General-Anzeiger

1 2

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn 7000 7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 35 — 41. Jahrgang. Freitag den 11. Februar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Coolidge ſchlägt eine neue See-Abrüſtungs-Konferenz vor.

Die Botſchaft des amerikaniſchen Präſidenten an den Kongreß. — Gute Aufnahme in Amerika, geteilte in England, Frankreich und Italien.

WTB **Waſhington**, 10. Febr. Präſident Coolidge hat die bereits angekündigte Botſchaft an den Kongreß erlaſſen. Darin heißt es:

Die amerikaniſchen Botſchafter in London, Paris, Rom und Tokio werden heute den Regierungen von Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan eine Denkſchrift überreichen, in der angeregt wird, dieſe Regierungen möchten ihre Delegierten bei der bevorſtehenden Zuſammenkunft der vorbereitenden Kommiſſion für die Abrüſtungskonferenz in Genf ermächtigen, über ein Abkommen über eine weitere Verminderung der Seerüſtungen zu verhandeln und es zu einem baldigen Datum abzuſchließen. Das Abkommen würde eine Ergänzung zu dem Waſhingtoner Abkommen über dieſe Frage bilden und ſich auf die Schiffsklaſſen beziehen, die von dem genannten Vertrage nicht berührt werden.

Ueber die Erwägungen, die ihn zu dieſem Schritt veranlaßt haben, ſagt Coolidge, er unterſtütze alle Maßnahmen, die auf die Erhaltung des Weltfriedens gerichtet ſind, und dies ſei ſeit langer Zeit die Grundlage der Politik der Vereinigten Staaten. Die amerikaniſche Regierung und das amerikaniſche Volk ſeien überzeugt, daß das Wettrüſten eine gefährliche Urſache für internationales Mißtrauen und internationale Zwietracht bilde und geeignet ſei, ſchließlich zum Kriege zu führen. Die Erkenntnis dieſer Tatſache und der Wunſch, dieſe Gefahr ſoweit wie möglich zu beſeitigen, hat, ſo heißt es weiter, die amerikaniſche Regierung im Jahre 1921 dazu geführt, die Waſhingtoner Konferenz einzuberufen. Zu dieſer Zeit waren wir mit einem großen Bauprogramm beſchäftigt, deſſen Durchführung uns den erſten Rang als Seemacht verſchafft haben würde. Wir haben indeſſen damals die Ueberzeugung gehabt und haben ſie auch heute noch, daß die Politik, die wir damals befürworteten — eine Politik der wohlüberlegten Selbſtverleugnung und der

Einſchränkung der Seerüſtungen durch die großen Seemächte —

die Erreichung der Friedensgarantie verſprach, ein Ziel, das gegenſeitige Zugeſtändniſſe wert war. Auf der Waſhingtoner Konferenz ſahen wir die anderen Mächte von demſelben Wunſche beſeelt wie uns ſelbſt, den Wettbewerb zur See als mögliche Urſache der internationalen Zwietracht auszuſchalten. Unglücklicherweiſe war es indeſſen nicht möglich, in Waſhington Vereinbarungen zu erreichen, die alle Klaſſen von Kriegsſchiffen umfaßten. Die Waſhingtoner Verträge ſahen vor eine beſondere Einſchränkung der Tonnage von großen Kriegsſchiffen und Flugzeugmutterſchiffen ſowie gewiſſe Einſchränkungen hinſichtlich der Beſtückung aller Arten von Schiffen. Jede Nation hatte volle Freiheit, jegliche Zahl von Kreuzern, Zerſtörern und U-Booten zu haben, nur die Größe der Ausrüſtung der Kreuzer war Beſchränkung unterworfen. Die Unterzeichner des Waſhingtoner Vertrags haben ihre Verpflichtungen ehrlich erfüllt, und es kann kein Zweifel beſtehen, daß der Vertrag in ſeiner Wirkung einen hervorragenden Erfolg darſtellt. Es iſt die Hoffnung der amerikaniſchen Regierung geweſen, die ſtändig vom Kongreß ſeit der Waſhingtoner Konferenz ausgedrückt wurde, daß ſich eine günſtige Gelegenheit bieten möchte, das hier begonnene Werk durch den Abſchluß weiterer Vereinbarungen über die Kreuzer, Zerſtörer und U-Boote zu vollenden. Daß ein ſolches Abkommen wünſchenswert war, lag auf der Hand, da erwartet werden mußte, daß der Geiſt des Wettbewerbs, der bezüglich der Großkampfſchiffe und der Flugzeugmutterſchiffe durch den Waſhingtoner Vertrag unterdrückt war, früher oder ſpäter bezüglich der anderen Schiffe in Erſcheinung treten würde, für die es in dem Vertrag keine Einſchränkung gab. Tatſächlich glaube ich nicht, daß der Bauwettbewerb in dieſer Klaſſe von Schiffen begonnen hat. Immerhin ſind von gewiſſen Mächten zeitweilig Bauprogramme niedergelegt worden, und in unſerem Lande, ebenſo wie im Auslande, iſt Stimmung hervorgetreten, den Bau von Kriegsſchiffen zu unternehmen mit der Begründung, daß ein ſolcher Bau in anderen Ländern im Gange ſei. In ſolchen Stimmungen liegt der

Keim für einen erneuten Wettbewerb zur See.

Ich bin ſicher, daß alle Regierungen und alle Völker lieber ein Syſtem der Einſchränkungen der Rüſtungen zur See wählen würden, anſtatt bewußt zum konzentrierten Bau zurückzukehren. Ich habe deshalb in der Hoffnung, die Gelegenheit zur Erörterung unter den hauptſächlichen Seemächten herbeizuführen, um feſtzuſtellen, ob eine weitere Einſchränkung praktiſch möglich iſt, ihnen die Anregung unterbreitet, daß Verhandlungen über dieſen Gegenſtand ſobald wie möglich beginnen ſollten. Der Augenblick erſcheint beſonders geeignet, den Verſuch zu machen, die weitere Beſchränkung der Rüſtungen in Uebereinſtimmung mit dem ausgeſprochenen Willen des Kongreſſes zu ſichern. Der herzliche Wunſch der Nationen der Welt, ſich in ſo großem Maße wie möglich von der Laſt der Rüſtungen zu befreien und die Gefahren des Wettbewerbs zu vermeiden, zeigte ſich in der Einſetzung der

Vorbereitungskommiſſion zur Abrüſtungskonferenz,

die im vorigen Mai in Genf zuſammentrat und noch an der Vorbereitung der Tagesordnung für die endgültige allgemeine Konferenz arbeitet. Während mehr als ſechs Monaten haben Vertreter von zwanzig oder mehr Nationen das Problem der Herabminderung und der Beſchränkung der Rüſtungen von allen Geſichtspunkten geprüft. In dieſen Erörterungen iſt ſehr klar zutage getreten, daß eine Anzahl von Nationen überzeugt iſt, daß Land-, See- und Luftrüſtungen miteinander in Zuſammenhang ſtehen, und daß es ſchwierig, wenn nicht unmöglich, ſein würde, eine Einigung über die Beſchränkung einer Gattung von Rüſtungen zu erzielen, ohne gleichzeitig die anderen Gattungen zu beſchränken. Als Folge davon iſt zu befürchten, daß ein toter Punkt erreicht werden wird, wenn ein auch nur teilweiſer Fortſchritt bei der Verminderung der Rüſtungen abhängig wird von der Annahme eines allgemeinen Planes, der ſich auf Land-, See- und Luftſtreitkräfte zuſammen erſtreckt. Wenn der in Ausſicht ſtehende tote Punkt nicht überwunden werden kann, iſt es wahrſcheinlich, daß gegenwärtig nur ein geringer Fortſchritt erzielt wird. Es ſcheint mir, daß die amerikaniſche Regierung, die ſtets für eine Einſchränkung der Rüſtungen eingetreten iſt, die Pflicht hat, ſich zu bemühen, irgendwelche verfügbaren Mittel vorzuſchlagen, durch die konkrete Ergebniſſe erzielt werden können, auch wenn ſolche Ergebniſſe eine endgültige ideale Löſung des dreifachen Problems der Land-, See- und Luftrüſtungen nicht erreichen. Unſere Delegierten in Genf haben ſtändig die Anſicht ausgedrückt, daß unter den Umſtänden, wie ſie heute in der Welt gegeben ſind, die Probleme der Land- und Luftrüſtungen am geeignetſten für eine Löſung durch

regionale Vereinbarungen

ſind, die ſich auf Gebiete beziehen, innerhalb deren die Land- oder Luftrüſtungen eines Landes eine eventuelle Bedrohung für ein anderes Land darſtellen würden. Geographiſche Kontinente ſind als Regionen vorgeſchlagen worden, die geeignet ſind für Verträge betreffend die Einſchränkung zu Lande und in der Luft.

Die amerikaniſchen Land- und Luftſtreitmächte ſtellen für niemand eine Bedrohung dar. Sie ſind auf Mindeſtſtärke gehalten. Ihre Herabſetzung iſt von niemand als notwendige Vorbedingung für eine allgemeine Rüſtungseinſchränkung vorgeſchlagen worden. Dieſe Einſchränkung unſerer Landſtreitkräfte iſt möglich geworden durch die uns günſtige geographiſche Lage. Ich bin mir klar darüber, daß

die Probleme der Rüſtungen zu Land und in der Luft in Europa voller Schwierigkeiten

ſind, die wir gerechterweiſe anerkennen müſſen, und wenn auch die amerikaniſche Regierung ſtets bereit ſein wird, in jeder angemeſſenen Weiſe ihren Beiſtand bei Bemühungen ſeitens europäiſcher oder andererer Regierungen zu leihen, um zu regionalen Abkommen zu gelangen, die die Land- und Luftſtreitkräfte beſchränken, ſo würde ſie doch zögern, ausdrückliche Vorſchläge über dieſe Frage an europäiſche Nationen zu richten.

Wenn auch das Problem der

Einſchränkung der Seerüſtungen

in ſeinem Charakter nicht regional oder geeignet für eine regionale Behandlung iſt, ſo iſt es doch zum Teil erfolgreich behandelt worden durch eine Vereinbarung unter fünf führenden Seemächten und kann meiner Anſicht nach durch weitere Verhandlungen unter dieſen Mächten endgültig geregelt werden. Es wird ein Beitrag zum Erfolg der vorbereitenden Arbeit, die jetzt im Gange iſt, ſein, wenn ſich die großen Seemächte über eine weitere endgültige Minderung der Seerüſtungen einigen.

Es iſt meine Abſicht, daß die amerikaniſchen Vertreter in Genf fortfahren ſollen, mit den Vertretern der anderen Nationen in Genf über das Programm einer Konferenz für eine allgemeine Rüſtungseinſchränkung zu beraten. Wenn eine ſolche Konferenz in Zukunft auf einer allgemein annehmbaren Grundlage möglich ſein ſollte, wird die amerikaniſche Regierung naturgemäß hoch befriedigt ſein. Bis zur Formulierung eines Planes für eine ſolche allgemeine Konferenz glaube ich, daß ſofortige und aufrichtige Bemühungen unternommen werden ſollten, das Problem der Seerüſtungen zu löſen, wenn die Löſung viel dazu beitragen würde, die Bemühungen zu einer allgemeineren Einſchränkung der Rüſtungen erfolgreich zu machen.

Billigung in Amerika.

WTB **Waſhington**, 11. Febr. (Funkſpruch.) In den Kreiſen, die dem Kongreß naheſtehen, wird die Botſchaft des Präſidenten Coolidge über die Abrüſtung allgemein gebilligt, jedoch Zweifel darüber geäußert, ob der Plan des Präſidenten auch bei den anderen Mächten eine gute Aufnahme finden wird. Sollte der Plan nicht durchführbar ſein, ſo würden auch die Vereinigten Staaten in ihren Rüſtungen fortfahren müſſen. Auch in der geſamten Preſſe wird betont, daß die öffentliche Meinung in Amerika Coolidge bei ſeinem Vorhaben unterſtützt.

„Gegen Frankreich und Italien gerichtet.“

TU **Neuyork**, 12. Febr. In Waſhingtoner politiſchen Kreiſen wird erklärt, daß der neue Abrüſtungsvorſchlag Coolidges ſich hauptſächlich gegen Frankreich und Italien richte, die bisher jeglicher Abrüſtung entgegengearbeitet hätten. Die Annahme dieſes Vorſchlages würde bedeuten, daß die Genfer Beſprechungen aus dem Stadium unverbindlicher Vorbeſprechungen in das der praktiſchen Konferenz treten würde.

England ſtimmt nur geteilt zu.

GA **London**, 11. Febr. Der Vorſchlag des Präſidenten Coolidge wird von der Londoner Morgenpreſſe teils mit Reſerve, teils mit Zuſtimmung aufgenommen. „Weſtminſter Gazette“ verlangt, daß die engliſche Regierung den Plan Coolidges ſorgfältig prüfe. Man müſſe ſich hüten, aus dem Vorſchlag des Präſidenten Coolidge einen Gegenſatz gegen den Völkerbund herausleſen zu wollen.

Widerſtand in Frankreich.

GA **Paris**, 11. Febr. Die amerikaniſche Einladung zu einer neuen Seeabrüſtungskonferenz wird heute von der franzöſiſchen Preſſe, gleichgültig, welcher Richtung, ziemlich kühl aufgenommen. Man weiſt darauf hin, daß man in Frankreich ſich ſehr ſcharf überlegen müſſe, ob man dieſer Einladung folgen dürfe, und macht die größten Vorbehalte.

„Journal“ bemerkt, die franzöſiſche Regierung muß größte Vorſicht an den Tag legen. Bevor ſie Beſchlüſſe faßt, wird ſie gewiß lange überlegen und die intereſſierten Sachverſtändigen befragen, die Anſichten der anderen Regierungen einholen und beſonders Amerika um Präziſierung ſeines Programms erſuchen. Die franzöſiſche Republik hat um ſo mehr Grund, ſich zurückhaltend zu zeigen, als der amerikaniſche Plan „Ein Torpedoſchuß gegen den Völkerbund“ iſt, deſſen Preſtige zu unterſtützen Frankreich allen Grund habe.

„Gaulois“ weiſt wie viele andere Blätter darauf hin, daß Frankreich nicht zulaſſen könne, daß die Fragen der Entwaffnung zu Lande, in der Luft und auf dem Waſſer voneinander getrennt würden, wie es Amerika vorſehe.

Abwartende Haltung in Italien.

GA **Mailand**, 11. Febr. (Eig. Drahtber.) Der amerikaniſche Vorſchlag wird als logiſche Fortſetzung des politiſchen Programms der Vereinigten Staaten betrachtet, da ſie im Grunde die Kontrolle der Wettrüſtungen anſtreben. Der „Corriere della Sera“ ſchreibt, Italien könne nicht leichten Herzens in eine weitere Verminderung der Schiffsrüſtungen einwilligen, weil die Seewege für Italien Lebensbedingung ſeien. Der Regierung müſſe volle Entſcheidungsfreiheit gelaſſen werden, da ſie allein die Urteilsunterlagen beſitze. Bevor man ſich in weitere Diskuſſionen einlaſſe, müſſe man abwarten, wie der Konferenzvorſchlag von den verſchiedenen Regierungen aufgenommen werde, die ſich ſchon bei anderen Gelegenheiten über dieſen Gegenſtand nicht einigen konnten.

Die engliſche Chinapolitik im Unterhaus.

Die Abänderungsanträge der Arbeiterpartei werden mit 320 gegen 113 Stimmen abgelehnt. — England einigt ſich mit Süd-China.

GA. **London**, 10. Febr. Im Unterhauſe wurde heute der Regierung eine Reihe von Fragen über die Entſendung engliſcher Truppen nach China geſtellt. Der Premierminiſter erklärte, daß die engliſchen Streitkräfte nur dann intervenieren würden, wenn friedliche Untertanen angegriffen würden. Der Kriegsminiſter kündigte an, daß er vom Parlament einen etwa 645 000 Pfund betragenden Spezialkredit für die durch die Entſendung des Expeditionskorps entſtehenden Koſten fordern würde. Darauf wurde der Antrag der Arbeiterpartei beraten, in dem die ſofortige Zurückberufung der nach China unterwegs befindlichen Truppen gefordert wird. Chamberlain erklärte, die Entſendung engliſcher Truppen nach China ſei auf die Mitteilung der engliſchen Diplomatie in China erfolgt, wonach die in Schanghai befindlichen Streitkräfte zur Verteidigung der Konzeſſionen ungenügend ſeien. Man könne mit Schutzmaßnahmen nicht warten, bis die Gefahr vor den Toren Schanghais ſtehe. Die Regierung müſſe ſich das Recht vorbehalten, die zum Schutze ihrer Staatsangehörigen erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Die engliſchen Truppen würden in Hongkong konzentriert werden, und Tſchen werde unverzüglich davon benachrichtigt werden. Chamberlain ſprach die Hoffnung aus, daß der Friede erhalten bleibe. Er könne verſichern, daß die engliſche Regierung nicht den Wunſch hege, die Chineſen zu knechten. Die Beſprechungen zwiſchen O'Maley und dem Außenminiſter Tſchen ſeien wieder aufgenommen und eine Verſtändigung über die Konzeſſion in Hankau erzielt worden. Soweit die britiſchen Behörden beteiligt ſeien, würden chineſiſche Bürger in dem betreffenden Gebiet die gleichen Rechte genießen wie die britiſchen Untertanen. Tſchen ſei bereit, der britiſchen Regierung oder O'Maley die Zuſicherung zu geben, daß alle zwiſchen dem nationaliſtiſchen China und den fremden Mächten ſchwebenden Fragen durch Verhandlungen und eine Vereinbarung geregelt würden. Dies beziehe ſich auch auf die britiſchen und die anderen Konzeſſionen und die internationalen Niederlaſſungen in China und bedeute, daß die nationaliſtiſche Regierung keine Gewalt anwenden oder ins Auge faſſen werde.

Hankau, dieſe gegenwärtig von einer chineſiſchen Kommiſſion verwaltete Konzeſſion werde dem engliſchen Staatsrat zurückgegeben werden, der ſie ſeinerſeits der engliſch-chineſiſchen Verwaltung übergeben würde.

Auch Churchill ergriff in der Unterhausſitzung, die bis 11 Uhr dauerte, das Wort zur China-Frage. Er ſuchte die Truppenſendungen nach China zu rechtfertigen, denn es müſſe mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß ſowohl in Hankau wie in Schanghai große Kämpfe ſtattfinden würden, in deren Verlauf die britiſchen Intereſſen geſchädigt werden könnten.

Mit Bezug auf Sowjetrußland erklärte er, daß die Regierung nicht beabſichtige, die Handelsbeziehungen mit dieſem Lande abzubrechen. Immerhin habe ſie den Eindruck, daß Sowjetrußland in allen Erdteilen, in denen Großbritannien Intereſſen zu vertreten hat, eine feindliche und heimliche Propaganda gegen Großbritannien entwickle. Die Regierung werde dieſe Propaganda genau verfolgen.

Nachdem nochmals Macdonald auf die bekannten Abänderungsanträge der Arbeiterpartei zur Chinapolitik hingewieſen hatte, fand die Ausſprache ihr Ende. In der darauffolgenden Abſtimmung wurden die Anträge mit 320 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Der Konflikt in der Metallinduſtrie

WTB **Leipzig**, 11. Febr. (Funkſpruch.) Die vom Verband der Metallinduſtriellen im Bezirk Leipzig angeordnete Ausſperrung der Metallarbeiter iſt durchgeführt. Auf Veranlaſſung des ſächſiſchen Arbeitsminiſteriums findet morgen in Dresden eine Verhandlung vor dem Schlichter ſtatt.

Widerſprechende Nachrichten über Portugal.

Während die portugieſiſche Vertretung in Paris ein Telegramm ihrer Regierung aus Liſſabon veröffentlicht, wonach die Revolution niedergerungen ſei und die Aufſtändiſchen ſowohl in den Provinzen wie in der Hauptſtadt ſich nach 44ſtündigem Kampfe ergeben hätten, ſieht, wie aus Madrid gemeldet wird, das ſpaniſche Miniſterium die Lage in Portugal nach wie vor als ſehr ernſt an. Offizielle und private Nachrichten blieben völlig aus. Es verlautet, daß die Revolutionäre noch immer das Arſenal von Liſſabon beſetzt hielten, wodurch ſie den Liſſaboner Hafen völlig beherrſchen könnten.

WTB. London, 10. Febr. Reuter beſtätigt, daß die Ruhe in Oporto wieder hergeſtellt iſt. In Liſſabon habe geſtern nachmittag um fünf Uhr die Beſchießung des Arſenals ihren Höhepunkt erreicht. Zu dieſem Zeitpunkt ſeien die Regierungstruppen durch zwei aus Oporto zurückkehrende Regimenter und durch Artillerie verſtärkt worden. Das Arſenal, in dem ſich die Revolutionäre verſchanzt hätten, ſei unter ſchweres Feuer genommen worden. Das Feuer der Revolutionäre habe allmählich abgenommen und gegen 8 Uhr abends habe die Kanonade beinahe gänzlich aufgehört. Angeblich hätten die Aufſtändiſchen den Kampf aufgegeben. Später ſei erklärt worden, daß die Regierung geſiegt habe.

Ruhe in Liſſabon.

WTB Liſſabon, 11. Febr. (Funkſpruch.) Havas. Der Militärgouverneur hat eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen erlaſſen. Unter anderem iſt ein ſcharfer Patrouillendienſt eingerichtet worden. Die Bevölkerung darf nach 6 Uhr abends die Wohnungen nicht mehr verlaſſen. Der ehemalige Kriegsminiſter, Major Americo Olavo, iſt von den Aufſtändiſchen ermordet worden. Der Miniſter des Aeußeren iſt wieder in Freiheit geſetzt worden.

Selbſtmord der Führer der Aufſtändiſchen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 11. Febr. Nach den letzten Nachrichten aus Portugal beträgt die Zahl der während der Unruhen in Liſſabon und Oporto Getöteten 320 und die der Verwundeten über 1000. „Daily Mail" berichtet, daß der Führer der Aufſtändiſchen in Liſſabon, der frühere Miniſterpräſident Domingues Santos, getötet worden iſt.

Die beiden Führer des Aufſtandes, Jaime Moras und Jaime Cortezav, begingen, als ſie die Ausſichtsloſigkeit des Kampfes erkannten, Selbſtmord.

Amerikaniſche Kriegsſchiffe in Bereitſchaft für Portugal.

Eigener Drahtbericht.

GA. Waſhington, 10. Febr. Das Staatsdepartement teilt mit, daß im Falle einer Verſchärfung der Lage in Portugal Kriegsſchiffe nach dieſem Lande geſandt werden. Die amerikaniſche Flotte für Europa befindet ſich gegenwärtig in Alexandrien. Der Kommandant iſt angewieſen, ſich in Bereitſchaft zu halten. Die Kriegsſchiffe werden aber erſt auf ein formelles Geſuch des amerikaniſchen Geſandten in Liſſabon entſandt werden.

Poincaré will die Oeffnung der Archive.

WTB. Paris, 10. Febr. Die Kammer beſchäftigte ſich heute mit den Nachtragskrediten für das Etatsjahr 1926. Im Verlaufe der Debatte beſprach beim Titel „Auswärtige Angelegenheiten" der ſozialiſtiſche Abgeordnete Fontanier die Veröffentlichung der Dokumente zum Kriegsausbruch. Er forderte, daß ſie ſobald wie möglich bekanntgegeben werden, da Frankreich das einzige Land ſei, das noch nichts veröffentlicht habe. Das ſei ſo ſeltſam, daß man fragen müſſe, welche Gründe dafür maßgebend ſeien. Der Miniſterpräſident müſſe erklären, ob er ſich der Veröffentlichung widerſetze.

Poincaré erklärte: Keineswegs. In dem Augenblick, wo dieſe Veröffentlichungen in verſchiedenen anderen Ländern unternommen worden ſind, beſteht kein Grund, ſie hinauszuzögern. Ich werde dem Miniſter des Aeußern den Wunſch übermitteln, der ſoeben zum Ausdruck gebracht wurde und den auch ich teile.

Vor einer Löſung der Schwierigkeiten in Nikaragua.

Präſident Diaz zum Rücktritt bereit.

WTB. Managua (Nikaragua), 10. Febr. Präſident Diaz teilte mit, er ſei bereit, zugunſten anderer zu verzichten, wenn ein ſolches Verfahren von den Vereinigten Staaten gebilligt würde. Da der liberale Führer Sacaſa ſchon vor kurzem mitgeteilt hatte, daß er zugunſten einer dritten Perſon zurücktreten würde, wenn Diaz dies auch tue, hofft man hier, daß eine baldige Löſung der Schwierigkeiten gefunden und in Nikaragua die Ruhe wiederhergeſtellt wird. In amerikaniſchen Kreiſen wird Senor Calderon Ramirez, der jetzt Geſandter Nikaraguas in San Salvador iſt und der keiner Partei angehört, als wahrſcheinlicher Nachfolger Diaz' angeſehen.

Keine Amneſtie mehr für politiſche Verbrechen?

Miniſter Hergt bekämpft den kommuniſtiſchen Antrag im Reichstag.

GA Berlin, 10. Febr. Im Reichstag gab es heute wieder ziemlich heftige Auseinanderſetzungen zwiſchen links und rechts, weil es ſich die Kommuniſten in den Kopf geſetzt hatten, ihren politiſchen Gefangenen eine Amneſtie zu beſcheren. Sie hatten infolgedeſſen einen Geſetzentwurf eingebracht, nach dem alle wegen politiſcher Verbrechen und Vergehen verurteilten Perſonen amneſtiert werden ſollen. Allerdings wurde dabei eine höchſt ſeltſame Ausnahme gemacht. Es ſollten nicht amneſtiert werden Leute, die ſich an Mordtaten oder Mordverſchwörungen der „Schwarzen Reichswehr", der „Organiſation Conſul" und der bayriſchen „Einwohnerwehr" als Täter, Anſtifter, Geldgeber oder Gehilfe beteiligt haben, mit anderen Worten, alle die Beſtraften gleicher Art, die den Kommuniſten zugehören, ſollen freigemacht werden, die aber einem rechtsradikalen Verband angehören, ſollen weiter im Gefängnis bleiben. Außerdem hatten ſie eine Interpellation eingebracht, in der darauf hingewieſen wird, daß Lüttwitz, Ehrhardt und anderen Rechtsradikalen hohe Penſionen zugebilligt worden ſeien.

Die Kommuniſten begründeten dieſe Interpellation und ihren Geſetzentwurf mit außerordentlicher Heftigkeit, kamen aber nicht gegen den Reichsjuſtizminiſter Dr. Hergt auf, der jede Amneſtie glatt ablehnte. Er betonte, daß ſchon die vier bisher erlaſſenen Amneſtien Bedenken erregt hätten, ſich aber immerhin noch damit begründen ließen, daß die Straftaten in unruhigen und politiſch aufgeregten Zeiten entſtanden ſeien. Nachdem aber jetzt Ruhe eingetreten ſei, müſſe endlich einmal Klarheit geſchaffen werden darüber, daß nicht jeder politiſche Verbrecher in kurzer Zeit auf Amneſtie rechnen könne. Außerdem lehnte der Reichsjuſtizminiſter die Beſtimmung ab, daß die Urteile durch einen parlamentariſchen Ausſchuß geprüft würden.

Es war ſelbſtverſtändlich, daß dieſe Ausführungen bei den Kommuniſten ſehr wenig Gegenliebe fanden, die lärmten und dementſprechend heftig riefen: „Unerhört iſt dieſes Geſchwätz." Sie beleidigten auch ſonſt noch eine Reihe von Abgeordneten und Miniſtern und mußten dafür eine Anzahl von Ordnungsrufen einſtecken. Auch die Deutſchnationalen bekamen etwas ab. Ihr Abgeordneter Rieſeberg erhielt einen Ordnungsruf, weil er einen Kommuniſten einen „unverſchämten Burſchen" genannt hatte. Der Miniſter ließ ſich aber nicht beirren. Er erklärte ſich aber bereit, über die Einzelheiten im Ausſchuß zu verhandeln, und führte aus, es ſeien überhaupt nur noch 190 politiſche Gefangene vorhanden. Eine Amneſtie im Sinne des kommuniſtiſchen Entwurfes müſſe er grundſätzlich ablehnen, da er der Gerechtigkeit widerſpreche und Gerechtigkeit das Fundament des Staates ſei. Für dieſe Feſtſtellung erntete er den Zuruf: „Klaſſenjuſtizminiſter!"

Auch die Sozialdemokraten verteidigten den kommuniſtiſchen Amneſtieantrag, fanden aber ſtarken Widerſpruch bei den Koalitionsparteien. Für das Zentrum lehnte der Abgeordnete Wegmann die Amneſtie ab und ſchloß ſich im weſentlichen den Ausführungen des Miniſters an. Für die Deutſche Volkspartei wandte ſich der Abg. Kahl gegen den Antrag, vor allen Dingen gegen den Verſuch, den Reichstag zum Oberrichter über alle Gerichte zu machen. Dann ſagen wir „Nein, Nein und dreimal Nein!", ſo ſchloß der Redner.

Die Ausſprache war damit beendet. Der Antrag wurde dem Rechtsausſchuß überwieſen. Für morgen erwartet man eine außerordentlich intereſſante und wahrſcheinlich auch lebhaftere Sitzung. Auf der Tagesordnung ſteht die kommuniſtiſche Interpellation gegen den Reichsinnenminiſter von Keudell und die Abſtimmung über den gegen dieſen Miniſter gerichteten Mißtrauensantrag.

Heute, Freitag, Erledigung des Falles Keudell.

GA Berlin, 10. Febr. Der Reichskanzler hat ſich doch noch dazu entſchloſſen, ſeine Erklärung über den „Fall Keudell" im Rahmen der Tagesordnung abzugeben, und zwar im Anſchluß an die Angriffsrede, die von den Kommuniſten zur Begründung ihrer Interpellation gegen den Miniſter von Keudell gehalten wird. Urſprünglich hatte Dr. Marx beabſichtigt, außerhalb der Tagesordnung zu ſprechen und dem Reichstag das Unterſuchungsergebnis über Keudell mitzuteilen, um nicht unter dem von den Kommuniſten ausgeübten Zwang ſprechen zu müſſen. In den Beſprechungen, die er heute nachmittag mit den Führern der Koalitionsparteien hatte, iſt man aber zu der Überzeugung gekommen, daß das geſchäftsordnungsmäßige Verfahren praktiſch richtiger und auch einfacher iſt, da außer den Sozialdemokraten und den Kommuniſten niemand von den Regierungsparteien ſprechen und auch das Mißtrauensvotum mit der gleichen Mehrheit abgelehnt werden wird, wie ſie beim Vertrauensvotum vorhanden war, und das um ſo mehr, als nach den Erklärungen, die der Kanzler heute den Fraktionsführern abgegeben hat, die Anklage gegen den Miniſter von Keudell ſich als vollſtändig falſch erwieſen hat.

Sozialdemokratiſcher Mißtrauensantrag gegen v. Keudell.

BB. Berlin, 11. Febr. Die ſozialdemokratiſche Reichstagsfraktion hat geſtern beſchloſſen, ein eigenes Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminiſter v. Keudell einzubringen, das heute mit zur Abſtimmung kommen ſoll. Als Redner der Fraktion wird wiederum der Abgeordnete Landsberg ſprechen.

Das Zentrum bedauert Wirths Nein

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 10. Febr. Mit großer Spannung ſah man im Reichstag einem Beſchluß des Vorſtandes der Zentrumsfraktion entgegen, der ſich bereits vor der Sitzung des Parteivorſtandes mit dem Verhalten Dr. Wirths beſchäftigte. Der von ihm gefaßte Beſchluß wurde der Fraktion vorgelegt. Er lautet:

„Unter Hinweis auf Paragraph 8 der Richtlinien für die politiſche und parlamentariſche Arbeit hat der Vorſtand der Zentrumsfraktion des Reichstages bedauert, daß Herr Dr. Wirth ſich bei der Abſtimmung vom 5. Febr. von der Fraktion getrennt und mit „Nein" geſtimmt hat (Abſtimmung über das Vertrauensvotum der Regierungparteien)."

Die Zentrumsfraktion hat dieſem Beſchluß des Vorſtandes zugeſtimmt. Abg. Dr. Wirth nahm an der Sitzung nicht teil.

Zu dem Beſchluß bemerkt die „Germania": Die Art der Erledigung dieſes Vorkommniſſes dürfte der Zuſtimmung der Partei ſicher ſein. Die Angelegenheit geht in erſter Linie der Fraktion ſelbſt an. Nachdem ſie das ſachlich Notwendige dazu geſagt hat, dürfte eine weitere Erörterung in den Parteiinſtanzen überflüſſig ſein.

Die neuen Fernſprechgebühren.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 10. Febr. Bei der Fortſetzung der Beratungen des Verwaltungsrates über die neue Fernſprechordnung wurde vom Reichspoſtminiſter Dr. Schätzle und Staatsſekretär Dr. Feyerabend ein weiterer Ausbau und die dringend nötige Automatiſierung des Fernſprechweſens für unmöglich erklärt, wenn der Reichspoſt die Mittel dazu entzogen würden. Der Verwaltungsrat trat den Vorſchlägen der Verwaltung wegen Wiedereinführung einer Grundgebühr bei, ermäßigte die Sätze aber auf 3 bis 8 Reichsmark monatlich. Die Ortsgeſprächsgebühr wird einheitlich 10 Pfennig betragen, mindeſtens hat jeder Teilnehmer monatlich 20 bis 40 Ortsgeſpräche zu bezahlen. Die Annahme des Kompromißantrages bedeutet für die Verwaltung eine Mindereinnahme von etwa vier Millionen Reichsmark und ein Entgegenkommen an die Wenigſprecher gegenüber den vom Arbeitsausſchuß vorgeſchlagenen Sätzen. Im Fernverkehr werden die Gebührenſätze auf Entfernungen von 15 bis 75 Kilometer von 45, 90 und 120 Pfg. auf 40, 70 und 90 Pfg. herabgeſetzt. Die weiteren vom Arbeitsausſchuß gebilligten Gebührenermäßigungen (Berechnung aller Ferngeſpräche von mehr als drei Minuten Dauer nach Einzelminuten, Herabſetzung der Ferngeſprächsgebühren in der Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr vormittags auf zwei Drittel, Ermäßigung der Herbeirufungsgebühr auf 40 Pfg. und der Gebühr für Benutzung der öffentlichen Sprechſtellen von 15 auf 10 Pfg. und eine Reihe weiterer Gebührenermäßigungen) fanden ebenfalls die Zuſtimmung der Vollverſammlung des Verwaltungsrates. Im Sprechverkehr der Großſtädte mit den benachbarten Ortsnetzen ſollen Gebührenerleichterungen geſchaffen werden. Hierbei wurden Hamburg und Berlin hinſichtlich des Umfanges der Vergünſtigung gleichgeſtellt. Die neuen Gebührenſätze treten am 1. Mai in Kraft.

Die Poſt hat durch Barmat 13 Millionen verloren.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Deutſchen Reichspoſt wurden Mitteilungen über den Stand der Barmat-Angelegenheit gemacht. Von den 14½ Millionen Poſtdarlehen, die ſeinerzeit an Barmat ausgeliehen wurden, haben erhalten die Deutſche Merkurbank 8,5, die Bremer Privatbank 5 Millionen und die Altenburger Handelsbank eine Million Mark. Auf dieſen Betrag iſt weder eine Rückzahlung noch eine Zinszahlung erfolgt. Durch die Koſten in der Barmat-Angelegenheit hat ſich der Kredit auf 15 881 000 Mark erhöht, von welchen die Poſt 2 396 000 Mark zurückerhalten hat, ſo daß ſich ein Geſamtverluſt ohne Zinſen von 13 485 000 Mark ergibt. Eine Deckung für dieſen Verluſt iſt inſofern vorhanden, als durch Kursgewinne der von der Deutſchen Reichspoſt ſeinerzeit gekauften Goldpfandbriefe ein Gewinn von 20 Millionen Mark erzielt worden iſt. Vom Reichspoſtminiſter wurde zugeſagt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates eine ausführliche Denkſchrift zugehen zu laſſen. Nach dem Eingang der Denkſchrift ſoll zu den Dingen Stellung genommen werden.

Rückgang der Erwerbsloſenzahl.

WTB. Berlin, 10. Febr. (Drahtber.) Die Zahl der Hauptunterſtützungsempfänger in der Erwerbsloſenfürſorge in der zweiten Januarhälfte zeigt im Geſamtergebnis einen Rückgang von rund 12000, gleich 0,7 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterſtützungsempfänger iſt zwar von 1 555 000 auf 1 558 000 geſtiegen, die Zahl der weiblichen Hauptunterſtützungsempfänger dagegen von 283 000 auf 268 000 zurückgegangen. Die Geſamtzahl hat ſich von 1 838 000 auf 1 826 000 verringert. Die Zahl der Zuſchlagsempfänger der unterſtützungsberechtigten Familienangehörigen iſt von 2 078 000 auf 2 089 000 geſtiegen.

Klems zum Tode verurteilt.

GA Paris, 10. Febr. Der Düſſeldorfer Joſeph Klems iſt von dem Kriegsgericht in Meknes zum Tode und zur Degradierung verurteilt worden.

Der Anklagevertreter hatte nach kurzer Rede die Todesſtrafe beantragt und zwar aus mehreren Gründen, wozu ihm der Buchſtabe des franzöſiſchen Geſetzes Handhabe genug bot.

* * *

Außer Klems ſind bereits kurz vorher ſchon zwei weitere ehemalige deutſche Fremdenlegionäre wegen Deſertierung zu Abdel Krim zum Tode verurteilt worden. Einer von ihnen war ein ehemaliger deutſcher Offizier. Auch hier kam das franzöſiſche Geſetz in ſeiner ganzen Härte zur Anwendung, obwohl gerade in dieſen beiden Fällen genug mildernde Umſtände vorhanden waren, denn mehrere Zeugen hatten beſtätigt, daß dieſe beiden Deutſchen ſich um die übrigen franzöſiſchen Kriegsgefangenen, die in die Hände Abdel Krims gefallen waren, in der aufopferndſten Weiſe bemüht hatten, als dieſe an Typhus und anderen ſchweren Krankheiten litten. Somit vollendet ſich in den Sandwüſten Nordafrikas wiederum das traurige Schickſal dreier deutſcher Jünglinge, die vielleicht aus Abenteuerluſt oder aus ſonſt welchen Motiven, in jugendlicher Verblendung oder verführt durch verwerfliche Mittel ſkrupelloſer Werber, ſich in die Fremdenlegion einreihen ließen, in dieſe zuſammengewürfelte Soldateska Frankreichs, deren Beſtehen allein ſchon ein Hohn auf die Menſchheit iſt. Ob das Todesurteil an Klems und den beiden anderen zur Vollſtreckung gelangt, oder ob ſie „begnadigt", das heißt zu lebenslänglicher Deportation in die Hölle irgend einer franzöſiſchen Verbrecherkolonie geſchickt werden, darüber liegen im Augenblick noch keine Nachrichten vor, der „Matin" läßt ſich allerdings aus Meknes melden, daß der Prozeß wahrſcheinlich revidiert werde, da mehrere Formfehler, die zur Kaſſation führen könnten, feſtgeſtellt ſeien. Mildernde Umſtände ſind den Deutſchen ſchon aus dem Grunde zuzubilligen, weil die barbariſche Behandlung in der Fremdenlegion die Opfer geradezu zur Deſertierung treiben muß. Klems war in dem guten Glauben, daß ihm freies Geleit zugeſichert ſei, deshalb blieb er, obwohl er genügend Gelegenheit zur Flucht hatte. Er und ſeine beiden anderen deutſchen Kameraden ſind für ihre Torheit hart beſtraft worden. — Möchte ihr Geſchick eine Warnung für die ſein, die noch weiterhin Luſt verſpüren, Frankreich in Nordafrika als Kanonenfutter dienen zu wollen.

Während des ganzen Prozeſſes hat Klems wiederholt beteuert, daß er niemals während ſeiner Tätigkeit bei Abdel Krim auf die franzöſiſchen Truppen geſchoſſen habe. Nichts half ihm, die Eingeborenen, die es auch fertig gebracht haben, ihn ſeinerzeit kaltlächelnd durch Verrat in die Falle der Franzoſen zu locken, ſagten wider ihn aus und damit war ſein Schickſal beſiegelt.

* * *

Ueber die Verhandlung ſelbſt ging uns noch folgender Bericht zu: Es waren insgeſamt vierzehn Zeugen geladen. Klems verteidigte ſich ſehr lebhaft. Er erklärte ſeine Deſertierung mit einer Lebensüberdrußkriſe (Kaffar). Niemals ſei er ein offizieller Agent Deutſchlands geweſen. Wenn er ſpäter gegen Frankreich gekämpft habe, ſo ſei es aus Furcht vor den Rifleuten geſchehen, die ihn ſonſt aufgehängt hätten. Im Zuſammenhang damit wollte das Gericht genau feſtſtellen, welche Fremdenbeſuche Abdel Krim empfangen habe, um herauszubekommen, wer die Rifleute überhaupt unterſtützt habe. Klems verbreitete ſich über die Beſuche von Cordon Zannin. Er verſchwieg aber die übrigen Namen und weigerte ſich, hierüber irgend welche Angaben zu machen. Dann wurde ausführlich die Art der Feſtnahme behandelt. Die Verhandlung wurde dabei recht lebhaft. Der Verteidiger verwarf die verräteriſche Art und die Mittel, die zur Gefangennahme und Auslieferung Klems geführt hätten.

Die Anklage legt großen Wert auf die Ausſagen Klems, daß er von Abdel Krim Geld, ein Haus und ein Motorboot erhalten hätte. Auf Anfrage des Anklagevertreters gab Klems weiter zu, daß er mit Hilfe von Zollſchmugglern ſogar bis nach Tanger gekommen wäre. Wiederholt fragte der Vorſitzende: „Hatten Sie denn ſo großes Zutrauen in den Stern Krims?"

Klems: „Ich kann nur immer wiederholen, daß ich an Abdel Krims Glück bis zum Schluß glaubte."

Der Vorſitzende, Oberſt Matinet: „Warum ſind Sie denn nicht geflohen, als Sie ſahen, daß die ganze Herrſchaft zuſammenbrach?"

Klems: „Ich war nach allen Regeln naturaliſierter Rifbewohner geworden und betrachtete mich keineswegs mehr als Franzoſe, vor allen Dingen hatte ich großes Vertrauen darin geſetzt, daß man mir freies Geleit zugeſagt hatte, als ich mich freiwillig den Franzoſen anvertraute."

Klems leugnete auch, auf die franzöſiſchen Truppen geſchoſſen zu haben. Die eingeborenen Zeugen widerſprachen.

Hierauf entgegnete Klems: „Jawohl, es iſt richtig, daß ich Maſchinengewehre auf franzöſiſche Truppen richtete, aber ich habe in die Luft geſchoſſen, um meine ehemaligen Kameraden nicht zu treffen."

Der Vorſitzende fragte noch einmal: „Geben Sie zu, daß Sie Generalſtabsoffizier Abdel Krims waren?"

Klems: „Selbſtverſtändlich."

Es wurden dann weitere Eingeborenen-Zeugen vernommen, die ſpäter zu den Franzoſen übergelaufen ſind. Sie erklärten, daß ſie deutlich geſehen hätten, wie Klems die Feuerleitung auf den franzöſiſchen Poſten von Mediunah gerichtet habe. Wiederum heftiger Proteſt Klems'.

Auch im weiteren Verlauf der Verhandlung beſtätigten ſie immer wieder, daß Klems auf Franzoſen geſchoſſen hätte. Verteidiger und Angeklagter widerſprachen fortgeſetzt. Ein weiterer Zeuge, namens Guy, ein Gefangener aus dem Rif, ſagte aus, daß er geſehen hätte, wie Klems auf den franzöſiſchen Poſten von Ikers geſchoſſen hätte. Abermals lebhafter Proteſt Klems. Es kam zu heftigen Kontroverſen zwiſchen Verteidiger und Eingeborenen-Zeugen. Dieſer Punkt der Anklage blieb unklar.

Beſonders wichtig waren die Ausſagen des Kaid Medboah, durch den, wie in unſerem Vorbericht bereits geſchildert, die Auslieferung Klems an die Franzoſen erfolgte. Der Verteidiger ſetzte dem Kaid Medboah hart zu, indem er ihn darauf hinwies, daß er doch das freie Geleit verletzt habe und er genau gewußt hätte, daß die Franzoſen Klems in Wirklichkeit nicht freies Geleit zuſichern wollten. Der Kaid Medboah erklärte hierauf lediglich, daß er Klems als einen Feind ſeines Stammes betrachtet habe, obwohl er ihm äußerlich ſeine Freundſchaft zuſicherte, und daß er infolgedeſſen verpflichtet geweſen ſei, ihn den Franzoſen auszuliefern.

Der Anklagevertreter ließ durchblicken, daß Abdel Krim gar nicht die große Rolle geſpielt hätte, wie man allgemein vermutet habe, ſondern daß er ein Spielball geweſen ſei in den Händen Klems und des Außenminiſters Selam Moham, des Bruders Abdel Krims, in deſſen beſonderem Dienſt Klems nach ſeinen eigenen Ausſagen geſtanden habe.

Der Vorſitzende lehnte ein Eingehen auf dieſe Einzelheiten ab. Er vertrat den Standpunkt, daß dies nicht Sache des Kriegsgerichts ſei, das ſich lediglich mit dem Verrat, dem Diebſtahl von Waffen und der Deſertierung Klems zu befaſſen hätte. Am Abend erfolgte dann das Urteil.

* * *

Vor einem Kriegsgericht im beſetzten Gebiet.

GA Koblenz, 10. Febr. Das franzöſiſche Kriegsgericht verurteilte den penſionierten Hausmeiſter Mazeiner in Diez an der Lahn, der ohne Genehmigung der franzöſiſchen Behörden eine Verſammlung zur Gründung eines kameradſchaftlichen Vereins von Angehörigen des ehemaligen Kaiſerin-Auguſta-Regiments einberufen hatte, zu 1000 Mark Geldſtrafe. Die gleiche Strafe erhielt der Verleger der „Diezer Zeitung", Sommer, in Bad Ems, der eine die Verſammlung betreffende Anzeige veröffentlicht hatte.

Ein lebendes Kegelspiel,

das ist das Neueste, das die „heitere Gymnastik“ als letzte Richtung im Sport eingeführt hat. Dies Kegelspiel, von neun jungen Mädchen dargestellt, zeigt ein reizendes Bildchen in der morgen erscheinenden Ausgabe unserer illustrierten Beilage „Die Wochenschau“. Außerdem werden gymnastische Szenen der Medizinal-Staffette und an den Schwedischen Leitern vorgeführt. Wie sich die Sportbegeisterung Pröppken Schicks in England auswirkt, das hat Hans Füsser in lustigen Bildern festgehalten. Im übrigen nimmt die Kunst den breitesten Raum des Heftes ein. Man sieht seltene Aufnahmen des Dichters und Schauspielers Frank Wedekind, über den Prof. Kutscher plaudert; Spitzweg und Daumin, die witzigen Schilderer der kleinen Menschlichkeiten, lernt man in charakteristischen Zeichnungen kennen; Künstlerhand hat den sachlichen Typus des „Mannes von heute“ in höchst persönlichen Darstellungen wiedergegeben, und endlich halten schöne alte Kupferstiche die menschenfreundliche Tätigkeit der Feuerwehr in Verbindung mit Abbildungen des modernen Feuerschutzes fest. Bilder aus aller Welt, Erzählungen, Humor und Rätsel runden das besonders reichhaltige Heft ab.

Lokales.

Aus der Tätigkeit der Handwerkskammer.

In der letzten Vorstandssitzung der Handwerkskammer zu Düsseldorf berichtete der Geschäftsführer Dr. Peters über den derzeitigen Stand einer Reihe dringlicher Fragen, unter anderem die Stellungnahme der Kammer gegen die neue Fernsprechgebührenregelung, die Schaffung von Ausgleichsstellen zwischen Mietern und Vermietern hinsichtlich gewerblicher Räume, die Besprechungen mit dem Innenminister und die Angleichung des Prüfungsverfahrens im Bezirk der westdeutschen Handwerkskammern. Eingehend verbreitete er sich über das derzeitige Werbewesen im Handwerk und machte Verbesserungsvorschläge. Im Anschluß an ein Referat des Vorstandsmitgliedes Liebscher, Krefeld, erörterte der Vorstand eingehend die Möglichkeiten einer stärkeren Belebung des privaten Bauwesens; die Erörterungen hierüber werden demnächst fortgesetzt. Schließlich wählte der Vorstand eine Anzahl von Mitgliedern des Oberbewertungsausschusses beim Landesfinanzamt Düsseldorf.

•

In der Jahreshauptversammlung der Schneider-Zwangs-Innung Elberfeld wurde, nachdem Stadtverordneter Adolf Münscher sein Amt als Obermeister niedergelegt hatte, Arthur Briede zum Obermeister gewählt. Stadtverordneter Münscher, der über zehn Jahre in aufopferungsvoller Weise zielbewußt die Geschicke der Innung geleitet hat, wurde zum Ehrenobermeister ernannt.

Die Düsseldorfer Kohlenschieber.

Wir brachten gestern eine Meldung, nach der die Kriminalpolizei einer Großschiebung auf die Spur gekommen war, die drei Düsseldorfer inszeniert hatten. Wie wir dazu weiter erfahren, stammte die Anzeige vom belgischen Konsulat in Düsseldorf, das dem Elberfelder Polizeipräsidium mitgeteilt hatte, daß ein belgischer Kaufmann aus Brüssel, Perad, um etwa 500 000 belgische Franken betrogen worden sei. Es handelt sich dabei um die Kaufleute Wilhelm B., Alfred M., Joseph G. und Joseph R. Drei von ihnen stammen aus Düsseldorf, während einer in Wermelskirchen gebürtig ist.

Neuorganisation der Wuppertaler Kriminalpolizei

Das bisherige Sittenkommissariat bei der Kriminalinspektion Barmen ist mit dem 1. 2. aufgelöst und mit dem Sittenkommissariat Elberfeld, von der Heydtsgasse 12, vereinigt worden. Die Beamten der Barmer Sittenpolizei sind zur Verstärkung dem Elberfelder Sittenkommissariat zugeteilt worden.

Die Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen hat mit dem 1. Februar eine besondere Kriminal-Inspektion Ia eingerichtet, die in Elberfeld, von der Heydtsgasse 12, inzwischen ihre eigenen Diensträume bezogen hat. Diese Dienststelle umfaßt in drei Kriminalkommissariaten zunächst die gesamte Sittenpolizei des Wuppertals, sodann die Falschgeldstelle für den ganzen Bereich des Polizeipräsidiums, ferner den zentralisierten Erkennungsdienst, ebenfalls für das ganze Polizeipräsidium und endlich eine größere Anzahl von Kriminalbeamten des Fahndungskommissariats.

Die Notwendigkeit der Gründung des Fahndungsdienstes ergab sich aus der Erwägung, daß den Einbrüchen während der Dunkelheit auch durch die Kriminalpolizei wesentlich gesteuert werden kann. Ueber die Organisation des Fahndungsdienstes kann aus begreiflichen Gründen nichts Ausführliches mitgeteilt werden. Es mag genügen, wenn darauf hingewiesen wird, daß der Fahndungsdienst nicht nur am Tage, sondern insbesondere während der Nachtstunden äußerst starke Patrouillen von Kriminalbeamten in beiden Wupperstädten gehen läßt. Es sind in manchen Nächten bis zu 30 Kriminalbeamten unterwegs. Hoffentlich führt diese neue Einrichtung zu einer weiteren Herabminderung der nächtlichen Einbrüche.

Elberfeld.

e.— **Neue Schiedsmänner.** Kaufmann Max Erb, Haarhausstr. 13, und Architekt Heinrich Müller, Seilerstr. 13, wurden als Schiedsmänner für den 7. bezw. 9. Bezirk bestellt. Kaufmann Paul Kann, Treppenstr. 15, wurde als stellv. Schiedsmann für den 7. Bezirk auf drei Jahre bestellt.

e.— **Anmeldungen für die Mittelschulen** haben bis zum 19. Februar bei den Schulleitern morgens von 11—12 Uhr zu erfolgen. Die schriftliche Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch 16. März, nachm. 2½ Uhr, statt, die mündliche Prüfung am Montag 21. März, gleichfalls um 2½ Uhr.

e.— **Die Badeanstalt am Höchsten** wird am Mittwoch und Donnerstag (16. und 17. Februar) wegen Aufstellen eines Wasserwärmebehälters geschlossen.

e.— **„Kurmärker“.** Anläßlich des Regimentsappells des „Kurmärk. Drag. Regts. Nr. 14“ in diesem Jahre werden die Kameraden im Bergischen ersucht, sich zusammenzuschließen. Eine nähere Besprechung hierüber soll am Sonntag dem 13. Februar im Evgl. Vereinshaus in Elberfeld vormittags stattfinden.

e.— **Hohes Alter.** Die Witwe Rich. Thiel, Uellendahlerstraße 144, feierte am Mittwoch in körperlicher und geistiger Frische ihren 82. Geburtstag.

e.— **Ueberfahren.** Mittwochnachmittag wurde der Invalide Eduard Koch, Elberfeld, Grünewalderberg 41 wohnend, von einem Lieferwagen — Kennzeichen I Z 41 834 — an der Ecke Marien-Ottenbrucherstraße überfahren und leicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

e.— **In Haft genommen** wurden ferner der Handlungsgehilfe Heinrich D. aus Elberfeld und der Arbeiter Johann L. vom Ostersbaum, wegen eines gemeinschaftlich in Ohligs begangenen Einbruchs.

eb.— **Im Kampf gegen das Bettlerunwesen.** Die Kriminalpolizei hat seit vier Wochen einen entschiedenen Kampf gegen das Bettlerunwesen in den beiden Wupperstädten aufgenommen und dabei anscheinend auch gute Erfolge herbeigeführt. Es wurden, namentlich durch die Organisation des Fahndungsdienstes, in den letzten vier Wochen insgesamt 59 Bettler festgenommen. In neun von zehn Fällen handelt es sich, wie bei der Polizei übrigens immer schon bekannt war, um auswärtige Elemente. Es muß anerkannt werden, daß die Wuppertaler Bevölkerung sich in schwachem Maße am gewohnheitsmäßigen Bettel beteiligt.

e.— **Unschädlich gemacht.** Bei der letzten Streife der Sittenpolizei wurden mehrere verdächtige Frauen und Mädchen vorgeführt und zur Untersuchung gezogen. Ein Teil von ihnen kam wegen ansteckender Krankheiten in ärztlicher Behandlung. Der mitaufgegriffene Schmied Karl R. aus Elberfeld, der sich wohnungslos in der Gefolgschaft dieser zweideutigen Frauenspersonen aufhielt, wurde wegen Zuhälterei festgenommen.

eb.— **Jugendliche Taschendiebe.** Trotz wiederholter Hinweise und Warnungen in der Tagespresse kommt es fast tagtäglich vor, daß einkaufenden Frauen im Gedränge, sowohl auf öffentlichen Straßen, Plätzen, als auch insbesondere in Geschäfts- und Warenhäusern, nach wie vor die Geldbörse aus der Handtasche, aus dem Einkaufsbeutel, oder aus dem Korb entwendet wird. Offensichtlich werden diese Diebstähle von einer Bande von Jugendlichen ausgeführt, die dann im Volksgedränge leicht untertaucht. Namentlich die Frauen sollten nicht nur besser auf Geldbörsen acht geben, sondern auch verdächtige Jugendliche nicht einfach verscheuchen, und sie nach Möglichkeit den Polizeibeamten übergeben. Nur so wird es möglich sein, die letzten, etwa 20 Geldbörsendiebstähle, aufzuklären.

Barmen.

Die Autobuslinie Neviges-Dönberg.

Weiterführung bis Barmen.

b. Die zwischen Dönberg und Neviges verkehrende Autobuslinie, die vom Kreise Mettmann betrieben wird, hat mit Unterbilanz gearbeitet. In den sieben Monaten ihres Bestehens hat sie einen Zuschuß in Höhe von 3670 Mark erfordert. An mangelnder Benutzung dürfte dieses ungünstige Ergebnis kaum liegen, da die Strecke wöchentlich von rund 1000 bis 1200 Personen benutzt wird. Ein Teil der Schuld ist darin zu suchen, daß man sich scheute, von vornherein einen geeigneten Wagen zu beschaffen. Auch als die Einstellung eines zweiten Wagens notwendig war, konnte man sich nicht dazu entschließen, einen neuen Wagen zu kaufen. Zurzeit schweben Verhandlungen mit Barmen zwecks Erreichung einer Betriebsgemeinschaft und Weiterführung der Autobusse über Dönberg hinaus bis Barmen. Eine Probefahrt wird voraussichtlich in der kommenden Woche stattfinden.

b.— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen.** Die Fachklassen für das Dekorationsmaler- und Anstreichergewerbe der Handwerker- und Kunstgewerbeschule veranstalten im Lichthof des Schulgebäudes, Gewerbeschulstraße 19, eine Ausstellung ihrer Arbeiten. Die Ausstellung dauert vom 13. Februar bis 13. März und ist täglich (auch Sonntags) geöffnet von 9—12 und 2—6 Uhr. Besichtigung frei.

b.— **Die Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Viehbestande des Landwirtes Johannes Schmahl in Wülfrath, Aprath, Gut Voisberg, ausgebrochen. Sperrkreis bildet das verseuchte Gehöft. — Auf dem Gehöft des Landwirts Hermann Beek in Beek ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Ortschaft ist gesperrt.

b.— **Pestalozzi-Feier der Barmer Lehrerschaft.** Einer Anregung des Beigeordneten Prof. Grehler, M. d. L., Folge leistend, wird der Kultusminister Dr. Becker bei der Pestalozzi-Feier, die am Freitag dem 18. Febr. in der Stadthalle für die gesamte Barmer Lehrerschaft stattfindet, die Hauptrede halten. Auch die Elternbeiräte sind zu dieser Feier eingeladen.

b.— **Ausbau der Villa Murmelbach.** Die vielen unserer Leser bekannte Ausflugs- und Vergnügungsstätte hat ihren von den Vereinen zum Abhalten seiner Festlichkeiten benutzten Saal modern umgebaut. Die mit dem Ausbau betrauten Architekten H. Dickmann und A. Eiche schafften im Verein mit einheimischen Handwerkern aus dem alten einen bemerkenswerten, prächtigen Saalbau.

b.— **Dienstjubiläum.** Am 18. Februar kann der Prokurist Heinr. Dickel auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma G. A. Blecher & Co., Garngroßhandlung in Barmen-R., zurückblicken.

b.— **Ein Senior im Handwerk.** Der im Hause Tannenstraße 81 wohnende frühere Schneidermeister Georg Möller feiert heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. M. ist eine in Handwerkerkreisen bekannte Persönlichkeit.

Theater und Konzerte.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 13. bis 21. Februar:** Sonntag 13. Febr., 11¼—12¾ Uhr: Lienhard-Morgenfeier (Pr. von 30 Pfg. bis 2.50 Mk.), 3—5¾ Uhr: „Dover-Calais“ (4. Fremdenvorst. im Sonntagabonn., Pr. 2), 7—9¾ Uhr: „Die Großstadtluft“ (Pr. 2); Montag 14. Febr., 7½—10 Uhr: „Emilia Galotti“ (D 21, Pr. 2); Dienstag 7½—10½ Uhr: „Undine“ (A 22, Pr. 3); Mittwoch 7½—10¼ Uhr: „Jenufa“ (C 21, Pr. 3); Donnerstag 7½—10¼ Uhr: Gastsp. Jovita Fuentes: „Madame Butterfly“ (Pr. 4); Freitag 7½—10 Uhr: „Münchhausen“ (Karten im Elberf. Verkehrsverein); Samstag 19. Febr., 7½—10 Uhr: „Das Konzert“ (Vorst. f. d. Bildungsverein, kein Kartenverk.); Sonntag 20. Febr., 3—5¾ Uhr: „Großstadtluft“ (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Pr. 3); Montag 7½—10¾ Uhr: „Euryanthe“ (D 22, Pr. 3).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 13. bis 21. Februar:** Sonntag 13. Febr., 6—10 Uhr: „Lohengrin“ (Pr. 4); Montag 14. Febr., 7½—10½ Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Pr. 3); Dienstag 7½—9¾ Uhr: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt“ (A 22, Pr. 2); Mittwoch 7½—10¼ Uhr: „Die Großstadtluft“ (C 21, Pr. 2); Donnerstag 7½—10 Uhr: „Emilia Galotti“ (B 22, Pr. 2); Freitag 8—10¾ Uhr: „Jenufa“ (Vorst. f. d. Volksbühnend. Gr. A, kein Kartenverk.); Samstag 19. Febr., 5—9 Uhr: „Lohengrin“ (5. Fremdenvorst. im Samstagabonn., Pr. 4); Sonntag 20. Febr., 3—6 Uhr: „Undine“ (Pr. 2), 7 bis 9¾ Uhr: „Die Großstadtluft“ (Pr. 2); Montag 21. Febr., 7½—9¾ Uhr: „Dover-Calais“ (Pr. 2).

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai.

Eine Perle unter den deutschen Spielopern sind Nicolais „Lustige Weiber“. Voll köstlicher Einfälle fließt die Musik dahin, meisterlich gefugt in prickelnd-reizvoller Orchestrierung und mannigfach farbiger Charakterisierung, in der nie das melodische Moment verleugnet wird. Alles eitel Lustspielfreude und eitel Musik an diesem Werk. Man hatte sich sichtlich Mühe mit der Einstudierung gegeben. Mecklenburg saß am Dirigentenpult und übertrug den Geist Nicolais' auf die ihm unterstellte Schar auf der Bühne und im Orchester. Schon die Ouvertüre, dieses musikalisch so geistvoll plaudernde Kabinettstück unter den Lustspiel-Ouvertüren, leuchtete und lachte und sprühte alle Farben. Und im selben Sinne des Werkes wurde das übrige der Partitur geboten. Vielleicht hätte man die flotten Zeitmaße hier und da um ein kleines noch beschwingter gewünscht — doch solches mag eigene Angelegenheit des musikalischen Leiters bleiben.

Auf der Bühne wahrte Hans Lange als Spielleiter das künstlerische Zweigesicht der Oper, die sich ja eine komisch-phantastische nennt. Die Elfenszenen, die sich in Nicolais' Tönen ebenso zartinnig stimmungsvoll aufschwingen — mit ihrem mondsilbrigen Hauch setzt bekanntlich schon die Ouvertüre ein — wurden im Schlußakt in ganz prachtvolle Szenenbilder umgesetzt — die Marion Herrmann mit ihren Tänzerinnen mit Bewegungsanmut wirksam belebte —, und auch der schalkhafte Frohsinn der Oper spiegelte sich lebendig auf der Bühne. Man merkte die einheitliche Führung der Darstellung und eine Abstimmung in dem Sinne des Ganzen.

Inmitten der Darsteller stand der gesanglich wie im Spiel ganz ausgezeichnete Falstaff Ludwig Webers. Er stellte den verliebten Zechkumpan weniger auf die derbe Manier landläufiger Komiker, als auf die Art ein, wie sie aus Grütznerbildern bekannt ist, dabei den Zug ins Ritterliche nicht übersehend. Und so wurde sein „Sir John“ eine Figur von künstlerischer Einheit, an der man ungetrübte Freude haben konnte. Daneben die durch Blasel und Theodor Baden verkörperten Ehemänner Fluth und Reich, deren Gattinnen durch Maria Körner und Wally Strauß mit Charme dargestellt wurden. Leider besitzt der Sopran der zuerst genannten Sängerin nicht genügend Durchschlagskraft, um die stimmliche Führung, wie sie von ihr verlangt wird, voll zu behaupten. Heddy Voß gab die Jungfer Anna und sang ihre große Arie mit schönem Ausdruck. Ihr Partner war Cornelius Oevregaard; sein lyrischer Tenor war von geschmeidiger Linie. Manfred Schaeffer und Kurt Kleinich hatten in den unverwüstlichen Typen des Dr. Cajus und Junker Spärlich verdientermaßen ihre Lacher. Das ausverkaufte Haus war bei bester Beifallslaune, womit der Erfolg der neu herausgebrachten Aufführung einer altbewährten Oper seine Bestätigung fand.

K.—

Deutsche Vortragsbühne.

Michelangelo, Szenen aus Gobineaus „Renaissance“.

Die 1877 erschienene „Renaissance“ des Grafen Artur Gobineau, von Ludwig Schemann (der sämtliche Werke des französischen Dichters, Staatsmannes und Gelehrten übersetzte) ins Deutsche übertragen, läßt das gewaltige Zeitalter der Renaissance mit seinen Ideen und Gestalten, die Zeit, in der das Kulturbewußtsein der Neuzeit erwachte, in einer lose gefügten Reihe packender, künstlerisch fein geformter Szenenbilder vor unserem Geiste erstehen. Szenen, die die geistigen Kräfte der Bewegung beleuchten, ihre Auswirkung in Kunst, Dichtung, Religion, Philosophie, Politik, überhaupt in der gesamten Zeitkultur widerspiegeln und die Gestalten jener großen Zeit in monumentaler Plastik vor unsere Seele stellen.

Gestern wurde einer andächtig lauschenden und von der Tiefe und Größe dieser Dichtung sichtlich ergriffenen Zuhörerschaft im roten Stadthallensaal in Elberfeld der Vortrag einer Anzahl von Szenen aus Gobineaus „Renaissance“ dargeboten. Auf Veranlassung der früher schon mit ähnlichen Veranstaltungen hervorgetretenen „Deutschen Vortragsbühne“ lasen Berta Schemann-Nauhart (die Tochter des Uebersetzers Ludwig Schemann) und Gunther Nauhart sechs Szenen des Werkes, in denen das Leben und Wirken, die Entwicklung des größten Genies der Renaissance-Zeit, Michelangelos, des Bildhauers, Malers, Architekten, Ingenieurs, Dichters und — Philosophen vor den Zuhörern abrollte. Der himmelstürmende Titan, der in allen Künsten das Höchste leisten will und keinen anderen neben sich duldet, und der, als er nach Lionardos und Raffaels Tod wirklich ein einsamer Gipfel ist, zum Verstehenden wird, auch für fremde Größe. Und so lebendig er selbst vor unserer Seele steht, so scharf umrissen treten uns auch die Gestalten seiner Zeit entgegen: ein Julius II., ein Raffael, ein Machiavelli, eine Donna Beatrice, eine Marchesa Vittoria und wie sie alle heißen mögen. Vortrefflich verstanden es die beiden Vortragenden, mit feingeschulter Sprechkunst und tiefem, seelischen Eindringen, die Personen zu charakterisieren, und der lebhafte herzliche Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft bezeugte ihnen den Dank für diesen schönen, wohlgelungenen Abend.

—e—

Letzte Telegramme.

Lebhafte Reichstagssitzung.

GA **Berlin,** 11. Febr. Pünktlich um ½2 Uhr ertönen die Sirenen, und das Haus füllt sich rasch, so daß der erste Sprecher, der Kommunist Torgler, vor einem ziemlich besetzten Saal sprechen kann. Er geht gleich ins Volle, bringt allerlei scheinbar neue Einzelheiten über das Ferienlager der Olympia, hat sich aber von vornherein gegen starke Proteste der Rechten zu wehren, die außerordentlich temperamentvoll und lebhaft seine Rede mit Zwischenrufen, Gelächter und sonstigen Zeichen des Mißfallens begleiten.

Sturmfahrt des „Präsidenten Harding“.

WTB **Washington,** 11. Febr. Der Dampfer „Präsident Harding“ ist gestern nachmittag in Dock gegangen. Der „Matin“ bezeichnet die zurückgelegte Reise als die schlimmste seiner vierzigjährigen Laufbahn. Nach der Abfahrt von Cherbourg wurde das Schiff von einem Sturm von 100 Meilen Stundengeschwindigkeit heimgesucht. Zuletzt öffneten sich die Nieten und das Wasser drang in die Sprengstoffbehälter ein. Das Licht ging aus. Die Maschinen stellten die Arbeit ein und die Heizanlagen versagten. Das Schiff wurde dauernd hin und her geworfen. Schließlich mußte es auf der Höhe von Halifax Anker werfen, bis ein Schleppdampfer es mit Brennstoff versorgte. Alles verfügbare Holzwerk an Bord war aufgebraucht und verbrannt worden, um die Mahlzeiten der Passagiere zu bereiten.

103 Menschen ums Leben gekommen.

WTB **London,** 11. Febr. (Funkspr.) Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Tokio sind infolge von Schneestürmen in den Provinzen Niigata, Toyama, Fikui 103 Personen ums Leben gekommen. Zehn werden vermißt. Mehr als 20 000 Soldaten seien gegenwärtig mit den Aufräumungsarbeiten längs der Eisenbahnlinien beschäftigt. An gewissen Stellen liege der Schnee 16 bis 18 Fuß hoch.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Hauptziehung. Erster Ziehungstag, 9. Febr. 1927.

Vormittags: Nr. 17 610 (1000 Mark), 23 499 (1000 Mark), 24 175 (3000 Mark), 56 [illegible] (1000 Mark), 67 753 (2000 Mark), 75 091 (1000 Mark), 78 275 (1000 Mark), 85 473 (1000 Mark), 96 850 (1000 Mark), 102 387 (1000 Mark), 131 677 (1000 Mark), 146 [illegible] (2000 Mark), 159 [illegible] (3000 Mark), 165 619 (3000 Mark), 180 925 (3000 Mark), 186 566 (1000 Mark), 190 942 (1000 Mark), 191 792 (3000 Mark), 215 845 (5000 Mark), 255 [illegible] (3000 Mark), 265 527 (2000 Mark), 287 121 (1000 Mark), 287 784 (1000 Mark), 310 706 (2000 Mark), 312 [illegible] (1000 Mark), 341 564 (1000 Mark), 346 [illegible] (1000 Mark).

Nachmittags: 11 568 (2000 Mark), 14 [illegible] (1000 Mark), 31 609 (3000 Mark), 40 060 (2000 Mark), 51 361 (2000 Mark), 52 281 (1000 Mark), 59 256 (3000 Mark), 97 929 (2000 Mark), 147 [illegible] (1000 Mark), 168 502 (1000 Mark), 178 806 (2000 Mark), 179 498 (2000 Mark), 186 145 (3000 Mark), 197 305 (1000 Mark), 211 880 (1000 Mark), 249 [illegible] (1000 Mark), 262 229 (5000 Mark), 276 901 (3000 Mark), 288 649 (5000 Mark), 293 364 (1000 Mark), 339 117 (1000 Mark), 346 706 (3000 Mark).

Im Gewinnrade verblieben (außer Freilosen): 2 Prämien zu 500 000 Mark, 2 Gewinne zu 500 000 Mark, 2 Gewinne zu 300 000 Mark, 2 Gewinne zu 200 000 Mark, 2 Gewinne zu 100 000 Mark, 4 Gewinne zu 75 000 Mark, 6 Gewinne zu 50 000 Mk., 12 Gewinne zu 25 000 Mark, 70 Gewinne zu 10 000 Mark, 144 Gewinne zu 5000 Mark, 288 Gewinne zu 3000 Mark, 676 Gewinne zu 2000 Mark, 1344 Gewinne zu 1000 Mark, 2670 Gewinne zu 500 Mark, 9738 Gewinne zu 300 Mark.

Diese Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz [illegible]; für den übrigen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible] Müller; für provinzielle Nachrichten: [illegible]; für die Frauenbeilagen: [illegible]; für den Handelsteil: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: [illegible] Weber.
Schriftleitung in Berlin: [illegible]
[illegible]

Pixavon oder flüssige Teerseife?

Zwischen flüssiger Teerseife und „Pixavon“ ist ein Unterschied wie zwischen Tag und Nacht. Teerseife wird mit Rohteer hergestellt und enthält deshalb unangenehme Riechstoffe, Reiz- und Farbstoffe, und das sind große Nachteile. Diese Nachteile hat Pixavon nicht, denn Pixavon wird nicht mit Rohteer, sondern mit Pitral hergestellt und ist deshalb geruchlos und frei von allen Reizstoffen. Pitral ist den Lingner-Werken durch Deutsches Reichspatent Nr. 234794 geschützt und kann nur von den Lingner-Werken hergestellt werden.

Wenn Ihnen daran liegt, ein reiches und gesundes Haar zu behalten, nehmen Sie keine beliebige flüssige Teerseife, sondern bestehen Sie fest auf Pixavon (nur in Original-Flaschen), sowohl für die häusliche Haarwäsche, wie auch für die im Frisiersalon.

PIXAVON

Abbildungen neuer Bubikopffrisuren, Mode Frühjahr 1927, auf Wunsch gratis.

LINGNER-WERKE
Dresden

Greifen Sie zu!

Wir raten Ihnen gut!

Weisse Woche

Der bewährte westfälische	Hemden-Nessel	In 3 grossen Leistungen:	Meter nur	28 ₰	38 ₰	45 ₰
3 gute Spezial-Hausmarken	Hemdentuche	80 cm breit, in schönst Bleiche	Meter nur	35 ₰	48 ₰	68 ₰
3 griffige Qualitäten	Bettuch-Nessel	ca. 154 cm breite vorzügl. Fabrikate	Meter nur	65 ₰	88 ₰	95 ₰
3 markante Leistungen	150 breit. Haustuch	Bevorzugte Bettuch-Ware	Meter nur	1^{15}	1^{45}	1^{65}
Unsere bekannten	Tischtücher	die solide Gebrauchs-Ware	Stück nur	110×150 1^{95}	110×150 Halbl. 2^{45}	130×160 Halbl 3^{50}
3 gute Gerstenkorn Qualitäten	Handtuchgebild	weiss, mit rotem Rand	Meter nur	Baumwolle 28 ₰	Halbleinen 39 ₰	Reinleinen 58 ₰
3 Qualitäten abgepasste	Küchentücher	Größe 55×55	Stück nur	15 ₰	38 ₰	58 ₰
	Kissen-Bezüge	3 vorzügliche Qualitäten	Stück nur	95 ₰	1^{65}	1^{95}
	Damen-Hemden	in nur guten Stoffqualitäten	Stück nur	75 ₰	95 ₰	1^{45}
	Damen-Taschentücher	3 bill. Posten Stickereitücher	Stück nur	12 ₰	18 ₰	25 ₰
	Frottier-Handtücher	nur Qualitätsware	Stück nur	48 ₰	78 ₰	95 ₰

Ein großer Posten Damenwäsche
in Crepe de chine, darunter entzückende Modelle
weit unter Preis

◆

Extra weite Damenwäsche
in vielen Ausführungen und erstklassigen Qualitäten
besonders preiswert

	Etamine-Stores	mit Spitzen, u. zum Teilechten Filet-Motiven	Stück nur	95 ₰	2^{90}	4^{90}
	Mod. Madras-Garnit.	garant. wasch-licht- u. luftecht	nur	1^{95}	3^{90}	6^{90}

b473

Gebrüder Alsberg

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Elberfeld

45 ₰
68 ₰
95 ₰
1⁶⁵
130×160 Halbl
3⁵⁰
Reinleinen
58 ₰
58 ₰
1⁹⁵
1⁴⁵
25 ₰
95 ₰
nwäsche
gen Qualitäten
ert
4⁹⁰
6⁹⁰
b47

Bergiſch Land

Nr. 35 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 11. Febr.

Riſſe im Kölner Dom.

Mittel für die Sicherungsarbeiten. — Grabungen nach der erſten römiſchen Siedlung. — Verbeſſerte Ruhegehaltsbezüge für die Kölner ſtädtiſchen Arbeiter.

GA **Köln**, 10. Febr. Bei der durch eine Miniſterialkommiſſion in Begleitung des Oberpräſidenten der Rheinprovinz vorgenommenen Beſichtigung des Domes im vergangenen Monat ſind von zwei hinzugezogenen Sachverſtändigen im Innern des Domes an den Gewölben über dem Chorumgang Riſſe feſtgeſtellt worden, die zwar nicht die Standhaftigkeit des Domes, wohl aber die Sicherheit des Verkehrs unter dieſen Gewölben wegen der Möglichkeit von Steinabſturz ernſtlich bedrohen. Zur genauen Unterſuchung der Schäden iſt die Aufſtellung eines Gerüſtes im Chorumgang und die Entfernung der loſe hängenden Steine dringend notwendig. Die dadurch entſtehenden Koſten werden etwa 35 000 Mark betragen. Nach Mitteilung des Metropolitan-Kapitels iſt vorgeſehen, daß die Staatsregierung etwa 17 000 Mark bewilligt unter der Vorausſetzung, daß das Domkapitel, der Zentral-Dombauverein und die Stadt Köln den Betrag von 18 000 Mark aufbringen. Für die Stadt Köln kommt als anteiliger Betrag 10 000 Mark in Frage, die heute von den Stadtverordneten bewilligt wurden.

Für Ausgrabungen auf dem Gelände der früheren Alteburger Brauerei in Köln-Marienburg, wo die erſte römiſche Siedlung im Kölner Bezirk vermutet wird, und wertvolle Funde zu erwarten ſind, ſtellten die Stadtverordneten 37 000 Mark bereit.

Da beabſichtigt iſt, mit dem Bau eines Abwäſſer-Zuführungskanals unter dem Rhein hindurch und des Mündungsbauwerkes für den Regenauslaß bei Riehl bald zu beginnen, waren hierfür 1 120 000 Mark aus dem Haushaltsplan für 1927 zu genehmigen. Der Betrag ſoll durch Erſparniſſe und Zurückſtellung anderer Kanalbauten aufgebracht werden. Die Beſtimmungen für die Ruhegeld- und Hinterbliebenenverſorgung für die im Dienſte der Stadt Köln beſchäftigten Arbeiter, Arbeiterinnen, weiblichen Hausangeſtellten und das Fahrperſonal der ſtädtiſchen Bahn erfuhren eine Aenderung, die für die Verſorgten eine weſentliche Beſſerung bedeutet. Das Ruhegehalt beträgt, ſoweit nicht nach anderweitiger Vorſchrift ein höherer Betrag zuſteht, 75 Prozent des jährlichen Dienſteinkommens.

Vereinzelte Typhusfälle in Vohwinkel

Kein Grund zur Beunruhigung.
Waſſer abkochen!

GA. **Vohwinkel**, 11. Febr. Wie uns von der ſtädtiſchen Polizeiverwaltung mitgeteilt wird, liegt infolge der vorgekommenen vereinzelten Typhusfälle kein beſonderer Anlaß zu Befürchtungen vor. Die Polizeiverwaltung hat im Einvernehmen mit dem Kreisarzte und den ortsanſäſſigen Aerzten die nötigen Vorſichtsmaßnahmen getroffen. Immerhin wird empfohlen, Waſſer nur in abgekochtem Zuſtande zu genießen und peinlichſte Sauberkeit bei der Zubereitung von Speiſen und dergl. zu üben.

Vortrag.

GA **Vohwinkel**, 11. Febr. Wer ſich über den von der Deutſchen Bau- und Siedlungsgemeinſchaft e. G m b H in Darmſtadt eingeſchlagenen Weg unterrichten will, verſäume nicht, den am Mittwoch, dem 16. Februar 1927, abends acht Uhr, im Hotel „Zur Poſt" in Vohwinkel ſtattfindenden öffentlichen Vortrag des Gründers der Gemeinſchaft, Architekt Ludwig Heilmann aus Darmſtadt, anzuhören.

Beim Anbringen einer Antenne verunglückt.

# Velbert, 11. Febr. Ein ſchwerer Unglücksfall ereignete ſich geſtern nachmittag. Als der Klempnergeſelle Ernſt Benberg eine Hochantenne an dem Schornſtein der Fabrik von Johann Wilhelm Brunböhler anbringen wollte, ſtürzte er aus einer Höhe von 15 Meter ab. Der Arzt ſorgte für die Ueberführung ins Krankenhaus, wo ſchwere Verletzungen, Bruch beider Beine, Verletzungen der Wirbelſäule und des Kopfes feſtgeſtellt wurden. Der Zuſtand des Verunglückten iſt beſorgniserregend.

Die Bekämpfung des Feuers.

u. **Lennep**, 10. Febr. Der zweite Vortrag in dem vom Kreis-Feuerwehr-Verbande Lennep veranſtalteten Kurſus findet am nächſten Samstag im Hildebrandt'ſchen Saale ſtatt. Zunächſt wird Ingenieur Fröhling von den Bergiſchen Licht- und Kraftwerken vortragen über „Elektriſche Starkſtrom-Anlagen u. Brände". Bürgermeiſter Marquardt wird ſprechen über „Waldbrände, ihr Entſtehung, Verhütung und Bekämpfung".

GA. **Gruiten**, 10. Febr. Die Gemeinde Gruiten hat im verfloſſenen Jahr zwecks ſchneller Alarmierung eine Sirene angelegt. Das alte Spritzenhaus wurde aufgegeben und an anderer Stelle ein neues errichtet. Die Einrichtungen der hieſigen Feuerwehr konnten hierdurch erheblich verbeſſert werden. In anerkennenswerter Hilfsbereitſchaft bewilligte die Provinzial-Feuerverſicherungs-Anſtalt der Rheinprovinz zu den entſtandenen Koſten einen erheblichen Zuſchuß.

Verkehrsunfall.

! **Remſcheid**, 11. Febr. Ein bedauerlicher Unfall ereignete ſich geſtern mittag an der Ecke Papenberger- und Weſtſtraße dadurch, daß eine Radfahrerin eine des Weges kommende ältere Dame anfuhr, die bewußtlos fortgetragen werden mußte.

Wer ſind die Eltern?

: **Remſcheid**, 11. Febr. Dem dritten Polizeirevier wurde geſtern vormittag gegen 10 Uhr ein dreijähriges Mädchen zugeführt, das ſich verirrt hatte. Leider hat ſich bis zur Stunde von den Angehörigen des Kindes niemand gemeldet (!!). Die Kleine nennt ſich Lore Wolff.

Eine 10 bis 12 köpfige Diebesbande ermittelt.

WTB **Ohligs**, 10. Febr. Die Polizei hat außer den ermittelten zwei Dieben, die in den letzten Monaten hier und in der Umgebung zahlreiche Diebſtähle ausgeführt haben, noch zwei weitere Täter feſtgenommen. Für dieſe ganzen Räubereien kommt eine Diebes- und Hehlerbande von zehn bis zwölf Perſonen in Frage. Die Wachtſtube des Rathauſes, in der das beſchlagnahmte Diebesgut ausgeſtellt iſt, gleicht einem Warenlager. Wäſche und Kleidungsſtücke, Schuhe, Stahlwaren, Schmuckſachen, Bindfaden und zahlreiche andere Dinge zieren dieſe „Ausſtellung verſchwunden geweſenen Eigentums". In Hattingen, wo ſich das Haupthehlerneſt der Burſchen befand, wurden noch 22 geſtohlene Fahrräder beſchlagnahmt, wodurch ſich die Geſamtzahl der bereits ermittelten Fahrräder auf über dreißig erhöht.

Eine bewegte Sitzung.

Aufforderung zur Prügelei.

GA **Leichlingen**, 11. Febr. Das Stadtverordnetenkollegium beſchäftigte ſich in ſeiner geſtrigen Sitzung eingehend mit der Frage der Pflichtarbeit. Der Bauausſchuß hatte beſchloſſen, wie in mehreren Gemeinden des Kreiſes Solingen, auch in Leichlingen die Pflichtarbeit für Erwerbsloſe einzuführen. Hiergegen wandten ſich die Linksparteien. In der Sitzung kam es zu ſehr erregten Auseinanderſetzungen, die zum Teil eine ſtark perſönliche Färbung annahmen. So forderte zum Beiſpiel eine kommuniſtiſche Stadtverordnete die anweſenden Erwerbsloſen auf, die Vertreter der bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft nach Beendigung der Sitzung zu verprügeln. Nach einſtündiger Debatte wurde beſchloſſen, die Pflichtarbeit probeweiſe für die Dauer von drei Wochen einzuführen. Von ſozialdemokratiſcher Seite wurde beantragt, den Pflichtarbeitern Tariflöhne zu zahlen. Dies lehnte der Bürgermeiſter aber mit dem Hinweis ab, daß es ſich dann ja nicht mehr um Pflichtarbeit im geſetzlichen Sinne handeln könne.

Ein Antrag auf Umbenennung der Freiheitsſtraße in Bismarckſtraße wurde vertagt. Bei der Freiheitsſtraße handelt es ſich um die ehemalige Bismarckſtraße. Die Linksparteien haben bei ihrer damaligen Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium die Umbenennung beſchloſſen. Von ſeiten der Bürgerſchaft ſind aber zahlreiche Einſprüche erfolgt, da ſich der Name nicht eingebürgert hat und die Straße noch heute unter der Bezeichnung „Bismarckſtraße" in der Bevölkerung allgemein bekannt iſt.

Schiedsſpruch in der Metallinduſtrie des unteren Kreiſes Solingen.

GA **Opladen**, 11. Febr. Der Staatliche Schlichtungsausſchuß für das Bergiſche Land fällte geſtern abend unter dem Vorſitz des Stadtamtmanns Becker (Barmen) im Lohnſtreit folgenden Schiedsſpruch:

Das Lohnabkommen in der Faſſung des Schiedsſpruches vom 17. November 1925 tritt mit der Maßgabe wieder in Kraft, daß die Lohnſätze in den Fällen, in denen tatſächlich nur der Tariflohn gezahlt wird, von der laufenden Lohnwoche ab um 6 (ſechs) Prozent erhöht werden. Dieſes Abkommen kann mit 14tägiger Friſt, erſtmalig zum 30. Juni 1927, gekündigt werden.

Im Manteltarifſtreit wurde folgender Schiedsſpruch gefällt:

Der durch Schiedsſpruch vom 17. November 1925 feſtgeſetzte Manteltarif wird ab 1. Februar 1927 wieder in Kraft geſetzt. Er kann mit einmonatiger Friſt, früheſtens zum 30. Juni 1927, gekündigt werden. Erklärungsfriſt für beide Schiedsſprüche bis 19. Februar einſchließlich.

Angeblich 180 000 Mark unterſchlagen.

Die Aufſehen erregende Verhaftung des Notars Roth.

GA **Köln**, 10. Febr. Zu der Aufſehen erregenden Verhaftung des Notars Juſtizrat Roth auf Veranlaſſung der Kölner Staatsanwaltſchaft verlautet noch, daß bereits vor vier Monaten aus Kölner Anwaltskreiſen gegen den Verhafteten ein Arreſt erwirkt worden iſt, der dann eine Unterſchlagung von 180 000 Mark ergeben haben ſoll.

Selbſtjuſtiz.

GA **Köln**, 10. Febr. Der Aktuar Joſeph Kieſeler von der Kölner Fürſorge, gegen den geſtern eine Verhandlung wegen Unterſchlagung ſtädtiſcher Gelder, Betrugs und Verleitung zur Urkundenfälſchung ſtattfinden ſollte, hat ſich nachts vorher im Gefängnis erhängt.

Der Deutſche Lehrerverein in Düſſeldorf.

GA. **Düſſeldorf**, 11. Febr. Der Deutſche Lehrerverein, der gegenwärtig über 154 000 Mitglieder zählt und ſomit der größte Lehrerverein der Welt iſt, hat auf die Einladung der Stadt Düſſeldorf und der Düſſeldorfer Amtsgenoſſen hin auf ſeiner 34. Vertreterverſammlung in Danzig beſchloſſen, die nächſte Deutſche Lehrerverſammlung am 6., 7. und 8. Juni 1927 in Düſſeldorf abzuhalten.

Jakob Stoffel †.

GA. **Rheydt**, 10. Febr. Aus Weißenfels a. S. kommt die Nachricht, daß der Seminarlehrer i. R. Jakob Stoffel im 80. Lebensjahre geſtorben iſt. Viele unſerer bergiſchen Lehrer haben in Jakob Stoffel einen Erzieher gehabt, der durch ſeine Charaktereigenſchaften es verſtanden hat, wahre Menſchenfreunde zu bilden. Er war von 1878 bis 1891 am Seminar zu Rheydt tätig und kam von dort nach Weißenfels.

Unterſchlagungen bei der Kreisſparkaſſe Geldern.

Die hohe Schule für Unterſchlagungen.

GA. **Geldern**, 10. Febr. Seit einigen Tagen ſchwebt hier ein Prozeß, der höchſt unerfreuliche Zuſtände bei der Kreis-Sparkaſſe aufgedeckt hat. Der Hauptangeklagte iſt Direktor Büſges, deſſen Geſchäftsgebaren von einer Reihe von Sachverſtändigen beleuchtet wurde. Der Reviſor Dr. Poltje faßte ſeinen Geſamteindruck dahin zuſammen, daß an der Kaſſe mit einem furchtbaren Leichtſinn gearbeitet worden ſei. Nach einem Protokoll haben die Angeklagten Dünte und Ophey erklärt, ſie hätten viel verheimlicht, um Büſges zu ſchonen. Der aus der Unterſuchungshaft vorgeführte Bankbeamte Dammen, der auch bei der Kreisſparkaſſe tätig war, bemerkte, daß bei der Kreisſparkaſſe alles möglich geweſen ſei. Er habe dort das Unterſchlagen gelernt, weil er nichts anderes geſehen habe.

Vier Brandſtiftungen in einer Nacht.

GA **Koblenz**, 10. Febr. Geſtern nacht verſuchten Brandſtifter in dem Vorort Wallersheim zwei Scheunen anzuzünden. Das Feuer wurde jedoch ſofort bemerkt und gelöſcht. Wenige Stunden ſpäter, gegen 2 Uhr nachts, ſtanden an einer anderen Stelle des Ortes zwei weitere Scheunen in Flammen und brannten vollſtändig aus. Die Koblenzer Feuerwehr konnte das Feuer von den nebenſtehenden Wohngebäuden abhalten. Es handelt ſich zweifellos in allen vier Fällen um Brandſtiftung. Die Unterſuchung iſt bereits aufgenommen.

Ein Hundertjähriger.

Baumbach (Weſterwald), 10. Febr. Morgen feiert in Baumbach Peter Schupp, der Vater des dortigen katholiſchen Geiſtlichen, in voller körperlicher und geiſtiger Friſche ſeinen 100. Geburtstag.

Mißſtände im Nahrungsmittelgewerbe.

Was durch die amtlichen Reviſionen aufgedeckt wurde.

GA **Vohwinkel**, 11. Februar.

Der Leiter des Nahrungsmittelunterſuchungsamtes des Kreiſes Mettmann, Dr. Müller, überſendet uns den für das Jahr 1926 erſtatteten Geſchäftsbericht, der in ſeinen einleitenden Ausführungen über ſehr ſchlimme Mißſtände in den Geſchäftsräumen der Nahrungsmittelbranche berichtet. Dr. Müller ſchreibt über dieſe bei den Reviſionen aufgedeckten Mißſtände im einzelnen folgendes:

„Die Tätigkeit der Beamten des Nahrungsmittelunterſuchungsamtes war im Berichtsjahr außergewöhnlich erfolgreich. Fälſchungen der Nahrungsmittel wurden aufgedeckt, wie ſie in den Kriegsjahren nicht ſchlimmer ſein konnten. Während andere Unterſuchungsämter von bedeutender Abnahme der Fälſchungen berichten, haben die Fälſchungen im Kreiſe Mettmann in erſchreckender Weiſe zugenommen. Die teilweiſe große Notlage der Produzenten und die Preisunterbietung verführen die Groß- und Kleinhändler zur Vornahme der gröbſten Fälſchungen. Eine verſchärfte ambulante Nahrungsmittelkontrolle iſt am Platze, und es wäre auch die Einführung des Geheimkaufes, welcher am hieſigen Unterſuchungsamte vor dem Kriege einmal gehandhabt wurde, ſehr zu empfehlen.

Trotz ſehr häufig vorgenommener Reviſion der Kleinbetriebe wurden in dieſen teilweiſe große Mißſtände vorgefunden. Von den Geſchäftsinhabern wurden im Berichtsjahr gegen das Vorjahr die Geſchäfte mit weniger Sorgfalt geführt. Man kann ſagen: Es herrſchte im Geſchäftsbetriebe vielfach eine große Gleichgültigkeit, und infolgedeſſen mußten auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom 2. April 1912 betreffend den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln häufig Beanſtandungen ausgeſprochen und die Geſchäftsinhaber zu empfindlichen Polizeiſtrafen verurteilt werden. So wurden in den Backſtuben Hunde angetroffen. Die Bäcker benutzten die Mehlkammern zum Aufbewahren von alten getragenen Kleidern und Schuhen. In den Backtrögen wurden Spinngewebe vorgefunden. Eine Backſtube ſtand mit dem Pferdeſtall direkt in Verbindung. Die in den Backſtuben zum Betriebe gehörigen Maſchinen wurden in unſauberem Zuſtande angetroffen. In einer Konditorei ſtand der Verkaufsraum direkt, ohne eine Tür getrennt, mit dem Schlafzimmer in Verbindung.

In den Kolonialwarenhandlungen wurde häufig nicht die nötige Sorgfalt auf Sauberkeit gelegt. Spinnengewebe, tote und lebende Mäuſe, Motten und Käfer wurden hinter den Regalen angetroffen. Die Nahrungsmittel enthaltenden Schubfächer waren mit Maden und Milben beſiedelt. Ein mit Nahrungsmitteln angefüllter Kaſten enthielt die Reſte einer verweſten Maus. Zucker wurde häufig durch Mäuſeurin und Mäuſekot verunreinigt angetroffen. In zwei Fällen mußte den Speiſeeis-Verkäufern der Betrieb geſchloſſen und der Verkauf von Speiſeeis verboten werden, weil beide zur Herſtellung des Speiſeeiſes keine geeigneten Räume hatten und die zur Eisbereitung nötigen Zutaten teils in der Küche, teils im Schlafzimmer aufbewahrten.

Die Wohnungsnot macht ſich bei den Kleinbetrieben noch ſehr bemerkbar. Infolge Wohnungsmangels gaben die Frauen der Geſchäftsinhaber an, ſie wären gezwungen, ihre Verkaufsräume gleichzeitig als Speiſekammern zu benutzen; ſo wurden gelegentlich der Kontrollen auch mehrmals unter den Theken gekochte Speiſereſte etc. vorgefunden.

Schlimmere Zuſtände, wie geſchildert, herrſchten nicht einmal während des Krieges und auch nicht in den Jahren, als ſoeben die Nahrungsmittelkontrolle eingeführt worden war."

Dr. Müller berichtet in ſeinem Jahresbericht dann weiter über die Reviſionen der Märkte im Kreiſe Mettmann, wobei auf die Reviſion der Marktſtände der größte Wert gelegt wurde, weil ſchon durch die Kontrolle feſtgeſtellt worden iſt, daß gerade von auswärts kommende Geſchäftsleute minderwertige und verfälſchte Waren abzuſetzen verſuchten. So wurde im Berichtsjahre auch auf den Märkten eine große Menge Waren beanſtandet.

Die Milchkontrolle führte ebenfalls zu zahlreichen Beanſtandungen. Von 200 Proben Vollmilch wurden 91 beanſtandet. Trotz der Furcht der Milchproduzenten und -händler vor der an Ort und Stelle ausgeübten Milchkontrolle ſtellt der Geſchäftsbericht feſt, daß die Verfälſchungen im Berichtsjahre gegen das Vorjahr faſt um das Doppelte zugenommen haben. „Im allgemeinen herrſchten in dem Milchhandel geradezu ungeheuerliche Mißſtände. An Sauberkeit der Kannen und Seihgefäße war außergewöhnlich viel zu monieren. Es mußten 26 Kannen wegen ſtarker Verroſtung beſchlagnahmt werden. Teilweiſe wurden dicke, mit Roſt durchſetzte, Bakterien enthaltende, ſchleimige, ſtinkende Milchkruſten in den Kannen vorgefunden. Gelegentlich einer Milchreviſion wurde beobachtet, daß ein Milchproduzent die eben ermolkene Milch durch ein getragenes Normalhemd ſeihte, an dem noch Schmutzflecken zu erkennen waren."

Der geschmackvolle Abschluß
einer Mahlzeit ist eine Nachspeise aus Dr. Oetker's Puddingpulver.
Zartes Aroma und feiner Wohlgeschmack zeichnen alle Sorten vom einfachen bis zum Oetker-Feinkost-Pudding aus. Die einfache und schnelle Zubereitungsweise ist jedem Originalpäckchen aufgedruckt. — Achten Sie bitte beim Einkauf auf die Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" und weisen Sie Nachahmungen zurück.
Gute Rezepte für Süß- und Osterspeisen sind in dem neuen farbig illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausg. F enthalten. Sie lesen darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. Das neue Buch ist für 15 Pfg. bei Ihrem Kaufmann zu haben, wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stck. 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg. [illegible]

Die Aggertalſperre genehmigt.

b. Gummersbach, 10. Febr. In der heutigen Kreistagsſitzung wurde das Aggertalſperren-Projekt einſtimmig angenommen. Es heißt in der Vorlage:

„Der Kreistag beſchließt, den Kreisausſchuß zu ermächtigen, den vorgeſehenen Vertrag mit der Aggertalſperren-Genoſſenſchaft unter der Bedingung abzuſchließen, daß der vorgelegte Finanzierungsplan zutrifft. Kreistag hält es für eine Ehrenpflicht der an der Agger gelegenen Betriebe, mindeſtens auf die Dauer von fünfzehn Jahren keine eigene Dampfanlage zu errichten und die nicht durch Waſſer gedeckte Betriebskraft vom R. E. W. zu beziehen.

Die alte Garde im Oberbergiſchen.

(×) **Dieringhauſen**, 10. Febr. Der Gardeverein Oberbergiſch Land, Sitz Dieringhauſen, hat nach erfolgreichen Werbeverſammlungen einen Mitgliederbeſtand von über 200 ehemal. Gardiſten erreicht. Am kommenden Sonntag findet in Ründeroth die erſte Jahreshauptverſammlung und Gründungsfeier ſtatt.

Gräßlicher Selbſtmord.

nb. **Haßlinghauſen**, 11. Febr. Auf gräßliche Weiſe beging ein 60jähriger Arbeiter von hier Selbſtmord. Er entkleidete ſich und ſprang dann in einen tiefen Steinbruch hinab, wo er ſpäter mit zerſchmetterten Gliedern aufgefunden wurde.

Bürgermeiſter Dr. Pfütſch fordert Abbau der Verwaltung.

nb. **Hagen**, 10. Febr. Bürgermeiſter i. R. Dr. Pfütſch, der vor kurzem aus ſtädtiſchem Dienſt ſchied und ſich jetzt der Mittelſtandspartei angeſchloſſen hat, hielt in einer Verſammlung dieſer Partei einen Vortrag. Er gab ſeinem Bedauern darüber Ausdruck, daß das Handwerk nicht ſtärker im Stadtverordnetenplenum vertreten ſei und verlangte Abbau der Behörden ſowie ordnungsmäßige Vorbildung der Beamtenſchaft. Er forderte Streichung aller freiwerdenden Schulſtellen, Verringerung des Theater- und Orcheſterzuſchuſſes und Förderung der privaten Bautätigkeit.

Zugzuſammenſtoß.

WTB. **Hagen** (Weſtf.), 10. Febr. (Drahtb.) Heute vormittag gegen 9 Uhr fuhr eine Lokomotive, die aus dem Bahnhof Hagen nach Eckeſey fahren ſollte, infolge falſcher Weichenſtellung gegen einen vor dem Bahnſteig in Hagen ſtehenden Perſonenzug. Der Reiſende Richard Plaut aus Elberfeld erlitt hierbei durch einen heftigen Stoß eine leichte Verletzung oberhalb des rechten Auges. Er erhielt auf dem Bahnhof einen Notverband und begab ſich dann in bahnärztliche Behandlung. Weitere Verletzungen von Perſonen und Schäden an den Bahnanlagen ſind nicht eingetreten.

Neues Leben in den alten Juſtizgebäuden.

nb. **Hagen**, 11. Febr. Neues Leben iſt in den alten Juſtizgebäuden an der Hochſtraße erwacht. Das Landgericht wurde eingerichtet für die Tief- und Hochbauverwaltung. Aus einem Teil des Schwurgerichtsſaales iſt ein ſchönes Sitzungszimmer entſtanden, während der andere Teil als Regiſtratur für die Baupolizei verwendet wird. Im Amtsgericht wurden das Wohlfahrtsamt und eine Hausmeiſterwohnung untergebracht. Die Unterkunft für den 1. Polizeibezirk mit Polizeihauptwache und Ueberfallkommando iſt in den unteren Geſchoſſen des früheren Gefängniſſes verlegt worden, während die Obergeſchoſſe für das Wohlfahrtsamt eingerichtet wurden, das zurzeit 180 Perſonen beſchäftigt. An der Marienſtraßen-Ecke wird ein Autohalteplatz erſtehen.

Abermaliger Gefangenenausbruch aus dem Bochumer Zentralgefängnis.

WTB. **Bochum**, 10. Febr. Heute nachmittag um 4 Uhr brachen aus dem hieſigen Zentralgefängnis wiederum drei Strafgefangene aus. Die Strafgefangenen waren in einer Holzbaracke beſchäftigt. Sie ſägten aus dem Fenſtergitter ein Stück heraus, gelangten dadurch auf den Hof und durch Anlegen eines Brettes auf die äußere Gefängnismauer, von wo aus zwei, die Strafgefangenen Müller und Kallenbach, ins Freie entkamen. Weniger Glück hatte der dritte Ausreißer, der bei dem Sprung von der Gefängnismauer ein Bein brach und liegen bleiben mußte.

Kolonialkriegertagung.

Gautagung des Deutſchen Kolonialkriegerbundes für Rheinland und Weſtfalen.

GA. **Bochum**, 11. Febr. Der Vorſitzende des Deutſchen Kolonialkriegerbundes Hüning hatte nach hier einen außerordentlichen Vertretertag einberufen. Vertreten waren die Ortsvereine Münſter, Dortmund, Recklinghauſen, Herne, Wattenſcheid, Hattingen, Buer, Bottrop, Gladbeck, Oberhauſen, Eſſen, Elberfeld, Mülheim, Düſſeldorf, Köln, Weſel, Paderborn, Siegen, Wanne, Bonn und Kirn an der Lahn. Als Hauptpunkt auf der Tagesordnung ſtand die Trennung des Gaues Rheinland und Weſtfalen in Rheinland einerſeits und Weſtfalen anderſeits. Nach einer ſehr ergiebigen Ausſprache, an der ſich faſt alle Delegierten beteiligten, wurde beſchloſſen, den Gau Rheinland und Weſtfalen beſtehen zu laſſen.

Schlägerei zwiſchen Nationalſozialiſten und Kommuniſten.

WTB. **Dortmund**, 11. Febr. (Funkſpruch.) Geſtern abend kam es anläßlich einer Verſammlung der Nationalſozialiſten im hieſigen Bürgerhaus zu einer ſchweren Schlägerei zwiſchen Nationalſozialiſten und Kommuniſten, in deren Verlauf mehrere Perſonen leicht verletzt wurden. Polizei ſtellte die Ruhe wieder her und nahm drei Verhaftungen vor. Als die nationalſozialiſtiſchen Verſammlungsteilnehmer aus Bochum ſich mit einem Laſtkraftwagen auf der Heimfahrt befanden, wurde im Stadtteil Dorſtfeld ein Schuß auf die Inſaſſen abgegeben, wodurch ein Nationalſozialiſt ſchwer verletzt wurde. Eine Perſon wurde verhaftet.

In Fünffarbendruck

Maßſtab 1:100000 ist die neue Format ca. 90x100 cm

Karte des Bergischen Landes

ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von

50 Pfennig

erhalten.

Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Die Arbeit der Kleingärtner.

Tagung des rheiniſchen Provinzialverbandes.

GA. **Köln**, 11. Febr. Der Provinzialverband Rheinland des Reichsverbandes der Kleingartenvereine hielt ſeine Hauptverſammlung in Köln ab. Die Mitgliederzahl hat ſich 1926 von 29 000 auf 34 500 gehoben. Um ſeinen Anforderungen gerecht zu werden, will der Verband durch Zuſammenfaſſung aller Kräfte dahin wirken, daß im kommenden Städtebaugeſetz ausreichende Möglichkeiten geſchaffen werden, um den Kleingartenbau zu einem weſentlichen Beſtandteil der Siedlungspolitik insbeſondere der Großſtädte zu machen. Zu erſtreben ſind vor allen Dingen Dauergärten zu einem mäßigen Pachtzins. Ein Satz von ſechs Pfennig für ein Quadratmeter (150 Mark für den Morgen) ſei viel zu hoch. Es ſeien wohl vornehmlich finanzielle Gründe, die den Deutſchen Städtetag veranlaßt hätten, an die preußiſchen Städte die Parole auszugeben, vorerſt keine Heimſtättengartengebiete auszuweiſen.

Schweres Unglück beim Scharfſchießen der Reichswehr.

TU. **München**, 11. Febr. (Funkſpruch.) Bei einem Scharfſchießen der vierten Batterie des Reichswehrart.-Regts. Nr. 7, das mit Gebirgsgeſchützen auf der Kampenwand (in den Bergen bei Aſchau) ſtattfand, zerriß beim erſten Schuß das Verſchlußſtück einer 7,6-Zentimeter-Haubitze, wobei vier Kanoniere ſchwere Arm- und Beinverletzungen erlitten. Einem Kanonier wurde der rechte Arm zerſchmettert. Die Unterſuchung iſt eingeleitet. Der Unfall ſoll auf das Einfrieren der Bremsflüſſigkeit des Rohr-Rücklaufes zurückzuführen ſein.

Der 1. Berliner Fememord-Prozeß

Anklageerhebung im Falle Wilms.

In dem erſten der noch ausſtehenden Fememordverfahren, dem Falle Wilms, iſt am Dienstag die Anklage von Oberſtaatsanwalt Setho vom Landgericht III offiziell erhoben und den Angeſchuldigten zugeſtellt worden. Angeklagt ſind Schulz, Erich Klapproth, Henning von Poſer, Fuhrmann, Budzinſki, Dr.-Ing. Stantin ſowie der frühere Feldwebel Umhofer, und zwar Fuhrmann, Klapproth und Umhofer zuſammen mit den bekanntlich geflüchteten Fahlbuſch und Büſching des gemeinſchaftlichen Mordes an dem Feldwebel Wilms, Schulz der Anſtiftung, Stantin, Budzinſki und v. Poſer der Beihilfe dazu.

Der größte Radiotelephonie-Sender der Welt.

WTB. **Amſterdam**, 10. Febr. Dem „Telegraf“ zufolge wird in Malabar (Niederländiſch Indien) ein 200-Kilowatt-Bogenlampenſender für drahtloſe Telephonie nach dem Telephonieſyſtem von Pungs-Gerth (Fabrik C. Lorenz, Akt.-Geſ., Berlin) errichtet werden, womit Niederländiſch-Oſtindien den größten Radiotelephonieſender der Welt erhalten wird.

Zwei Mädchen in den Alpen erfroren.

FZ. **Zürich**, 11. Febr. Seit dem vergangenen Freitag wurden in Lugano das deutſche Dienſtmädchen Lina Schulze aus Leipzig und die zwanzigjährige Eliſe Sauter aus der Gegend von Luzern, die zum Beſuche dort weilten, vermißt. Man fand geſtern die beiden Mädchen, nachdem man vier Rettungskolonnen ausgeſandt hatte, auf dem Monte Boglia erfroren vor. Beide Mädchen hielten ſich im Tode umſchlungen.

Mutter und Kind in Flammen.

Mähriſch-Oſtrau, 10. Febr. In Bartelsdorf hat ſich eine ſchreckliche Familientragödie abgeſpielt. In ihrer Verzweiflung wegen Familienzwiſtigkeiten begoß die Frau des Briefträgers Havlaſchek ihre dreijährige Tochter und ſich ſelbſt mit Spiritus und ſetzte dieſen in Brand. Mutter und Tochter erlitten ſo ſchwere Brandwunden, daß das Kind im Spital bereits ſeinen Brandwunden erlegen iſt, während die Mutter noch mit dem Tode ringt.

Ein Meteor.

Warſchau, 10. Febr. Nach einer Meldung aus Lemberg iſt in der Nähe der Stadt Mohilew in Podolien ein großer Meteor niedergegangen, wodurch in der Bevölkerung ungeheuere Panik hervorgerufen wurde. Das Volk floh in allen Richtungen und glaubte, daß das Ende der Welt ſich nähere. In den Straßen des Ortes knieten die Leute nieder und begannen zu beten. Der Meteor fiel am äußerſten Ende des Ortes auf einen Platz, ohne irgendwie Schaden anzurichten.

Befehl ausgeführt.

Der Oberſt, der General geworden war, gab ſeinem Regiment ein Abſchiedseſſen. „Leute“, ſagte er in ſeiner Anſprache, „greift rückſichtslos an, was euch vorgeſetzt wird. Behandelt es wie den Feind!“

Gegen Ende des Mahles bemerkte er einen Unteroffizier, der zwei Flaſchen Wein einſteckte. „Was tun Sie da?“ fragte er.

„Befehl ausgeführt, Herr General. Wenn man den Feind nicht töten kann, ſoll man ihn gefangen nehmen.“

Sein Leiden.

Willi ſtapft höchſt traurig von der Schule heim und erregt durch ſein bekümmertes Ausſehen das Mitleid einer gutherzigen alten Dame. „Was fehlt dir denn, mein kleiner Mann?“ fragt ſie freundlich.

„Tuberkuloſe und Rheumatismus“, erwidert Willi.

„Aber das iſt doch Unſinn! Wie kommſt du darauf?“

„Der Lehrer hat mich doch verprügelt, weil ich die Worte nicht buchſtabieren konnte“, ſagte Willi ſchluchzend.

Wetterbericht.

Freitag, den 11. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	774.4	SO ſchwach	Nebel	[illegible]
Hamburg	777.7	SO leiſe	Nebel	[illegible]
Swinemünde	776.3	NW leicht	bedeckt	[illegible]
Danzig	774.8	W ſchwach	heiter	[illegible]
Aachen	774.4	S leiſe	heiter	[illegible]
Frankfurt-M.	775.1	NO leiſe	heiter	[illegible]
Hannover	776.5	NO ſchwach	Nebel	[illegible]
Berlin	776.8	N leiſe	bedeckt	[illegible]
Breslau	776.3	N ſchwach	bedeckt	[illegible]
München	776.8	ſtill	heiter	[illegible]
Zugſpitze*)	534.7	NNO ſchwach	heiter	[illegible]
Brocken*)	671.4	O mäßig	heiter	[illegible]
Kahler Aſten	665.9	S ſteif	heiter	[illegible]
Vliſſingen	775.9	SW leicht	Nebel	[illegible]
Brüſſel	778.7	SO ſchwach	heiter	[illegible]
London	774.0	NO leicht	Nebel	[illegible]
Yarmouth	778.7	ONO leiſe	heiter	[illegible]
Plymouth	776.4	O ſchwach	Nebel	[illegible]
Paris	778.8	ſtill	heiter	[illegible]
Toulouſe	771.2	ſtill	ziemi. heiter	[illegible]
Madrid	—	—	—	[illegible]
Zürich	774.0	SO leiſe	Nebel	[illegible]
Genf	—	—	—	[illegible]
Lugano	771.6	NW leiſe	heiter	[illegible]
Genua	—	—	—	[illegible]
Rom	—	—	—	[illegible]
Meſſina	—	—	—	[illegible]
Wien	775.5	NNO leiſe	bewölkt	[illegible]
Budapeſt	—	—	—	[illegible]
Warſchau	773.1	NNW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Kopenhagen	776.8	ſtill	Nebel	[illegible]
Stockholm	774.0	WNW leiſe	bewölkt	[illegible]
Haparanda	776.8	ſtill	bedeckt	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	774.2	774.2	773.2
Temperatur	6.8	1.5	−2.4
Wind	N leiſe	NW leiſe	N ſchwach
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 0.0 mm
Höchſte Temperatur geſtern 8.7
Niedrigſte Temperatur heute früh .... −3.0

Der feſtländiſche Hochdruck hat ſeine Lage wenig geändert, doch ſchwächt er ſich langſam ab. In ſeinem Bereich hat Deutſchland ruhiges, teils heiteres, teils nebliges Wetter bei ſchwachem bis mäßigem Froſt. Die höchſten Erhebungen der Mittelgebirge ſind froſtfrei. Wir bleiben noch kurze Zeit im Bereiche des Hochdruckgebietes.

Wetterausſichten bis Sonntag:

Trocken, teils heiter, teils neblig, leichter bis mäßiger Froſt.

Unser Schlager
Teilzahlung
¼ Anzahlung
5 Monatsraten
Eigene Fabrikation
Das elegante Tanzkleid
Der moderne Tanzanzug in großer Auswahl zu unseren bekannten günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
Reizendes Tanz-Kleid, reich mit Straßperlen verziert, aus reinseiden Crepe de chine 38.50
Fescher Tanz-Anzug, beste Verarbeitung, mit u. ohne Tresse 79.00

BERG. BEKLEIDUNGS-CENTRALE
ELBERFELD
Herren-Konfektion Friedrichstr. 69 1. Etg.
Damen-Konfektion Walter Rathenaustr. 36

Morgen Samstag letzter Tag unseres Sonder-Verkaufs

Anzug gute Forster-Ware, modernes Ueberkaro, Mk. **46⁰⁰**

Ulster mit Abseite, gute, tragfähige Ware .....Mk. **36⁰⁰**

Mantel Velour de laine, mit reichlichem Pelzbesatz, Mk. **18⁵⁰**

Kleid mod. Schotten, auch in allen uni-Farben, r. Wolle. **12⁵⁰**

Niedrige Preise
3-5 Monatsraten
¼ Anzahlung
und außerdem
20% Rabatt
auf die geleistete Anzahlung.
Das gibt's nur bei der
Berg. Bekleid.-Centrale
Damit fallen alle bisherigen Angebote fort.

Smokings
in großer Auswahl.

Serien Tage Tietz

50 ₰

- Spielanzug in Zephir
- Jumper-Schürzen in Kattun
- Kochhauben in Chiffon
- Kinder-Taschentücher, 12 Stück
- Spitzen-Tücher, 3 Stück
- Damen-Gummi-Schürze
- Gummi-Unterlage
- Selbstbinder, moderne Farben,
- Herren-Seiden-Schals
- Sockenhalter, 2 Paar
- Weiche Kragen, 2 Stück,
- Crepe de Chine-Kragen
- Stickerei, 3,05-Meter-Stück,
- Haarschleife, 11 cm breit,
- Strickwolle, Kammgarn, 10 Lot,
- Besuchstasche, Leder,
- Geldbörse, Leder,
- Strumpfbandgürtel mit 2 Paar Haltern
- Büstenhalter, gutsitzende Form,
- Linonformen
- Ansteckblumen
- Frottierhandtuch
- Mangelknöpfe, 6 Karten, alle Größen,
- Schuhriemen, 100 cm, 10 Paar
- 1 Quartblock und 50 Umschläge
- 3 Schulhefte à 64 Seiten
- 14 Notizblocks
- Schokoladen-Riegel, 200 Gramm,
- Schmelz-Schokolade
- Damen-Strümpfe, Baumwolle,
- Spannstoff, 130 cm breit, Meter
- Wachstuch-Wandschoner, 60×90 cm,
- Cocos-Fußmatte

95 ₰

- Herren-Unterjacken, weiß,
- Damen-Futter-Schlupfhosen
- Seidene Kinderschlüpfer, alle Größen,
- Damen-Jumper-Schürzen
- Damen-Gummi-Schürzen
- Spielanzug in Zephir und Leinen
- Kinder-Taschentücher mit Rand, 12 Stück
- Damen-Taschentücher, 3, 4 oder 6 Stück,
- Herr.-Taschentücher mit Rand, 3, 4 o. 6 St.
- Hosenträger, Paar
- Selbstbinder, moderne Dessins,
- Sport-Mützen
- Kleider-Weste, Opal,
- Kissenstreifen, Stickerei,
- Waschseide, uni und bedruckt, Meter
- Damen-Handschuhe mit Stulpe
- Herren-Handschuhe, anger. Futter,
- Kinder-Hüte in Seide u. Duvetine
- Moltonlaie
- Sanitas-Tücher, 3 Stück
- Damen-Binden, 5 Stück
- Briefkorb oder Papierkorb
- Postkarten-Album
- Vollmilch-Schokolade, 3 Tafeln à 100 gr
- Damen-Strümpfe, Waschseide, Seidenflor, Mako,

1⁹⁵

- Herren-Unter-Jacke, wollgem. Qualität,
- Einsatz-Hemd, starke Qualität,
- Dam.-Jumper-Schürzen, Siamosen u. Satin,
- Servier-Schürzen
- Servier-Kleid
- Damen-Stickerei-Tücher, 3 Stück,
- Herren-Taschentücher, 3, 5 oder 6 Stück,
- Elegante Selbstbinder
- Knaben-Sporthemden, Länge 70—100 cm,
- Spielhöschen, hübsche Form,
- Crepe de Chine-Westen
- Jacquard, reine Wolle, ca. 100 breit, mtr.
- Crepe de Chine-Kragen mit Spachtelspitze
- Halbseiden-Damassée
- Seiden-Tricot, Schlauch-Ware, mtr.
- Einkaufsbeutel, starkes Wachstuch,
- Stadtkoffer, Größe 35 cm,
- Unterröcke, Kunstseide, alle Farben,
- Biber-Blusen mit langem Aermel
- Seiden-Hüte, kleidsame Formen
- Eelegantes Damen-Hemd
- Kissen-Bezug, reich gestickt,
- Korsetts, prima Drell,
- Durchschlagpapier, 1000 Blatt,
- Kassabuch, 192 Seiten,
- Dam.-Strümpfe, Waschseide, schw. u. farb.

2⁹⁵

- Einsatz-Hemd, gelb, schwere Qualität,
- Damen-Jumper-Schürzen, extra weit,
- Servier-Kleid
- Servier-Schürzen, extra weit,
- Perkal-Oberhemd mit Kragen
- Zephir-Oberhemd, uni und karriert,
- Herren-Hut, moderne Form,
- Elegante Selbstbinder, reine Seide,
- Herren-Nachthemden
- Tischdecke, bedruckt,
- Damen-Schirme
- Herren-Schirme
- Damen-Schals, Crepe-Tricot,
- Schweizer Stickerei, 4,60-mtr.-Stück,
- Façonné-Halbseide, Meter
- Crepe Marocaine, bedruckt, Meter
- Damen-Handschuhe, Ziegenleder, Größe 6, 6¼,
- Dam.-Handschuhe, Waschled., imit. gest.,
- Herren-Nappa-Stepper, Größe 7, 7¼,
- Aktenmappe, Leder,
- Besuchstasche, Saffian und Lack,
- Voile-Blusen mit langen Aermeln
- Unter-Röcke, Alpaka, in allen Farben,
- Seiden-Hüte, jugendlich, und Frauenform
- Bettuch mit zwei Hohlsäumen
- Nachthemd, elegante Ausführung,
- Hüfthalter mit Gummi-Teilen
- Wandspiegel, oval, Größe 33/42 cm,
- Gardinen, 2 Flügel, Paar
- Haargarn-Läufer, ca. 70 cm, Meter
- Damast-Kissen mit Kapok
- Damast-Kunstseide, 120 cm breit, Meter

BARMEN

PELZE!

Meine außergewöhnlich billigen Preise sind der Zeit angepaßt. – Einige Beispiele:

Groß, naturelle Skunkskragen	M. 40.50
Amerik. Opossumfelle	M. 2.00
Echte Füchse	M. 12.50
Große echte Wölfe	Mk. 80.00
Seal- und Biberettfelle	Mk. 1.50
Sealtafel, ca. 100 cm lang, 60 cm breit,	Mk. 25.00

Sämtliche [illegible] und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, [illegible]

Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage

Telephon [illegible]

Nähe [illegible]

Buick · Brennabor · N.A.G · Hansa Lloydt

die führenden Kraftwagen

zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Kohler & Bovenkamp

Barmen Elberfeld

Achtung! Billig!

Heute eingetroffen: Große Sendung

la frische Fischkonserven

Rollmops	2-Pfd.-Dose	80 Pfg.
Bismarck-Heringe	2-Pfd.-Dose	80 Pfg.
Heringe in Gelee	2-Pfd.-Dose	80 Pfg.
Kronsardinen	2-Pfd.-Dose	80 Pfg.
Rollmops in Remoulade	2-Pfd.-Dose	140 Pfg.
Bismarck-Heringe in Remoulade	2-Pfd.-Dose	140 Pfg.
Rollmops in Remoulade	1-Pfd.-Dose	80 Pfg.
Filet-Heringe in Remoulade	Dose	100 Pfg.
Prima Holl. Voll-Heringe 10 Stück	55, 65 u.	80 Pfg.
Schneeweiß. Blumenkohl, dicke Köpfe,	St. v.	50 Pfg. an
Frischer Kopfsalat	Stück	20 Pfg.
Haselnüsse, gesunder Kern,	Pfund nur	40 Pfg.
Kokosnüsse	Stück 30 bis	40 Pfg.

Alle anderen Artikel zu den bekannt billigsten Preisen.

Gust. Teubner

Barmen. — Elberfeld, Hochstraße 75. — Schwelm.

TOTAL AUSVERKAUF

von

Anzügen, Gabardine-Mänteln, Gummi-Mänteln, Covercoats, Hosen, Lüster- und Wasch-Joppen, Konfirmand.-Anzügen, Damen-Kleidern, Damen-Regen-Mänteln, Pullovers, Strick-Jacken etc. etc.

nur noch kurze Zeit!

Um schnelle Räumung des Lokals zu erzielen, geben wir auf alle

Waren ohne Ausnahme

25% Rabatt auf elegante Qual.-Modelle bis zu **50%**

FR. HAMM & Co. I. L.

BARMEN

Wertherstraße 42 Wertherstraße 42.

Korbwaren

Ad. Winkelmann

Elberfeld, Friedr. Str. 29

Sehr preiswert. Freier Versand.

Zeitungs-

Makulatur

abzugeben

W.-Rathenaustr. 50

Elberfeld.

Esset

reife Bananen

:: die besten ::

aller Früchte!

Kein anderes Obst bietet gleiche Vorzüge!

Papierwaren

Pritschen 100 Stück 6.50 … Stück	0.08
Luftschlangen große Rolle, 500 Stck. 50 Mk., 100 Stck 12 Mk., 10 Stck.	1.35
Konfetti 100 Stück 6.50 … Düte	0.08
Neck-Wedel Stück … 0.30, 0.25	0.08
Ratschen … 0.15	0.10
Papierschirme …	0.20
Ansteckblumen … 0.10, 0.08	0.03
Bockbiermützen Groß …	2.90
Kopfbedeckung … 0.75, 0.50, 0.35, 0.25	0.05

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle in vielen Farben …	0.50
Damen-Strümpfe Kunst-Waschseide in vielen Farben …	1.45
Damen-Strümpfe Seidenflor, feine Ware, in vielen Farben …	1.75
Damen-Strümpfe Waschseide, [illegible], in vielen Farben …	1.95

Stoffe für Maskenkostüme

Tarlatan mit Silberstreifen … Meter	0.32
Tarlatan 100 cm breit … Meter	0.60
Sendelstoff gute Qualität … Meter	1.20
Schärpenstoff Meter …	1.90
Metallstoff für Kleider … Meter	7.50
Maskentüll Meter …	0.95
Atlas 60 cm breit … Meter 1.95,	1.65
Satin riche 80 cm breit … Meter	2.95
Wasch-Kunstseide gemustert … Meter	1.45
Karneval-Velvet viele Farben … Meter	1.20
Brokate 80 cm breit … Meter 6.90,	5.90
Molton in vielen Farben … Meter	0.72
Karneval-Jaconet Ersatz für Satin, 80 cm breit … Meter	0.78
Satin in vielen Farben, 80 cm breit … Meter 1.10,	0.88

Verschiedenes

Halsrüschen in vielen Farben …	2.50
Ponpons in vielen Farben … von	0.04 an
Gesichtslarven … von	0.25 an
Perlenreihen …	0.25
Kopfbedeckungen …	0.40
Lahnband …	0.04

Perücken u. Karnevalsschmuck
in großer Auswahl

Karneval-Schuhe

Karneval-Schuhe Pumps und Spange in viel. Farb., Ledersohle	2.90
Karneval-Schuhe mit Gitterspange, viele Farben, Ledersohle	3.90
Brokat- und Atlas-Schuhe gute Verarbeitung, Louis XV.-Absatz …	4.90
Lacktuch-Spangenschuhe Ledersohle u. Louis XV.-Abs. schöne Form	5.90

Ullstein-Masken-Neuheiten
Verkauf: Schnittmuster-Abteilung

TIETZ
ELBERFELD

b475

Nur noch kurze Zeit dauert der

Ausverkauf!

Unsere Preise sind weiter enorm reduziert!

Schuhhaus
ROMEO
Barmen
Wertherstr. 56

Hasen im Fell
Pfund 1.10 Mark
Rücken und Keulen
Pfund 1.90 Mark 1564
Hasenpfeffer vom Ganzen
Pfund 1.00 Mark
Franz Hombach, Elberfeld,
Kölnerstraße 67. — Telephon 6668

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger, [illegible]

Forstpflanzen – Heckenpflanzen!
Fichten, Kiefern, Buchen, Erlen, Ahorn, Eichen, Roteichen, [illegible], Birken, Weißdorn sowie alle anderen Nadel- u. Laubholzpflanzen in prima Qualität zu Vorzugspreisen in jeder gewünschten Menge abzugeben. Vorzugsangebot gratis! 124
Martin [illegible], Forstbaumschulen.
[illegible]

Beim Einkauf eines Gas-u. Kohlenherdes
müssen Sie

auf diese Marke achten!

Diese Marke bürgt für gute Qualität
In allen besseren Spezialgeschäften zu haben.

Friedr. Bockhacker jr.,
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

Volkswirtschaft · Handel · Industrie
Nr. 35 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 11. Febr.

Reichsbankausweis.

Abnahme der Devisenbestände.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Februar zeigt für die erste Februarwoche einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 70,5 Millionen auf 1515,1 Millionen RM., und zwar haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 36,7 Millionen auf 1378,3 Millionen RM. abgenommen und die an Lombards um 33,8 Millionen auf 47,8 Millionen RM. Die Anlage in Effekten blieb mit 88,9 Mill. RM. annähernd unverändert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind insgesamt 173,1 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 135,9 Millionen auf 3273,7 Millionen RM. verringert und der an Rentenbankscheinen um 37,2 Millionen auf 1070,9 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 80,3 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen einen Rückgang um 31,2 Millionen auf 543,4 Millionen RM. Die Bestände an Gold sind mit 1834,6 Millionen RM. gegenüber dem Januarultimo kaum verändert, dagegen zeigen die Bestände an deckungsfähigen Devisen eine Abnahme um 127,7 Millionen auf 293,4 Mill. RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,8 Prozent in der Vorwoche auf 56 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen ging von 66,2 Prozent auf 65 Prozent zurück.

Zur Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Die Verzögerung durch den Vorstoß der französischen Weinbauinteressenten.

Das „Petit Journal“ weiß von gewissen Schwierigkeiten zu melden, die einer Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums entgegenständen, und zwar, weil von der Forderung der Einbeziehung der französischen Weinpositionen nicht abgegangen werden könne. Diese Nachricht ist im allgemeinen zutreffend. Die französischen Hoffnungen und Bemühungen auf die Verlängerung des Provisoriums haben in den letzten Tagen unter dem sich täglich mehr verschärfenden Druck der Winzer und Weinhandelsinteressenten eine andere Richtung genommen, und zwar insofern, als die französischen Stellen sich, wie es scheint, nicht mehr mit der Verlängerung des jetzigen Provisoriums begnügen wollen, sondern darauf bestehen, daß bei der Erneuerung des gegenwärtig laufenden Abkommens eine völlig neue Klausel eingefügt wird, welche den Interessenten der französischen Weinproduktion Rechnung trage und dies in einer Form, welche die französischen Weine bei ihrer Einfuhr nach Deutschland mit den italienischen und spanischen gleichstelle. Diese Forderung war bekanntlich französischerseits bei den Verhandlungen zum gegenwärtigen Provisorium erhoben worden, schied jedoch schließlich aus. Das neue Auftauchen dieses Anspruches schafft nunmehr eine völlig neue Situation, welche die Form einer bloßen Erneuerung verändert und umfangreiche Verhandlungen nötig macht. Es wird nun aber die noch bis zum Ablauf des gegenwärtigen Handelsprovisoriums zur Verfügung stehende Zeit ziemlich kurz, was als eine Verwicklung der Lage angesehen werden muß.

Der Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft.

12 Prozent Dividende (10 i. V.). — Beträchtlicher Zuwachs an Kreditoren.

Die Berliner Handelsgesellschaft legt jetzt für 1926 den Abschluß und die Bilanz vor, die, wie zu erwarten war, dartun, daß das Jahr 1926 für das gesamte Bankgewerbe eines der besten gewesen ist. Der Umsatz ist gegenüber dem vorangegangenen Jahre von 14,9 auf 19,7 gestiegen, daß die Erträgnisse aus Zinsen und Provisionen diesen Steigerungen gegenüber auch nicht annähernd eine ähnliche Erhöhung aufweisen, kennzeichnet zur Genüge, daß mit der Besserung der Wirtschaftslage und insbesondere der Belebung der Börse und der Erleichterung des Geldmarktes ein konsequenter Abbau der Zins- und Provisionssätze eingetreten ist. Die Verwaltung beantragt, aus dem Reingewinn von 3,988 (2,862) Millionen RM. eine Dividende von 12 Prozent (10 Prozent) zu verteilen.

Die Roheinnahmen betragen 11,434 Mill. RM. (9,770 Mill. RM.), davon erbrachten Zinsen, Wechsel und Devisen 6,414 (5,912), Provisionen 3,868 (3,687); erstmalig werden von den Einnahmen Effekten und Konsortialgewinne in Höhe von 1,151 Mill. RM. abgezweigt. Die Verwaltungskosten erhöhten sich von 5,083 Mill. im vorangegangenen Jahre auf 5,558 Mill. RM., die Pensionsleistungen werden um fast 100 000 RM. auf 0,530 (0,430) Mill. RM. erhöht. Steuern erscheinen in einer trotz der verschiedenen Steuerabbaumaßnahmen beträchtlichen Höhe von 1,816 (1,376) Mill. RM. Die Gesamtunkosten errechnen sich somit auf 7,908 Mill. RM. Zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahre von 0,522 Mill. RM. verbleibt der vorerwähnte Reingewinn von 3,988 (2,862) Mill. RM., aus dem nach Abzug der Gewinnanteile des Verwaltungsrates und der Dividende der Rest von 1,150 Mill. RM. vorgetragen wird.

Ueber die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres können begreiflicherweise bestimmte Angaben nicht gemacht werden, eine festumrissene Signatur des Geschäfts- und Wirtschaftslebens fehlt. Der Monat Januar war der bisher beste Monat für das Effektengeschäft seit der Vorkriegszeit. Irgendwelche Prognosen für den weiteren Verlauf des Jahres 1927 lassen sich noch nicht geben, auch sei der weitere Verlauf der Kursgestaltung an der Börse noch durchaus ungewiß.

Die Bilanz der Handelsgesellschaft, deren Liquidität sich auf 61,5 Prozent errechnet, zeigt folgende Ziffern: Aktiva: Kasse 7,380 (7,500), Guthaben bei Banken 50,994 (35,286), Wechsel und Devisen 71,296 (74,380), verzinsliche Schatzanweisungen 7,646 (i. V. nicht besonders aufgeführt), Vorschüsse auf Waren 82,574 (28,243), Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 65,115 (i. V. hereingenommene Wertpapiere 3,712), Schuldner, gedeckte 96,085 (61,855), dto. ungedeckte 28,969 (13,430), Wertpapier und Konsortialkonto 17,300 (18,138), Bankgebäude 5,000 (5,000), Grundbesitz 2,367 (2,367), Bürgschaften 9,247 (4,113) Mill. Mark. Passiva: Kommanditkapital 22,000 (22,000), Rücklage 5,000 (5,000), Gläubiger 349,373 (210,887) Akzepte 5,227 (4,129) Mill. RM. Die Gesamtsumme der Bilanz hat sich gegenüber dem Vorjahre von 244,5 auf [illegible] Mill. RM. erhöht. Zu den einzelnen Posten der Bilanz wird ausgeführt: Ein wesentlicher Teil von den Guthaben bei Banken und Bankiers stellt ausländisches Guthaben dar, unter Wechseln und Devisen beträgt die Beteiligung des Auslandes jedoch nur etwa 20 Prozent, während die inländischen Wechsel und Devisen 80 Prozent ausmachen. Zur besseren Beurteilung der Gliederung des Effektenkontos werden Schatzanweisungen einzeln aufgeführt, während sie früher im Effektenkonto enthalten waren. Die Steigerung der Vorschüsse auf Waren ist durchaus normal zu nennen. In der Steigerung der Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere kommt einmal die Belebung des Effektengeschäfts als solches und zum zweiten der Zuwachs an Kreditoren zum Ausdruck. Die Schuldner, bei denen die ungedeckten etwas stärker zugenommen haben als die gedeckten, sind zu gleichen Teilen Valutaschuldner und Reichsmarkschuldner. Der Effektenbesitz der Handelsgesellschaft ist noch immer zu den Sätzen, wie in der Goldmarkeröffnungsbilanz eingesetzt, stellt also eine der wesentlichsten stillen Reserven dar.

Unter dem zusammengefaßten Posten der Gläubiger belaufen sich die Nostroverpflichtungen auf rd. 155 Mill. RM., während die sonstigen Gläubiger 194 Mill. RM. betragen. Hiervon sind täglich fällige (bezw. innerhalb 7 Tagen fällig) 99 Mill. RM., bis zu drei Monaten fällige 87 Mill. RM., und nach drei Monaten fällige 7 Mill. RM. Akzepte zeigen keine wesentliche Veränderung, woraus erhellt, daß das Akzeptgeschäft noch längst nicht den Umfang der Vorkriegszeit erreicht hat, sondern, im ganzen gesehen, gegenwärtig erst ein Fünftel der in der Vorkriegszeit getätigten Umsätze beträgt.

Gasfernversorgung.

Die Handelskammer Stolberg hat vor kurzem vom Beigeordneten zur Nieden in Barmen ein Gutachten über die Gasfernversorgung des Aachener Reviers sich anfertigen lassen. Bemerkenswert sind dabei einige Feststellungen mehr allgemeiner Art. In der Einleitung z. B. wird in dem Gutachten auf die Erfahrungen hingewiesen, die bisher mit der Kokereigaslieferung gemacht wurden. Bemerkenswert sind die Ergebnisse, die in der Stadt Barmen erzielt wurden. Der Gasabsatz ist dort von 100 Millionen Kubikmeter vor Einführung der Ferngasversorgung, auf über 240 Millionen Kubikmeter gestiegen. Obwohl die Verkaufspreise der städtischen Werke in Barmen beispiellos niedrig sind, führen die Werke doch einen besonders hohen Ueberschuß an die Stadtkasse ab, 20 Mark je Kopf des Versorgungsgebietes.

Nach einer Veröffentlichung im „Statistischen Jahrbuch deutscher Städte“ hat Dr. Seutemann für das Jahr 1925 bei 70 größeren Städten den Anteil festgestellt, der von den ordentlichen Ausgaben durch die Ueberschüsse der Betriebe gedeckt wird. Danach ist dieser in Barmen besonders hoch mit 17,5 v. H. gegenüber 5,5 in Berlin, 7,5 in München, 9,2 in Köln, 9,0 in Aachen und 5,9 v. H. in Elberfeld.

Neuer Verband in der Steinindustrie.

Die Fabrikanten von Terranova- und ähnlichen Steinputzfabrikaten haben sich unter der Firma Terranova- und Steinputzwerks-Verkaufsgemeinschaft mit dem Sitz in Düsseldorf zu einer gemeinsamen Verkaufsstelle zusammengeschlossen. Geschäftsführer ist Fabrikbesitzer Narjes in Langenberg-Rheinland. Die Vereinigung ist zunächst bis zum 31. Dezember 1938 gegründet worden. Falls der Versand in drei aufeinanderfolgenden Jahren um mehr als 30 pCt. hinter dem Versand des Jahres 1926 zurückbleibt, kann die Mitgliedschaft mit eineinhalbjähriger Frist gekündigt werden. Die Fortsetzung der Vereinigung unter den übrigen Mitgliedern ist aber möglich.

Verband der Ziegelwerke in Solingen.

Unter dieser Firma hat sich ein neuer Verband gebildet, der in der Hauptsache die Rationalisierung der Ziegelsteinerzeugung im Bezirke und die Regelung des Absatzes bezweckt. Die Vereinigung ist bis zum 31. Dezember 1931 gegründet worden mit der Maßgabe, daß jeweils eine automatische Verlängerung um 1 Jahr eintritt, wenn nicht 6 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres die Kündigung ausgesprochen wurde.

Zusammenschluß in der Basaltindustrie.

Innerhalb der westdeutschen Basaltindustrie schweben gegenwärtig — unter der Führung der Westerwaldbrüche A.-G., Bonn, und bei Beteiligung der Basalt-A.-G., Linz, der A.-G. Eiserfelder Steinwerke, Eiserfeld, der Dolerit-Basalt-A.-G., Köln, ferner von J. G. Adrian, Oberkassel, J. Reeh A.-G., Dillenburg, Odenwälder Hartstein-Industrie, Darmstadt, — Pläne, die ein Zusammengehen sämtlicher Basaltbetriebe des Westerwaldes und des Rheingebietes bezwecken. Die einzelnen Werke sollen anteilmäßig an dem Absatz der Gesamtvereinigung beteiligt werden, wobei die Leistungsfähigkeit und der bisherige Absatz maßgebend für die Bestimmung der Anteile sein sollen.

Essener Börse vom 10. Februar 1927

● = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	—	—
*Alte Haase	210	240
*[illegible]	—	—
*[illegible]	2200	[illegible]
*Carolus Magnus	9700	10100
*[illegible]	[illegible]	—
*Deutschland	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	—
*Gew. Bismarck	[illegible]	—
*Gew. Schwerin	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hermann I—III	[illegible]	—
*Joh. Deimelsberg	[illegible]	[illegible]
*König Ludwig	48000	[illegible]
*[illegible]	—	[illegible]
Richard I	—	—
*[illegible]	—	—
Trier I—III	9000	—
Viktoria b. Kupfer.	—	—
[illegible]	2400	2900
*[illegible]	5200	[illegible]

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*[illegible]	93	95
*Aplerbecker Ber.	—	—
Car. Friedrich	16.5	19
*[illegible]	[illegible]	184
[illegible]	[illegible]	—
*Gelsenk. Bergwer.	190.5	192.5
*Harpener	[illegible]	—
*[illegible]	222.5	—
*König Wilhelm	—	—
*[illegible]	121	124
*[illegible] Berg.	—	—
*[illegible] Berg.	—	—
[illegible] Berg.	103	106
*Phoenix	[illegible]	—
*Ver. Stahlwerk.	[illegible]	—
Westf. Bergw.	—	—

Braunkohlen-Kuxe

[illegible]	1700	[illegible]
*[illegible]	7000	7500
*[illegible]	—	—
*[illegible]	3600	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	9500	[illegible]
[illegible]	—	900
*[illegible]	10750	—
[illegible]	—	—

[illegible]	—	—
*[illegible]	—	5750

Aktien

*Zukunft	[illegible]	195
*[illegible]	[illegible]	

Erzkuxe und Verschiedene

[illegible]	—	—
*[illegible]	1700	1900
[illegible]	—	—
[illegible] (Akt.)	147	151
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]-Kuxe	—	—
-Aktien	260	270
[illegible] Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	13750	14750
[illegible]	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	2850
[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	1700	—
*[illegible]	—	900
*[illegible]	2800	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	4900	5100

[illegible]	1375	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	
[illegible]	2650	2800
*[illegible]		
[illegible]	—	—
*[illegible]	1075	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	270	310
[illegible]	—	—
*[illegible]	6300	[illegible]
[illegible]	[illegible]	1000
[illegible]	185	210
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	8150	[illegible]
*[illegible]	—	
[illegible]	2300	2800
[illegible]	—	—
[illegible]	10750	11250
[illegible]	100	—
[illegible]		—
[illegible]	—	
*[illegible]	1000	1030
*[illegible]	—	—
[illegible]	2100	2175
[illegible]		
[illegible]	140	170
[illegible]	—	—
[illegible]	1250	1350
*[illegible]	—	—

[illegible]	—	3000
[illegible]	1300	[illegible]
[illegible]		[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	325	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]
*[illegible]	1800	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	3175	3300
*[illegible]	410	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kali-Aktien

Adler Kali	84	86
[illegible]		
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*[illegible]	145	149
[illegible]	—	—
*[illegible]	156	158
[illegible]	69	73
[illegible]	99	102
*Kali Industrie	180	183.5
*[illegible]	172	175
*[illegible]	120	123

*[illegible]	—	42
*[illegible]	—	—
[illegible]	110	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	120	123

Verschiedene Aktien

*[illegible]	[illegible]	
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	—	
*[illegible]	160	—
*[illegible]	53	55
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	206
*[illegible]	—	—
*[illegible]	135	138

Unnotierte Aktien

[illegible]	—	—
[illegible]	80	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]		
[illegible]	107	112
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		
[illegible]	113	117
[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]	—	—
[illegible]	—	59
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	66	66
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	179	183
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	82
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	48
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	166	—
[illegible]	—	—

Wertbeständige Anleihen

*[illegible] Krupp Gold A	97	—
*[illegible] Goldpfandbr. d.[illegible] d. Rheinpr.	102	—
*[illegible] do.	101	—

[illegible]	100.5	101.5
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	9.8	10.0

Obligationen und [illegible]

*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible] Ver. Stahlw. [illegible]	—	—
*[illegible] Ver. Stahlw. [illegible]	—	—

Kühlt den Mund während dem Magen
VIVIL
VIVIL
das Pfefferminz
b475

Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße 21, Tel. 3197.

876

Händler und Hausierer
für Thür. Kräutertee und bes. Grippetee
für Prov. Westfalen gesucht. e20
Georg Theun, Erfurt, Johannesstraße.

Auch auf dem Oceanriesen
mit dem unser Tabakfachmann Dr. Ali Nabi in Begleitung
unseres Münchner Kindls seine Besuchsreise zu uns antritt,
bevorzugt man edle Zuban-Zigaretten
als Weltmarke von Klang, als Künder deutscher Wertarbeit.
Fabelhaft ist die „Lucy Doraine“
Ihre aus uralten Geheimrezepten stammende Mischung
edelster Tabake der besten Anbaugebiete des Orients gibt
ihr eine Note, die wie ein süßes Lied auf den Lippen klingt.
Ihre seltsame Zauberkraft heilt auch die geplagtesten
Menschenkinder und gibt Ihnen Freude und Lachen wieder.

„Lucy Doraine“, die erlesene Zuban-Fünfer

Die kaufmännische und technische Selbständigkeit der einzelnen Werke bleibt dabei bestehen. An dieser Vereinbarung sollen sich auch Verbraucherkreise, z. B. Reichsbahnges., Provinzialbehörden, Vereinigungen von Kreisen und Städten, beteiligen. Die Verhandlungen haben bisher zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt, werden jedoch zurzeit fortgesetzt.

Reichshilfe für die Ufa?

GA Unsere Berliner Handelsschriftleitung drahtet uns: Es ist schon lange aufgefallen, daß der Aufsichtsrat der Universum-Film-A.-G. die im Dezember vorigen Jahres beschlossene Sanierung im Verhältnis von 3:1 bis heute noch nicht offiziell bekanntgegeben und noch weniger eine Hauptversammlung zur Beschlußfassung über diesen Vorschlag einberufen hat. Man hat daraus wohl nicht mit Unrecht den Schluß gezogen, daß die vom Aufsichtsrat in Aussicht genommene Sanierung nicht gesichert sei oder wahrscheinlich überhaupt gar nicht ausreichen würde. In dieser Vermutung wurde man noch bestärkt durch mehrere im Januar aufgetauchte Gerüchte, wonach neben der Bankverbindung (Deutsche Bank) und den freien Aktionären auch noch große Konzerne, wie I.-G. Farbenindustrie, die Vereinigten Glanzstoffabriken, A.-G., der Ullsteinverlag, für die Ufa interessiert werden sollen. Alle diese Konzerne haben eine Interessenahme an der Ufa dementiert.

In Wirklichkeit hat sich allerdings, wie wir heute von absolut zuverlässiger Seite erfahren, die Ufaverwaltung nicht an diese Konzerne, sondern an das Reich um Hilfe gewandt. Man hat das Reich klipp und klar vor die Alternative gestellt, entweder der Ufa finanziell zu helfen oder zuzusehen, daß die Ufa ganz in die Hände der Amerikaner übergeht, die angeblich bereit sein sollen, das gesamte Ufageschäft zu übernehmen. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist das Reichswirtschaftsministerium prinzipiell geneigt, der Ufa Reichshilfe angedeihen zu lassen, und begründet die Notwendigkeit der Hilfsaktion mit wichtigen staatspolitischen Interessen. Da die Ufa 80 Prozent der deutschen Filmindustrie umfasse, so wäre es im höchsten Grade unerwünscht, ein derartiges Unternehmen an die Amerikaner auszuliefern. Die Einzelheiten der Hilfsaktion stehen übrigens noch keineswegs fest, namentlich also weder die Höhe der aufzubringenden Reichsmittel noch die von der Ufa zu stellenden Sicherheiten. Es wird eine heikle Frage sein, ob sich das Reich nur rein bankmäßige Sicherheiten geben lassen oder auch Eingriffe in die Produktionsrechte vorbehalten soll. Mit dieser Frage fällt wohl auch das Problem der Neuorganisation der etwa zu schwerfällig gewordenen Ufa dahin zusammen, daß man schon den Gedanken erwogen hat, die Ufa in mehrere große Gesellschaften (Produktionsbetrieb, Verleihbetrieb und Theater) zu zerschlagen.

Zusammenschluß im Getreidehandel.

Die Verwaltungen der Getreide-, Industrie- und Handels-A.-G., Berlin, und der Getreide-Commission A.-G., Düsseldorf beschlossen, ihren Generalversammlungen den Zusammenschluß vorzuschlagen. Die Getreide-Industrie soll das Vermögen der Getreide-Commission übernehmen. Die Aktionäre der Getreide-Commission werden für ihre Aktien solche der Getreide-Industrie im Verhältnis 2:1 mit Dividende ab 1. Januar 1927 erhalten. Zur Durchführung der Fusion wird die Getreide-Industrie ihr Kapital um 3 auf 5,5 Mill. RM. erhöhen. Gleichzeitig soll das Kapital der Getreide-Industrie um weitere 4,5 auf 10 Mill. RM. erhöht werden. Diese neuen Aktien übernimmt ein Bankenkonsortium, an dem die Dresdner Bank und das Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H., führend beteiligt sind. Die Firma der übernehmenden Gesellschaft soll in „Getreide-Industrie und Commission A.-G." geändert werden.

Rheinische Möbelstoffweberei, A.-G., Barmen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 21. März in Bremen bei der I. S. Schröder-Bank stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen.

Dulv, A.-G., Velbert. In der gestern in Elberfeld stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung vertrat ein Aktionär das gesamte Stammaktienkapital von 1,5 Million Mark. Die Regularien wurden glatt genehmigt. Der Reingewinn beträgt, wie bekannt, 28 962 Mark. Es wurde beschlossen, auf die mit Nachzahlungspflicht ausgestatteten nom. 30 000 Mark Vorzugsaktien, auf die in den Geschäftsjahren 1922-23, 1924-25 und 1925-26 eine Dividende nicht zur Ausschüttung gelangte, nunmehr eine Dividende von je 7 Prozent auszuzahlen und den Rest des Reingewinnes auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wurde noch mitgeteilt, daß sich leider die Verhältnisse in der Velberter Schloßindustrie bisher noch nicht nennenswert gebessert hätten.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.G., vorm. Westfälische Nickel-Walzwerke, Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte. Die ordentliche Hauptversammlung beschloß, auf die Stammaktien 10 Prozent und auf die Vorzugsaktien 6 Prozent Dividende zu verteilen. Die an den Aufsichtsrat zu zahlende Tantieme beträgt 70 000 Mark. Nach Abschreibungen von 754 532 Mark und nach Abzug der Generalunkosten in Höhe von 399 905 Mark kommen 131 673 Mark zum Vortrag. Vom Vorstand wurde mitgeteilt, daß das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahre zurückgeblieben sei, da die eingetretene Absatzkrise zur teilweisen Stillegung und Kündigung eines Teiles der Belegschaft gezwungen habe. Zudem seien die Steuern auf 960 000 Mark und die sozialen Lasten auf 228 000 Mark angewachsen. Die Anlagekosten hätten durch Neu- und Umbauten und durch Zugang von Maschinen eine wesentliche Erhöhung erfahren. Die der Gesellschaft angeschlossene Fabrik H. D. Eichelberg & Co., G. m. b. H., Iserlohn, sei in der Umstellung des Betriebes gut fortgeschritten, so daß eine befriedigende Entwicklung zu erhoffen sei.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Frank u. Bernstein, Inh. Leo Bernstein und gleichzeitig Inh. der Firma Drewe u. Co., Scharrenstraße 11-13. Es sind 194 Gläubiger beteiligt. Verbindlichkeiten etwa 94 000 Mark. Geschäftsaufsicht beantragt. Gebr. Gundermann, Schneiderartikel u. Zutaten en gros, C. Heiliggeiststr. 46. Aktiven abzüglich Vorrechtsforderungen etwa 40 000 Mark. Verbindlichkeiten etwa 104 000 Mark. Ein Akkord wird angestrebt. Richard Nußbaum, Kleiderstoffe, Wolle, Wäsche, Berlin-Britz, Hufeisen Haus 1. Ein 70prozentiger Vergleich wird unterbreitet. S. u. E. Saalfeld, Kurzwaren en gros, Wallstr. 66. Der außergerichtliche 30prozentige Akkord ist zustande gekommen. Abraham Antmann, in Firma Gelb u. Antmann, Trikotagen, Strick- und Wirkwaren, Kaiser-Wilhelm-Str. 23. Die Passiven betragen etwa 83 000 Mark. Es werden unter Bürgschaft 30 Prozent geboten. — Bremen: Johann Sump, Manufakturwaren, Nordstr. 204. — Colditz i. Sa.: Walter Pioner, Manufakturwaren. Ein Ausgleichsverfahren von 30 Prozent ist im Gange. — Neustadt Schwarzwald: Badische Werkstätten für Handwerkskunst Schiege u. Co., Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. — Plauen: Paul Wendler u. Co., Spitzenfabrikation. Zahlungen eingestellt. — Stuttgart: Wäschefabrik Ganymed G. m. b. H., Schwabestr. 55.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse eröffnete meist etwas gebessert, da die Spekulation weitere Deckungskäufe vornahm. Die Tendenz war aber von Anfang an unsicher, da das Publikum weiter abgab. Als später auch die Baisse weitere Leerverkäufe vornahm, wurde es allgemein schwächer. Das Geschäft blieb während der ganzen Börse ruhig.

Am Montanaktienmarkt waren zunächst Essener Steinkohle mit plus 4 Prozent wesentlich gebessert. Erheblicher befestigt waren die Kaliwerte (bis zu 7,5 Prozent für Kali Aschersleben). Von chemischen Werten waren u. a. I.-G. Farbenindustrie zunächst gut behauptet. Elektrizitätsaktien bis zu 6 Prozent gebessert (Gesellschaft für elektrische Unternehmungen). Bankaktien bis 4,5 Prozent erhöht (Bank für Brauindustrie), Barmer Bankverein plus 1,25 Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt hielten sich die Veränderungen im Rahmen von 2 Prozent nach oben und unten. Bemberg gewannen 5,5 Prozent, Vereinigte Glanzstoff dagegen nur plus 1,75.

Bald nach den ersten Kursen setzten wieder Leerabgaben der Baissespekulation ein, woraufhin die Kurse allgemein nachgaben. Die Kurse bröckelten bis 1,30 Uhr ständig ab. Danach wurde es teilweise auf Deckung etwas widerstandsfähiger. Die Haltung war aber nicht einheitlich. Kaliwerte lagen weiter schwach. I.-G. Farben jetzt 314,75, Vereinigte Glanzstoff 540 nach 536.

Am Kassamarkt waren auch heute die meisten Kurse wieder abgeschwächt, besonders Braunkohlenwerte. Der Markt der unnotierten Werte lag im allgemeinen wenig verändert, besonders gilt dies für Kaliwerte.

Am Rentenmarkt lagen die deutschen Vorkriegsanleihen verhältnismäßig ruhig. Laut Verordnung des Börsenvorstandes fiel heute die Notierung für eine Reihe von Vorkriegsanleihen aus. Schutzgebietsanleihe 15. Von ausländischen Renten lagen besonders Bagdad etwas gebessert, während Bosnier bis zu 1 Prozent schwächer lagen. — Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft sehr still.

Am Devisenmarkt war die Mark gegen den Dollar etwas gebessert.

Am Geldmarkt machte die Erleichterung für tägliches Geld weitere Fortschritte, man hörte es mit 3,5—5,5 Prozent, Monatsgeld 5,25—6,25 Prozent, Warenwechsel und Privatdiskonte unverändert.

Am Schluß der Börse war die Haltung nicht ganz einheitlich. Teilweise waren die Kurse etwas gebessert, zum Teil auch etwas abgeschwächt. Größeres Geschäft bestand noch in Ostwerke (323,5) u. Schultheiß-Patzenhofer (354,5). Barmer Bankverein jetzt 196,5, nach 194,5, I.-G. Farbenindustrie 315.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. Februar

Adler-Kohle	91.0	Lerche & N.	88.0	Rosenberg	–	Slom.-Salp	82.5
Allg. Hochb.	106	Müller Ka.	–	Heidbg. Va.	98.0	Südseephos.	–
Bergb. Prix.	–	Nienburg. K.	30.0	Niedersachs.	120	Diamond	24.2
Bent	–	Oehrg. Berg.	159	Krügershall	170	Salitera	180
Brown. nev.	173	Oles	–	Halle Kali	–	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	50.0	Pose Leder	24.0	Hannov. Kali	72.0	El. Arg. 6%	391
Dtsch. Porzell	69.0	Rheinmetall	108	Adler-Kali	88.0	Span. 6% R.	386
Frist. & Roß.	–	Schebera	90.0	Kali-Indust.	181	dt. Akt. L.A.	1895
Hochfrequ.	201	J. Siebe	–	Wittekind	120	**Petrol.-W.**	
Infustr. Bes.	–	Ufa-Film	35.0	**Ausländ. u.**			
Kab. Rheydt	194	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	88.0
Lamberts S.	14.0	Beutha	–	Kaoko	95.0		

Kölner Börse vom 11. Februar

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Barm. Bnkv.	198	197	Köln-Lind.	–	–	Agripp. See	320	320
Rg. Rh. Ind.	–	–	Mand. Piano	82.0	80.0	Col. Kln. Feu.	200	200
Rh. Bauerub.	106	101	Oel Stern-S.	72.0	72.0	dto. Rückv.	22.0	22.0
Adler Kohle	88.1	91.0	Rasquin Fb.	91.2	91.0	Gladb. Feuer	780	780
Basalt	108	108	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Köln-Hagel	110	–
Bayerisch. Bo.	–	–	Rh. A. V. d. Zu.	121	122	Köln Lloyd	50.0	50.0
Bonn. B. u. K.	225	222	Rh. Na. Led.	65.0	–	Köln Rückv.	925	925
Brauns. Zuk.	196	–	Rh. Wasser	186	185	Leipz. Feuer	325	–
Chem. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	–	73.0	Magdeb. Feu.	185	–
Ioela Werk	22.0	21.0	Schüller-Elt.	–	–	Minerva Rei.	465	467
Gabilbusch	176	179	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	55.0	55.0
Düss. Masch.	80.0	80.0	Stollw. Inh.	150	151	Rh. W. Rück.	–	–
Kart. & Sch.	40.0	40.0	Ver. v. d. Zy.	261	262	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	175	175	Viers. Spinn.	–	–	Stettin. Nat.	1175	1125
Bruhberwk.	65.0	62.0	Weil. Elektr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	61.0	61.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	615	620
Kais. Brau.	–	175				Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	371	371			
Köln-Gumli	–	65.0	Aach. Rückv.	131	132			

Unnotierte Werte	10.	11.		10.	11.		10.	11.
			Ermag	–	–	Reisert	45.0	44.0
Ar. Sprudel	130	130	Graaw. Bas.	21.0	20.0	Rhein. Glas	65.0	64.0
Bra. Zucker			Hansa Lloyd	55.0	–	Rh. Volksb.	116	112
Anleihe	7.75	7.75	Kab. Rheydt	198	198	Seive	52.0	52.0
Chem. Wag.	–	–	Koll & Spies	92.0	92.0	Siegw. Glas	24.0	23.0
Deulig-Film	–	–	Lamberts	–	15.0	Ting	–	–
D. Lastauto	–	55.0	Led. Rheinm.	–	–	Vema	–	–
Dei. Basalt	125	121	Pohlig A.-G.	92.0	91.0	Wesse.	45.0	45.0
Elsas	45.0	45.0	Präsident	–	–	Holzunion	32.0	32.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	10. Februar		11. Februar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.750	1.754	1.754	1.758
Japan 1 Yen	2.055	2.059	2.056	2.060
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.145	2.155	2.145	2.155
England 1 Pfd. St.	20.443	20.495	20.440	20.492
Amerika 1 Dollar	4.214	4.224	4.214	4.224
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.63	169.05	168.67	169.09
Athen 100 Drachm.	5.49	5.51	5.54	5.56
Belgien 100 Belga	58.60	58.74	58.60	58.74
Danzig 100 Guld.	81.12	81.32	81.14	81.34
Finnl. 100 finn. Mk.	10.602	10.642	10.60	10.64
Italien 100 Lire	18.205	18.245	18.20	18.24
Süd-Slav. 100 Din.	7.397	7.417	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	112.32	112.60	112.36	112.64
Lissabon 100 Escudo	21.545	21.495	21.50	21.55
Norwegen 100 Kr.	108.41	108.69	108.47	108.75
Frankreich 100 Fr.	16.55	16.59	16.555	16.595
Prag 100 Kr.	12.478	12.518	12.476	12.516
Schweiz 100 Fr.	81.03	81.23	81.03	81.23
Sofia 100 Lewa	3.047	3.057	3.043	3.053
Spanien 100 Pes.	70.59	70.77	70.88	71.06
Schweden 100 Kr.	112.44	112.72	112.46	112.74
Oesterr. 100 Schilling	59.37	59.51	59.32	59.46
Ungarn 100 Pengö	73.69	73.87	73.69	73.87

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 11. Febr.: Paris 2043, London 2522,50, Neuyork 520, Belgien 7230, Ital. 2247,50, Spanien 8740, Holland 208,07,50, Berlin 123,23,75, Wien 7328,75, Stockholm 139,75, Oslo 135,90, Kopenhagen 138,61,25, Sofia 375, Prag 1540, Budapest 9096,25, Belgrad 918,50, Athen 676,25, Konstantinopel 265, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos 216,75.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 11. Febr.: Berlin 5921,50, London 1212¾, Neuyork 249¾, Paris 981, Belgien 3475, Schweiz 4804, Italien 1083, Madrid 4204, Oslo 6430, Kopenhagen 6660, Stockholm 6670, Wien 3525, Budapest 4370, Prag 741, Helsingfors 628, Yokohama 123, Buenos 103⅝.

Londoner 10,40-Uhr-Devisen vom 11. Februar: Neuyork 485³/₃₂, Amsterdam 1212,25, Paris 123,49, Brüssel 3489,25, Italien 112, Berlin 2047, Schweiz 2522¼, Spanien 2887, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1817,50, Oslo 1884,50, Helsingfors 192,55, Prag 163,75, Budapest 2775, Belgrad 276 nom., Sofia 674 nom., Rumänien 875, Athen 372, Wien 3442, Buenos 4667.

Ostdevisen.

Auszahlung	10. Februar		11. Februar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Bukarest	2.35	2.37	2.35	2.37
Warschau	46.905	47.145	46.855	47.095
Kattowitz	46.905	47.145	–	–
Posen	46.905	47.145	46.855	47.095
Riga	80.90	81.30	80.85	81.25
Reval	1.117	1.123	–	–
Kowno	–	–	41.345	41.555
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.76	47.24	46.81	47.29
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	–	–	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 46⁷/₈ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.99 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 105.70 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5³⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) – Neuyork (Kabel) 8.470 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 11. Februar: 1587.

Liverpooler Baumwolle: März 739 bis 741, Mai 751, Juli 761 bis 762, Oktober 768. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle: März 1290, Mai 1296, Juli 1295, November —.

Alexandria-Baumwolle: Februar 1775, März 2525, April 1830, Mai 2565, Oktober 1945, November 2675.

Berliner Produktenbörse vom 10./11. Februar

	10. 2.	11. 2.	
Weizen, märkisch.	264.0—268.0	264.0—268.0	ruhig
Roggen märkischer	245.0—248.0	246.0—249.0	stetig
Gerste, märk.	215.0—243.0	215.0—243.0	ruhig
Futter Winter-	194.0—207.0	194.0—207.0	ruhig
Hafer märkischer	189.0—199.0	189.0—199.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	187.0—189.0	187.0—189.0	stetig
Weizenmehl	35.00—37.50	35.00—37.50	behaupt.
Roggenmehl	34.00—36.25	34.00—36.25	behaupt.
Weizenkleie	15.50	15.50	behaupt.
Roggenkleie	15.10—15.25	15.00—15.25	still
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	50.00—66.00	50.00—66.00	
„ kleine	33.00—36.00	33.00—36.00	
Futtererbsen	22.00—25.00	22.00—25.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	–	–	
Wicken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Lupinen, blaue	14.75—15.50	14.75—15.50	
„ gelbe	16.50—17.00	16.50—17.00	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	26.00—28.00	24.00—26.00	
Rapskuchen	16.00—16.10	16.00—16.10	
Leinkuchen	20.70—21.00	20.70—21.00	
Trockenschn.	11.35—11.70	11.35—11.70	
Sagoschrot	19.75—20.00	19.75—20.00	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	29.20—29.60	29.00—29.30	

Berliner Metalle vom 11. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	124¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	56—57
Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98 - 99%)	340—350
Antimon, Regulus	125—130
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—81½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 11. Februar 1927. Kupfer: Januar 117,25 Brief, 117 Geld, Febr. 115,25 bezahlt, 115,50 Brief, 114,50 Geld, März 115,50 Brief, 115,25 Geld, April 115,75 Brief, dito Geld, Mai 116,25 Brief, 116 Geld, Juni 116,25 bezahlt, 116,50 Brief, 116,25 Geld, Juli 116,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 115,50 Brief, dito Geld, September 114 Brief, 115,75 Geld, Oktober 116,25 bezahlt, dito Brief, 116 Geld, November 116,50 bezahlt, 116,75 Brief, 116,50 Geld; Dezember 117 bezahlt, dito Brief, 116,75 Geld. — Stimmung: Fest.

Blei: Januar 56,75 Brief, 56,50 Geld, Februar 55,25 Brief, 54,75 Geld, März 55,25 bezahlt, 55,50 Brief, 55,25 Geld, April 56 Brief, 55,25 Geld, Mai 56,25 bezahlt, dito Brief, 56 Geld, Juni 56,50 Brief, 56,25 Geld, Juli 56,75 Brief, 56,25 Geld, August 56,50 Brief, dito Geld, September 56,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Oktober 56,75 Brief, 56,50 Geld, November 57 Brief, 56,50 Geld, Dezember 56,75 bezahlt, dito Brief, 56,50 Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Mittel-Metalle vom 11. Februar.

Kupfer	per Kasse	54 7/16	Blei	prompt	27¾
	3 Monate	54 13/16		entfernte Sichten	28¼
	Elektrolyt	–	Zink	prompt	30
Zinn	per Kasse	310		entfernte Sichten	30 5/16
	3 Monate	296½			

Konkurse.

Firma Kellers u. Hoening, Benrath, und Nachlaß des versterben. Kaufmanns Wilhelm Kellers und Kaufmanns Bruno Joseph (Etagengeschäft Offenbacher Lederwaren), Essen.

Geschäftsaufsicht.

Ehefrau des Kaufmanns Fritz Werrenrath, Anna geb. Frich, Remscheid.

Eingestellte Konkursverfahren.

A. G. Bensberger Armaturenwerk und Metallgießerei, Bensberg.

Berliner Börse vom 11. Februar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Rk

	Div.	10. 2.	11. 2.
Goldanleihe	–	102.7	102.0
Rh.-W. Bdkr. 52	10	108.4	107.2
Rh.-W. Bdkr. 53	10	107.0	107.5
Rh.-W. Bdkr. 54	8	105.0	105.0
Roggenrent. Bk. Reihe 1-11	8	8.90	8.95
Reihe 12-15	8	8.89	9.01
Rg. Rh. Pfd. 4	–	106.2	106.2
Sächs. Roggen	5	9.15	9.20
Thür. Roggen	6	9.75	9.56
Westfäl. Kohle	5	12.50	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.	10. 2.	11. 2.
A.G. f. Verkehr	9	228.0	225.2
Schantung	0	10.62	11.70
Baltim. Ohio	5	101.0	–
Canada	0	85.50	86.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	10. 2.	11. 2.
Deutsch-Austr.	–	–	167.0
Hamb. Paket	0	164.5	163.0
Hansa Dampf	0	233.5	233.0
Nordd. Lloyd	0	162.1	159.6

Banken

	Div.	10. 2.	11. 2.
Disc. Komm.	10	193.7	193.3
Mitteld. Kreditb.	8	198.7	201.0
Oldb. Leih-Sp.	–	180.0	180.0
Osnabr. Bank	5	123.7	121.5
Bodenkreditb.	8	182.0	179.0

Industrie-Papiere

	Div.	10. 2.	11. 2.
Accum. Hagen	8	163.0	163.0
Alexanderw.	6	89.00	89.00
Berl. R. Schw.	0	145.5	145.0
Bing. Nürnb.	0	52.87	52.00
Boch. Gußstahl	0	187.2	189.0
Böhler Gebr.	7	–	–
Bösperde	0	88.00	88.00
Dürener Metall	0	106.0	106.0
Dürkopp-W.	0	88.50	86.00
Düss. Kammg.	3	116.2	116.0
Habern. Guck.	8	124.2	125.0
Halle Masch.	12	210.0	210.5
Hann. Masch. E.	0	137.0	135.7
Hansa Lloyd	0	61.50	61.12
Krauß & Co.	0	–	87.00
W. Krefft	7	130.2	135.5
Kronprinz Met.	5	130.0	132.0
Küppersbusch	10	205.0	208.0
Kyffhäus. Hütte	6	83.00	82.00
Lahmeyer	9	164.0	162.1
Pöge Elektr.	6	152.0	150.0
Pongs Spinn.	0	62.00	62.75
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	–	95.00
Rauca Walter	4	101.5	100.0
Stock & Co.	6	98.00	95.25
Stöhr & Co.	6	184.5	185.0
Stoewer Nähm.	8	88.00	87.25
Stolberg Zink	6	244.7	248.5
Gebr. Stollwerk	9	150.5	152.0
Tecklenb. Sch.	0	39.00	40.00

Stellen-Anzeigen

Nr. 35 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. Febr. 1927

Journal-Reiſende
u. Damen geſucht. • Näh. in Geſch. f319

Adreſſenſchreiber
geſucht (Nebenverdienſt). Auskunft u. B 1918 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

Anerk. leiſtungsfäh.
Mittelſtands-Krankenkaſſe
ſucht noch einige ehrbare u. fleißige Herren als Werbebeamte. Da konkurrenzl. niedr. Beitr. u. höchſte Leiſtungen, leichtes Arbeiten u. gute Verdienſtmöglichkeit. Angeb. unt. E 5924 an Geſchſt. •

Suche per 1. Mai durchaus ehrlichen
Gehilfen
im Alter v. 18—21 J. mit Gift- u. Gehilfenprüf., f. mein Drogen-, Farben-, Photo- u. Kolonialwaren-Geſchäft. Bed. auch Photofachmann, Plakatſchriftſchreiber u. Dekorateur. Ang. m. Bild, Zeugn.-Abſchr. u. Gehaltsanſpr. an Centraldrogerie C. Fondermann, Inh. W. Grotenbeck, Haan. f115

Tüchtiger 2099a
Gummibandwirkergeſelle
für Jacquard-Muſterſtuhl ſofort geſ. Emil Nikuſch, Barmen-R. Tel. 2556.

Tücht. Aufpaſſer
für 2089a 18fd. Spitzenmaſch. für ſofort geſucht. W. Aubel & Jäger, Barm.-R., Steinſt. 60.

Durchaus tüchtiger ſelbſtändiger 2096a
Kartenſchläger
ſofort geſucht. Blank & Co., A.-G., Barmen, Oberdörnerſtr. 42/48

Tcht. Friſeurgehilfe
u. Bubikopfſchneider zum 20. ds. Mts. geſ. Koſt u. Logis im Hauſe. e474 G. Schwaltenberg, Herren- und Damen-Friſeur. Mülfrath, Rhld.

Junger
Friſeurgehilfe,
tücht. Herrenbediener, ſof. geſ. K. Dittmeier, Friſeur in Cuchenheim bei Euskirchen. v1838

Friſeurgehilfe
ſofort geſ. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanſpr. u. D 10 a. d. Filiale Wald. e405

1. Damenfriſeur
ſucht ſof. D. Schneider, Düſſeldorf, Grabenſtr. 24/26. b5506

Jüngere Kraft
die befähigt iſt, Reparaturen an Näh- und Strickmaſchinen, hauptſächl. an Spezialmaſchinen, vorzunehmen, geſ. Zu melden Barmen, Sanderſtr. 30. 2088a

Tüchtiger jüngerer
Schreibmaſch.-Mechaniker
per ſofort geſ. f550 C. Schaſſepen, Elbf., Nordſternhaus

Zuverläſſiger
Chauffeur
für Privatwagen p. ſofort geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. und Angabe v. Referenzen unter B 465 an die Gſchft. Barmen, Neuerweg 57. 2095a

Werkzeug-Exporthaus ſucht einen fleißigen gelernten
Werkzeug-Packer,
nicht über 20 Jahre. Es wollen ſich nur ſolche Packer melden, die auf einen ausſichtsreichen u. langjährigen Poſten reflektieren. Zeugnisabſchrift. u. Geſuche ſind zu richten unter E 1132 an Gſt. f553

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen geſ. Emil Heynen, Barmen, Allee 147a. Buchbind., Muſterk.- u. Kartonnagenfabr. •

Tüchtiger •
Kaſſierer u. Verkäufer
für Abz.-Geſchäft für ſofort geſucht. Nur Perſ., die bereits mit Erfolg in der Branche tätig waren, wollen ſich melden. Angebote unter E 5837 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Für eine größere hieſige Krankenkaſſe wird ein zuverläſſiger und gewandter †
Kaſſierer und Akquiſiteur
auf ſofort geſucht. Stellung einer Kaution erforderlich. Angebote unter B 1890 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Papierverarbeitungswerk
ſucht zur Ueberwachung einer Abteilung einen als Schloſſer vorgebildeten, tücht.
Vorarbeiter
im Alter von 30—35 Jahren, der in der Lage iſt, ſowohl den techniſchen Teil als auch die Arbeitsverteilung zu überwachen. Angebote werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsanſprüche erbeten unt. E 1133 an die Geſchſt. f556

Wir ſuchen für die Leitung unſerer
Litzen- und Spitzen-Abteilung
einen energiſchen 2103a
Werkführer,
der die Herſtellung von Klöppelſpitzen und Hutlitzen von Grund auf kennt und in der Lage iſt, einem größeren Betrieb in allen Teilen vorzuſtehen. Nur Herren mit langjährigen, praktiſchen Erfahrungen wollen Angebote unter Beifügung von Zeugniskopien unter B 468 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, einreichen. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen angenehme Dauerſtellung.

Größere Band- und Litzen-Fabrik
ſucht erfahrenen 2105a
Lagermeiſter
Es kommen nur Herren in Frage, die den Poſten langjährig bekleidet haben und über genaueſte Artikelkenntniſſe verfügen. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabſchriften unter B 469 Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger, ſelbſtändiger 2098a
Band-Färber
für ſeidene, halbſeidene u. kunſtſ. Bänder ſofort geſ. Schriftl. Angeb. unter B 444 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Ordentl.
Baumwoll-Färbergeſ.
ſofort geſucht. Elberfeld, Königſtr. 173. •

Geübte Gummi-Riemendreher
für dauernde Beſchäftigung geſucht. •
Felix Wagner Kom.-Geſ., Elberfeld, Uellenbahierſtraße 21.

Kaltbolzenpreſſer
für Calowiche Doppeldruckpreſſe geſ. Ledige bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit ſind zu richten unt. E 5811 an die Geſchſt. •

Bedeutende Textilfirma ſucht für ihre
Bandwiegkammer
zu Oſtern einen 2108a
Lehrling
mit Fachvorbildung. Selbſtgeſchriebene Angebote unter B 471 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2103a

Band- und Spitzen-Fabrik
ſucht zu Oſtern für ihr Büro einen 2103a
kaufmänniſchen Lehrling
mit abgeſchloſſener höherer Schulbildung. Selbſtgeſchriebene Angebote mit Lebenslauf unter B 473 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Fuhrmann
a. d. Kohlenbranche geſ. G., Windſtr. 7. •

Anſt. junger Mann
bis 18 Jahren zum Packen geſ. Elberf., Bauſtr. 39. f546

Hausburſche
f. Dekor., 16 Jahre, geſucht. Palmenhaus, Elb., Königſtr. 71. •

Kräftiger Junge
von 14—16 Jahren ſofort geſucht. †
Vogler, Elberfeld, Krappſtraße 9

Junge v. 14-15 J., der auf Kartonnag. gearbeitet hat, ſof. geſ. Elbf., Uellenbahierſtraße 24. •

Lehrling
zu Oſtern geſucht. Vorſtellg. Samstag nachm. 4 Uhr. •
Kebbel & Kley, Herrenkleiderfabr. u. Agenturgeſch., Elb., Hofaue 51. Erdgeſch.

Engros- u. Agent.-Geſch. f. zu Oſtern
Lehrling,
mögl. m. Reife für Oberſekunda. Grdl. Ausbild. in Buchf., Korreſp. etc. Ang. nebſt Zeugnisabſchr. u. E 5898 an Gſt. •

Von größerer Firma der Schnürriemen- u. Beſatzbranche wird zum baldigen Eintritt ein f552
Lehrling
mit guter Schulbild. geſucht. Ang. unter E 1131 an Geſchſt.

Erſtkl. Fabrikgeſch. der Textilbr. ſucht mögl. per ſof. intell.
Lehrling
mit ſaub. Handſchr. u. einigen Kenntn. der franz. u. engl. Spr. Oberſekunda-Reife erw. Angeb. unt. Angabe d. Alters, der Befähigung u. d. Eint.-Term. u. B 467 Gſt. B., Neuerweg 57. 2102a

Kontor-Lehrling
m. Oberſekundareife zum mögl. ſofortig. Eintritt geſ. Schriftliche Bewerbung an Kunſtanſtalt F. Joſephſon, Barm. 2094a

Bandfabrik ſucht einen †
Lehrling
für die Wiegkammer Ang. u. B 1915 an Gſt. B., Neuerweg 57

Weibliche

Einige redegewandte
Damen und Herren
ſtellt b. hoh. Bezügen ein die Vertriebsſtelle d. Berg.-Märk. Hausfrau, E., Friedrichſchulſtr. 1, part. Meldung von 5—7 Uhr nachmittags. •

Jüngere †
Stenotypiſtin
per ſof. zur Aushilfe geſucht. Angeb. unt. B 1914 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Kontoriſtin
per 1. April, mögl. früher, geſucht. Dieſelbe muß perfekt ſtenographieren und Schreibmaſch. bedienen können. Engl. u. franzöſ. Sprachkenntniſſe ſehr erw. Angeb. unter B 463 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2090a

Junges Fräulein
für alle Kontorarb. geſ. Stenographie u. Maſchinenſchreib. Bedingung. Angeb. u. B 1899 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Vornehmes Kondit.-Café ſucht für ſofort ein branchekundiges
Servierfräul.
mit beſten Zeugniſſ. Kond. Höſer, Barmen, Wupperſt. 13 †

a36 Heimarb. verg. B. Heſſler, Breslau 16.

Putz!
Jüngere Arbeit. geſ. Gehaltsanſpr. erbet. Desgl. Lehrmädchen. Ang. E 5893 Gſt. •

Jg. Näherin
für Hoſenträgerfabrik geſucht. • Eckle & Deutſchen, E., Gambrinusſt. 26a

Geübte, tüchtige •
Handnäherin
f. dauernd ſof. geſ. Quinkenſtein, Uniformfabrik, Elb., Geſundheitſtr. 26a.

Maſchinennäherin
f. 1. Tarif-Hoſen geſ. (Mech. Betr.) Dauerbeſchäft. Std.-Lohn 60 J. Korten, Elb., Höchſten 56, Loreing. •

Jung. Mädchen
zum Hohlſaum- und Zick-Zack-Nähen ſof. geſ. E. Hellmuth, E., Rommelſpütt 1, Anf. der Paradeſtr. •

Tüchtige f513
Weberinnen
für Halbwoll-Serge und Baumwolle geſ. Mech. Weberei Eckelhoff & Schulte, A.-G., Gruiten.

Seidenwinderinnen
nicht verheiratet, ſucht: Waſſerkamp, Elbf., Hochſtr. 59a. •

Tüchtige
Seidenwinderin
für Abendſchicht von 5—10 Uhr ſof. geſ. Guſt. Koch, Elberf., Südſtraße 18a. •

Tüchtige •
Aufpaſſerinnen
geſ. Elbf., Wieſenſtraße Nr. 67.

Geübte •
Aufpaſſerinnen und Spulerinnen
geſ. Es wird nur am Tage gearbeitet. Otto & Albert Rübel, Elb., Wieſenſtr. 92.

Tüchtige •
Strangſpulerin
f. Baumw. u. Kunſtſeide geſ. Elberfeld, Gerberſtr. 18.

Lagermädchen
mit allen Lagerarb. u. Muſtern e. Textilgroßhdl. vertr., ſof. geſ. Näh. Gſt. f317

Laufmädchen
geſucht. Jul. Praast, U.-Barm., Allee 67. †

Reiſedamen
für gangbare Artikel für Elberfeld, Barmen und Umgebung per ſofort geſucht. — Guter Verdienſt. Näheres: Friedrich, Elberfeld, Viehhofſtraße 63. •

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt einige
Damen,
möglichſt nicht unter 25 Jahren, aus gutbürgerlichen Kreiſen, für vornehme Werbetätigkeit, auch auswärts, gegen feſte Bezüge. Bei entſprechenden Leiſtungen wird Dauerſtellung u. gutes Einkommen gebot. Kein Verkauf, keine Verſicherung. Briefe mit Zeugnisabſchriften, Referenzen und Bild unt. E 2266 an die Geſchſt. b5510

Aufgewecktes Mädchen
von 16—17 Jahren, mit tadelloſer Handſchrift, zu ſofort für Büro in Elberfeld geſucht. Angebote unter B 1806 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige, jüngere f94
Verkäuferin
für meine Gardinen-Abteilung per ſofort oder ſpäter geſucht. — Schriftliche Bewerbungen u. Beifügung von Zeugnisabſchriften erbeten an:
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Nach beendetem Neubau ſuchen wir per 1. April, evtl. früher, b5511
tüchtige Verkäuferinnen
für Damenkonfektion,
tüchtige Verkäuferinnen
für Kleiderſtoffe und Seide.
Nur Damen mit langjähriger Tätigkeit wollen ſich melden.
Gebr. Alsberg, Recklinghauſen.

Wir ſuchen einige tüchtige r1085
Verkäuferinnen
für unſere Metzgerei-Läden in Barmen und Elberfeld, die im Fleiſchverkauf bewandert ſind. — Schriftl. Angebote ſind zu richten nach Elberfeld, Hohenzollernſtr. 52.
Konſumgenoſſenſchaft Vorwärts-Befreiung G. m. b. H., Barmen.

Für unſere Manufakturwaren-Abteilung ſuchen wir eine fleißige f565
Lagergehilfin,
nur aus der Branche,
die im Teilen von Stücken bewandert iſt.
von Baum Kom.-Geſ., Elberfeld, Hofaue 31/39. Meldung 1. Stock.

Suche tüchtiges, ſolides f419
Fräulein,
nicht unter 20 Jahren, zum Verkauf u. Servieren. Konditorei Reichert Nachf. Max Lüdenhaus, Remſcheid, Markt 7.

Geübte f565
Maſchinennäherinnen
für unſeren mechan. Betrieb ſofort geſucht.
Wolf & Bamberger,
Elberfeld, Hofaue Nr. 67.

Kunſtſtopferin,
perfekt im Einweben und Stopfen ſowie anderen Näharbeiten, ſofort geſucht. Angebote mit Lohnanſpr. unter E 339 an die Ann.-Expedit. Jak. Bowinckel, Elberfeld a453

Mehrere Mädchen
für Hohlſaum-, Platt- u. Lochſtick-Feſtonier-Maſchinen (Muſetten) ſofort geſucht. •
Vogler, Elberfeld, Krappſtraße 9.

Geübte
Strickerinnen
für Fang. 1:1 und glatte Ware in Dauerarbeit geſucht.
C. Edm. Kronenberg,
Mechaniſche Strick- u. Wollwarenfabrik, b5503
Landwehr, Kr. Solingen.

Seidenwinderinnen,
für volle Schicht, auch ſtundenweiſe, geſ. †
H. Fiſcher, Barmen, Berlinerſtraße 76.

Tüchtige f552
Hutlitzen- und Gummilitzen-Haſpelerinnen
in und außer dem Hauſe für ſofort geſ.
Elberfeld, Hagenauerſtraße 30/32.

Eiſengarn zum Spulen
auszugeben. Barmen, Ob. Sedlhoffſtr. 32.

Tüchtige
Kettenſchererin
für Hoſenträgerbänder
per ſofort geſucht.
Heſſelberger & Herz, Barmen,
Haſpelerſtraße 33c. •

Zum möglichſt ſofortigen Eintritt wird eine durchaus erfahrene
Einſchlägerin
für die Stück-Aufmachung von Futterſtoffen
geſucht.
Herminghaus & Co.
G. m. b. H. f557
Elberfeld, Königſtraße 153.

Jung. Mädchen
für Ausgänge und leichte Regiſtraturarbeit geſucht. Vorſtellung unt. Vorlage der Zeugn. Samstag vormittag zwiſchen 10 u. 11 Uhr. f549
Richard Jacobi, E., Berlinerſtr. 47/49

Lehrmädchen
mit guter Schulbildg. für unſer Büro geſ. Gebr. Goldſchmidt, Wäſche-Großh., Elb., Hofaue 21. •

Jüng. Mädchen
z. Anlernen für m. Herren- u. Damenſchneiderei ſof. geſ. B. Schwarzbach, [illegible] 14.

Hauspersonal

Z. Führ. des Haushalts u. Pflege ein. alleinſt. ält. Dame wird zuverläſſiges
Fräulein
geſ. Ang. mit Ia Zeugn. u. Gehaltsanſp. E 5895 Gſt. •

Jg. ſchulentl. Mädch. für Nachm. zu zwei Kind. geſ. Frau A. Pfannkuchen, Vohwinkel, Kaiſerſt. 138. •

Geſucht für ſofort zuverl., evg., kinderl.
Zweitmädchen
nicht unter 25 Jahr. Beſte Zeugniſſe und Nähkenntniſſe Bedg. Frau Otto Meyer, Elberfeld, • Moltkeſtraße 65.

Zum baldigen Eintritt wird in herrſchaftl. Haushalt v. 3 erwachſ. Perſonen ein älteres, in allen häusl. Arbeiten erf., evangel. 2382a
Zweitmädchen
mit gut. Zeugniſſen geſ. Küchenmädchen, Putzfrau u. ſonſtige Hilfe vorh. Ang. u. B 460 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Weg. Erkrank. d. jetz. ſaub., zuverl., evgl.
Zweitmädchen
f. kinderl. herrſchaftl. Haushalt geſ. Gute Empfehl. erf. Ausf. Ang. m. Zeugn.-Abſchrift. u. 19467 an Ann.-Exp. R. Baumgarten, Barmen. 1369

Erfahr. evgl. f190
Zweitmädchen,
geſchickt im Bügeln u. Flicken, baldigſt geſucht. Gute Empfehlungen erwünſcht. Küchenmädchen und Hausdiener vorhand. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabſchrift. an Frau Wwe. Geh. Abald. Colsman, Langenberg-Rhl., [illegible]

Ein in allen Hausarbeiten erfahr. ev.
Mädchen
zum 15. d. Mts. f. kl. Geſchäftshaushalt geſucht. v. Drehen, E., Simonsſtr. 28. •

Suche zum 15. 2. 27 ein fleißiges, ſauberes, mit gut. Zeugniſſen verſehenes †
Mädchen.
W. Kriſch, Barmen, Sternſtr. Nr. 40.

Zum 20. 3. ſuche ich für mein. Haushalt (Zweitmädch. vorh.) ein ehrl., fleiß. evg.
Mädchen,
das kinderlieb iſt u. Kochkenntniſſe beſitz. muß. Frau Herbert Hellingrath, Elberf., Hofaue 20. •

Für meinen Geſch.-Haush. (Sommerlokal) ſuche ich ein ſauberes, ehrliches, tüchtiges †
Mädchen
mit guten Empfehl. zum 15. Febr. oder ſpäter. Frau Ottl. Rickert, Barm.-Wichl., Gennebreckerſtr. 87, Schellenbeckerhof

Saub., ehrl. Mädch., nicht unt. 23 J., f. alle häusl. Arb. ſof. geſ. Gute Zeugn. erf. Bäckerei Kannmann, B., Ohrenſtr. 7. †

Für Privathaushalt ſuche ich per ſofort
jüng. Mädchen,
kinderlieb, mögl. v. auswärts. 2094a Fr. Martha Scheller, Barmen-Nordpark, Wallotſtraße 1.

Jg. ſaub. Mädchen
in Geſchäftshaushalt per 15. Febr. geſ. Konditorei Treſſe, E., Bahnhofſtr. 56. •

Fleißiges, ſauberes älteres e166
Mädchen,
nicht unter 25 Jahren, das ſehr gut kochen, backen und einmachen etc. kann, in beſſeren Privathaushalt per 1. 3. od. früher in Dauerſtellung nach Solingen geſucht. Zweitmädchen vorh. Ang. mit Gehaltsanſprüchen unter E 2275 an Geſchſt. ds. Bl.

Mädchen,
nicht über 17 Jhr., für alle Hausarbeit geſ. Barmen, Neuſtadtſtraße Nr. 2. †

Selb. Mädch. o. Frau ohne Anh., f. Haush. u. Koch. [illegible] ſofort geſ. Ang. E 5828 Geſch. •

Zuverl. in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
zum 15. 2. geſucht. [illegible], Neuenhoferſtraße 22. v1889

Zum 1. April wird ein zuverläſſiges, arbeitſames ev. b6031
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, als Erſtmädchen für gut bürgerl. Haushalt nach [illegible] (Rheinl.) geſucht. Perſönliche Vorſtellung b. Frau Peter Rikuſch, Barmen-Langerfeld, Ehrenbergerſtr. 32, Sonntag d. 13. Febr. 1927, von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Für Haushalt z. 15. ſelbſt. Mädchen, w. auch kochen kann, geſ. Rückhoff, Elb., Erholungſtr. 17/19. •

Ord., ehrl. Mädchen, das zu Hauſe ſchlaf. kann, geſucht. Ang. u. E 5809 an Geſchſt. •

Saub. fleiß. Mädch.
od. Frau mit guten Empfehl. für tägl. von 8—3 zu alleinſt. Dame z. 14. Febr. od. etw. ſpäter geſ. Frau C. Jungmann, Elb., Zietenſtr. 9. •

• Saub. l. Putzfrau od. Mädch. f. Samst. abd. geſ. Näh. Metzg. Landau, E., Nordſt. 21

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
für vormittags in kl. Haush. geſ. Angeb. mit Lohnanſpr. unt. E 5829 an die Gſt. •

Zuv., brav. Halbtagsmädchen ſof. geſ. E., Barmerſtr. 96, III. •

Stellen-Geſuche

Friſeurgehilfe,
20 J. alt, ſucht St. als Volontär in Damenſalon. Ang. u. E 2273 a. Gſt. v1834

Tüchtiger f115
Elektriker
für Betrieb u. Inſtallation ſucht ſof. Stellung. Ang. unt. E 2272 an d. Gſt.

J. Schloſſer, 23 J., m. g. Zn., ſ. St. a. Beifahrer Ang. u. E 35 an d. Fil. i. Milspe. f287

Junger Koch
mit gut. Zeugn., 20 J. alt, ſucht St. als Aide od. Commi. Herbert [illegible], Elb., Kampſtraße 22. •

Jg. Mann, 27 J., gel. Schloſſer, ſucht Stelle als Beifahrer od. auf Lager. Geſt. Angebote unt. E 5820 an d. Gſt. •

• Jg. Mann, 22 J., ſucht Lehrſtelle als Polſterer und Dekorateur. Angeb. unter E 5780 an Geſchſt. •

Ver. Mann, 36 J., ſucht Stell. [illegible] am liebſt. auf Lager od. als Beifahrer. • Ang. u. E 5836 Gſt.

Junge Frau ſucht Stellen zum †
Nähen und Flicken.
Wo, ſagt d. Gſt. f84

Gründliche
Schneiderin
ſucht feine Kundſch. außer dem Hauſe. Ang. E 5833 Gſt. •

Mädchen, 21 J. alt, ſucht Stelle als Gehilfin bei einer Schneiderin für ſof. od. ſpäter. Ang. u. H 116 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. f419

Jg. tücht. Mädchen, [illegible] Stelle als Kindermädchen. Ang. u. E 5819 Gſt.

• Jg. Mädchen von auswärts ſ. St. in klein. Haush. [illegible] Königſtr. 162, III. 1.

[illegible] ſucht zum 15. Febr. paſſ. Wirkungskreis in kinderl. Hsh. od. bei einz. Herrn, wo Waſch- u. Putzh. [illegible] Ang. u. C 11 Barmen, [illegible] 2087 †

Fräulein,
zuverläſſig, 34 Jahre, in Küche und allen Hausarbeiten durchaus erfahren, ſucht Wirkungskreis, am l. in frauenloſ. Haush., z. 1. 3. 27. Ang. u. E 2280 Gſcht. v1830

Geb. evgl. Fräulein
mit langj. pr. Zeugn. ſucht Stell. z. Führung d. Haush. bei einz. Herrn. Ang. u. E 5890 an Geſchſt. •

Jg. Frau, perfekt im Kochen, Nähen u. all. Arb., ſucht Stell. im Haush., am l. bei äl. Hrn. o. kl. Haush. Ang. B 1911 B. Nwg. 57.

Beſſ. Mädchen vom Lande, 22 Jahre, ſ. Stelle z. 1. März als
Küchenmädchen
oder Stütze d. Hausfrau. Angebote unt. E 5806 an Geſchſt. •

Suche f. m. 16jähr. Tochter Stell. in kl. Haushalt. Ang. an Frau Wwe. [illegible], Caſtrop-Rauxel 4, Klopſtockſtr. Nr. 7, Kreis Dortmund. †

Ord., brave Mädch., m. g. Z., ſuchen paſſ. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klosbahn 14. •

Suche f. m. Tochter, 19 J., z. Erl. d. Küche u. d. Hausb. St. als Haustochter m. Fam.-Anſchl. in beſſ. evgl. Hauſe ohne gegenſ. Verg., wo Mädchen vorh. Ang. u. 11 K. an Fil. Lennep 1232

Teilhaber-Vertreter

Tätiger oder ſtiller
Teilhaber
mit einigen 1000 M. an gut., gewinnbringend. kaufm. Geſchäft. Ang. E 5937 Geſch. •

15-20 Mark.
Redegewandte
Vertreter
die an intenſives Arbeiten gewöhnt ſind, für guten Haushaltungsſchlager geſucht. Angeb. unt. K D V 484 an Rudolf Moſſe in Köln.

Tätige Beteiligung
b. zu 30 000 M. ſucht ſeb. Kaufmann an ſolidem, kerngeſund. Unternehmen. Ang. u. E 5888 an Gſt. •

Spanien-Portugal.
Gut eingeführt. Vertreter ſucht leiſtungsfähige Firma für Gummiband und Gummi-Breitwaren zur Herſtellung von Korſetts. Eilangeb., da Vertreter nur einige Tage hier anweſend, unt. B 457 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2093a

Möchte m. mit 1000 M. an einem ſoliden Geſchäft beteiligen. Ang. E 5810 Geſchſt.

Für den Verkauf unſerer erſtklaſſigen
Schweiß- und Schneidanlagen
ſuchen wir einen bei Schloſſereien, Schmieden u. Maſchinenfabriken gut eingeführten
Vertreter.
Angeb. u. E 2274 an die Geſchſt. v1888

Schweiz.
Eingetr. Schweizer Firma mit beſten Beziehungen zu Handel und Induſtrie übernimmt die
Vertretung
erſtklaſſiger Fabriken, eventl. mit Lager, für die Schweiz. Ausführliche Zuſchriften unter Chiffre F 456 On an Publicitas Olten (Schweiz).

Autobranche-Kapital.
Sehr gut eingeführte Autofirma mit erſtkl. Einrichtung uſw. ſucht zur Erweiterung und [illegible]
[illegible]
Stille oder tätige Beteiligung. — Intereſſenten wollen Adreſſe unt. E 1134 an die Geſchäftsſt. erfrag.

Tüchtiger Fachmann
wird
von alter erſtklaſſiger Lebensverſicherungs-Geſellſchaft mit modernſten Einrichtungen in Groß- und Klein-Leben als Generalagent (Bezirksdirektor) auf Direktionsvertrag geſucht.

Geboten wird: Großzügiges, ſelbſtändiges, in keiner Weiſe beengtes Arbeiten bei hohen Bezügen und tatkräftiger Unterſtütz. ſeitens der Geſellſchaft. •

Verlangt wird: Rührige und gediegene Organiſations- und Werbetätigkeit bei weitreichend. Beziehungen zu den maßgeb. Wirtſchafts- und Geſellſchaftskreiſen.

Sachbranchen können für angeſchloſſene Konzern-Geſellſchaft betrieben werden. Ausführl. Angeb., die ſtreng vertraulich behandelt werden, unter E 2268 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. erbet. a361

Die Vertretung der Sektkellerei „Söhnlein Rheingold" A.-G., Schierſtein i. Rhg.,
für den Bezirk a20
Elberfeld-Barmen
iſt zur ſofortigen anderweitigen Beſetzung
frei geworden.

Herren, die mit dem Weingroßhandel in dauernder Verbindung ſtehen und beſte Erfolge aufweiſen können, belieben unter Namhaftmachung der vertretenen Häuſer und unter Angabe von Referenzen aus Kunden- und Handelskreiſen ausführliche Anerbieten einzureichen an die

„Söhnlein Rheingold" A.-G., Schierſtein i. Rhg.

Warum minderwertige Möbel kaufen?

Bei uns erhalten Sie zu den weit günstigsten Preisen die neuesten Schöpfungen bester Qualitäts-Möbel in einer ganz enormen Auswahl!

Speise-Zimmer im. Eiche, 1 Büfett, 170 cm breit, 1 Kredenz, schwere Schnitzerei **395.-**

Speise-Zimmer wie vor, echt Eiche, 180 cm, hevorragende Qualität **495.-**

Speise-Zimmer wie vor, echt Eiche, 200 cm, in schwerster Ausführung **595.-**

Schlaf-Zimmer echt Eiche, 180 cm, voll gesperrt, beste Qualität, herrliches Modell **625.-**

Schlaf-Zimmer echt Eiche, in schwerster Ausführung und Form vollendet **675.-**

Schlaf-Zimmer echt Eiche, Garderobenschrank, 200 cm breit, mit Innenspiegel .... nur **695.-**

In unseren Schaufenstern sind sämtliche hier aufgeführten Modelle mit Preisen ausgestellt

Unsere Leistung in Qualität, Modellen und Preisen dürfte kaum von anderer Seite übertroffen werden

Herren-Zimmer echt Eiche, Bücherschrank, 160 cm, Schreibtisch, apartes Modell **395.-**

Herren-Zimmer wie vor, rund gebaut, voll abgesperrt, in wunderbarer Ausführung **445.-**

Herren-Zimmer 180 cm, in schwerster Ausführung, Ecken rund, mit wunderbarer schwerer Schnitzerei, sehr elegantes Modell **525.-**

Küche Büfett, 140 cm, beste Ausführung **195.-**

Küche Büfett, 150 cm, mit schweren Säulen, vorgebaut **295.-**

Küche Büfett, 160 cm, schwerste Qual., hervorragend. Modell **395.-**

Einzel-Möbel, Klub-Möbel Polster-Möbel in größter Auswahl

Wir kommen Ihnen in der Zahlungsweise weitgehendst entgegen

Rolfsmeyer & Co GMBH

BARMEN HÖHNESTR. 26

Maschinen

[illegible]

Gleichstrom-Motor, [illegible]

[illegible]

Nähmaschinen

[illegible] 110.-

[illegible] 135.-

[illegible] 165.-

[illegible] 170.-

[illegible]

L. Bohne [illegible]

Sehr gute Nähmaschine für nur 25 M abz. [illegible] Robertstr. 4 II.

Benutzte **Schreibmaschinen:**

Smith-Premier	56.-
Underwood	96.-
Regina	116.-
Mercedes 4	125.-
Oliver 5	135.-
Torpedo 5	135.-
Continental	175.-
Adler 7	200.-
Adler 15	225.-
Ideal	230.-
Orga	225.-
Stoewer	225.-
Urania (beste Deutsche)	250.-

Fachgeschäft E. Spann, Elberf., Gesundheitst. 4 u. 11

Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile.

[illegible]

Fahrzeuge

Ford auf Kredit

bei bequemer Anzahlung u. Abzahlung durch [illegible]

10/30 PS. Benz-Limousine, [illegible]

Gelegenheit. [illegible]

[illegible]

Autoreifen, wenig gebraucht [illegible]

Fahrräder nur beste Marken [illegible] Reparaturen. [illegible]

Fahrräder in allen Preislagen. Anzahl. 15 Mk. und wöchtl. Raten von 3 Mark an. Walter Voigt, Elbf., Döppersbergstr. 34

! Fahrräder !

3 Jahre Garantie.
Anzahlung Mk. 5.-
Wöchtl. Rate M. 3.-
oder monatl. M. 12.-
Herrenrad M. 114.-
Damenrad M. 128.-
Rennmasch. M. 150.-
Kinderräder M. 98.-
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.

Spies, Elberfeld.

17161 Luisenstr. 16.

Gebr. H.-Fahrrad m. Zubehör f. 50 Mk. zu vk. Schmidt, B., Kaiserstraße 6, I.

Kinderwagen billig. 17151 Armbrecht, Elberf., nur Wirmhof 3.

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen bill. [illegible] Hochstr. 90, I. Lad.

Tiermarkt

Leichtes Pferd, [illegible]

[illegible] **Dobermann-Hündin** mit prima Stammb. [illegible] Barmen, Hermannstr. 39.

Legehühner zu verk. Barmen, Eintrachtstr. 61. 13930

Schöne junge [illegible]

[illegible]

[illegible]

Musik-Instrumente

2 Pianos, gut erhalten, sehr preiswert abzugeb. Pianohaus Bogen, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden!

Harmonium, wen. gebr., von 180 Mk. an u. Sprechapparate bill. abzugeb. Teilzahlg. gest. Bogen, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden!

Sprechapparate Schallplatten, Teilzahlung. [illegible]

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert, Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 14556 Rud. Bommer, Barm.-R., Kreuzstr. 36 Telephon 7769 früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Elektr. Kunstspiel-Pianos in allen Ausführungen mit und ohne Begleitmusik sowie 17098

Jazzband-Instrumente

der altbekannten Firma P. Lösche & Philipps, Akt.-Ges., kaufen Sie sofort ab Lager zu den günstigst. Bedingungen beim ält. u. einzigst. Fachgeschäft des Berg. Landes

Musikwerke Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58 Tel. 3383

Reinhold & Kuhlhoff [illegible] Barmen [illegible]

Sprechmaschinen

nur erstklassige Marken-Fabrikate. — Teilzahlungen gestattet — Großes Lager in ausgewählten **Schallplatten**

Alle vorkommenden Reparat. gut u. billig.

Große Auswahl in **Sprechapparaten** und Schallplatten.
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
W. Voigt, Elb., Döppersberg 34

10/30 PS. Opelwagen

(kein Serienwagen), Innensteuer-Limousine, [illegible] in sehr gutem Zustande, [illegible] preiswert zu verkauf. [illegible] Schwanenstr. 22/24

Sie hat Eile –

Bis heute hat sie gezögert. Jeden Pfennig dreht sie dreimal um, ehe sie ihn ausgibt. Nun aber ist es Zeit. Morgen ist der Letzte „weisse Tag" im KABEO, und dahin führt der Weg der sachkundigen, sparsamen Hausfrau – ins Kaufhaus für Alle!

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Schuh-Lager Alpern, Elberfeld

jetzt Herzogstr. 8, I. Etg. (im Hause Rothschild)

Grösste Auswahl

beste Qualitäten, billigste Preise.

Besuchen Sie uns!

Unterpreis-Angebot!

Ein Posten	**Atlasseide**	weiß und hellgrau ..	**1.25**
Ein Posten	**Cöpersamt**	90 cm Mk. 4.90, 70 cm	**3.35**
Ein Posten	**Schürzensiamosen**	120 cm br. in guten Qualit., p. Meter 1.10, 90, 75, ...	**64** ₰
Ein Posten	**Sportzefir u. Wiener Leinen**	im Mtr.	**48** ₰
Ein Posten	**Waschsamt**	darunt. gute Cöperware 1.95,	**1.68**
Ein Posten	**Wollmousseline**	vorzgl. Qual., p. Meter 2.45, 1.95,	**1.65**

Popeline reine Wolle, doppelte Breite .... p. Meter **1.45**

Ein Posten 130 cm **Kammgarn, Popeline, Ripse und Gabardine** p. Meter 5.90, 4.90, 3.90, **2.95**

Kipdorfer Stofflager

Ostwald & Silberberg

ELBERFELD Kipdorf 40.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Aus dem Inhalte der dieswöchigen Ausgabe:

Das neue Reichskabinett;
Der frühere Kronprinz auf der Inſel Wieringen;
Englands Truppentransporte nach China;
Gandhi, der Führer der indiſchen Unabhängigkeitsbewegung mit ſeinen Anhängern;
Die Koslow-Expedition;
Feuersnot und Feuerſchutz in alter Zeit;
Groteske Kunſt;
Der Schauſpieler Frank Wedekind. Vom Prof. A. Kutſcher, München;
Der Mann von heute;
Sport im Bilde;
Fortſetzung des Romans von Gottfried Kölwel: „Dorothea Voll“;
Erzählungen, Rätſel und ein Abenteuer Pröppſen Schicks in England.

Vor zehn Jahren.

Weißt du das?

Im Weltkrieg kämpfte die Entente mit etwa 42 Millionen Mann gegen die Mittelmächte, die insgeſamt etwa 24 Millionen Mann zählten. Die Verluſte an Menſchenleben belaufen ſich auf 8½ Millionen Tote; jeder achte Kriegsteilnehmer iſt ſomit gefallen; außerdem kommt auf je drei Kriegsteilnehmer ein Verwundeter.

•

Ein ſagenhaftes Rieſengeſchütz (Wilhelms-Geſchütz) beſchoß vom Laoner Abſchnitt aus 128 Kilometer Entfernung Paris. Es handelte ſich um eine Zuſammenſetzung aus 38-Zentimeter- und 21-Zentimeter-Geſchützen mit ineinandergefügten Rohren. Um eine Entdeckung des Geſchützes, das bis zum Kriegsende und darüber hinaus geheim blieb, zu verhindern, wurde die ganze Gegend vernebelt. Die beiden Rohrverlängerungsſtücke (je 12 Meter) wurden durch einen mitgeführten Kran auf, das Rohr geſetzt. Die geſamte Rohrlänge betrug 34 Meter, das Geſamtgewicht 140 Tonnen. Urſprünglich war das Geſchütz bei Laon aufgeſtellt, dann bei Beaumont und ſchließlich bei Chateau-Thierry. Das Rohr beſaß, um ein Durchbiegen zu vermeiden, ein hängebrückenartiges Geſtell. Mit Hilfe von 6 Zentner Pulver wurde das 2½ Zentner ſchwere Geſchoß 40 000 Meter hoch in die Luft geſchleudert. Es war ein beſonderer Zünder erforderlich, da damit gerechnet werden mußte, daß das Geſchoß vom Scheitelpunkt der Geſchoßbahn ab nicht mehr mit der Spitze nach vorne flog. Nach jedem Schuß ſchwankte das Rohr minutenlang wie eine Angelgerte; durch eine flaſchenzugartige Vorrichtung wurde es wieder gerade gerichtet. Die Bedienung blieb beim Abſchuß am Geſchütz.

•

Der Tank iſt ein Produkt des Grabenkrieges. Er ſollte möglichſt ſchnell und ſicher eine entſprechende Gefechtskraft an und über den feindlichen Graben bringen. Als Kriegswaffe erſtmals in der Sommeſchlacht (49 Tanks), am 15. September 1916 zwiſchen Pozières und dem Lenzwalde eingeſetzt, trat er in größeren Maſſen bei den Offenſiven bei Arras (1917) und namentlich bei Cambrai auf. Die Bezeichnung „Tank“ war eine geſchickte Verſchleierung; es ſollte der Eindruck erweckt werden, als handele es ſich um große, fahrbare Brennſtoffbehälter. Aus dieſem Grunde war der moraliſche Erfolg der plötzlich aus dichtem Nebel auftauchenden und gegen unſere Front zuſtrebenden, unſeren Truppen bis dahin unbekannten „Sturmwagen“ ein erheblicher. Es bot ſich etwas ganz Neuartiges mit ſcheinbarer Unverletzlichkeit. Die Engländer unterſchieden zwei Arten von Tanks, männliche mit zwei Geſchützen und zwei Maſchinengewehren und weibliche, die nur mit fünf Maſchinengewehren beſtückt ſind. Auf deutſcher Seite wurde die Wirkung des Tanks lange verkannt. Unſere Truppen hatten Anfang 1918 nur etwa 20, bei Kriegsende 45 Tanks an der Front, denen bei Waffenſtillſtand 5000 feindliche Tanks gegenüberſtanden.

•

Viele derartige Aufſchlüſſe erteilt das glänzend begutachtete Frontkämpferwerk „Der Weltkrieg im Bild“ (Vertriebsſtelle „Der Weltkrieg im Bild“, München 2 SW 3, Landwehrſtr. 61). Das Buch iſt im Buchhandel nicht erhältlich. 400 Original-Frontaufnahmen, im Auftrage der Oberſten Heeresleitung während des Krieges durch eigens geſchaffene Lichtbildtrupps aufgenommen, ſind in einem mächtigen Band vereint. Die Wiedergabe der Originalphotographien iſt der angewandten neuzeitlichſten Reproduktionstechnik entſprechend ausgezeichnet. Alle Einzelheiten treten außerordentlich ſcharf hervor, und jedes Bild iſt geeignet, den Beſchauer lange zu feſſeln und in jene Stunden zurückzuverſetzen, in denen ſich dieſes gewaltige Erleben vollzog.

Ozeandampfer mit D-Zug-Geſchwindigkeit.

Neue Wege im Schiffsbau.

Berlin, 11. Febr. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Erfindung des Ingenieurs A. Börner, der nach neuen Gedanken ein Schiff konſtruiert hat, das die Geſchwindigkeit bei gleicher Kraftanlage gegenüber der bisherigen Schiffsrumpfkonſtruktion um mehr als 100 v. H. ſteigern oder eine Energieerſparnis von 70—80 v. H. erzielen würde. Nach dem neuen Konſtruktionsplan erbaute Ozeandampfer würden D-Zugs-Geſchwindigkeiten erreichen.

Teufelsaustreiber in Berlin.

Die Dummen werden nicht alle.

Ein Handelsmann M. in Berlin hatte in einer Gaſtwirtſchaft zwei Männer kennen gelernt, die ernſthaft behaupteten, ſie ſeien imſtande, den Teufel auszutreiben. Da M. glaubte, die ſchlechte Behandlung, die ihm ſeine Frau zuteil werden ließ, ſei nur auf Beſeſſenheit zurückzuführen, lud er die neuen Bekannten ein, ihre Kunſt bei ſeiner Frau anzuwenden. Sie traten eines Tages beim Morgengrauen bei M. ein, wurden aber nicht hereingelaſſen, da der Ehemann die begründete Befürchtung hegte, ſeine Frau werde den Beſuch nicht ohne weiters willkommen heißen. Er führte die Freunde alſo zunächſt in ein Gaſthaus und blieb dann, als die ſchickliche Stunde für den Beſuch herangerückt war, allein zurück. Inzwiſchen trieben die beiden Männer aus Frau M. den Teufel aus. Sie ſtießen ſie hin und her, reckten und ſtreckten ſie, bis ſie blaue Flecke bekam, taten ihr aber ſonſt nichts Böſes. Die Polizei konnte die „Teufelaustreiber“ feſtnehmen. Es ſtellte ſich heraus, daß beide harmloſe Irre waren, die vor kurzem aus einer Nervenheilanſtalt entlaſſen worden waren.

Ein Kinderentführungsſkandal.

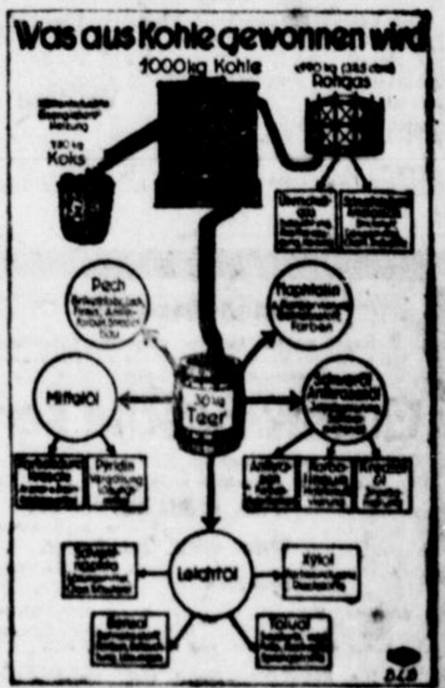
TU. **Warſchau, 11. Febr.** (Funkſpruch.) Die Warſchauer Polizei iſt umfangreichen Kinderentführungen auf die Spur gekommen. In den letzten Tagen war es wiederholt aufgefallen, daß Kinder verſchwanden, bis ſchließlich eine Mutter der Polizei einen Erpreſſerbrief überbrachte, in dem ſie aufgefordert worden war, eine größere Zahlung für die Wiedererlangung ihres Kindes zu leiſten. Hierdurch gelang es der Polizei, das Verbrecherneſt auszuheben, in dem ſechs Kinder geknebelt und halb verhungert aufgefunden wurden. Die Entdeckung gelang nur durch einen Zufall. Einem der entführten Kinder war es gelungen, aus dem Keller zu entkommen und auf einen Balkon zu klettern. Als die Entführer kommen drei franzöſiſche Lehrer und eine Lehrerin in Frage, die in Warſchau ein regelrechtes Syſtem zur Entführung von Kindern eingerichtet hatten, die gegen Löſegeld wieder freigegeben werden ſollten.

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff nicht geiſteskrank.

WTB. **Berlin, 10. Febr.** Die Unterſuchung des Mörders der Gräfin Lambsdorff und der ſechsjährigen Senta Eckert auf ſeinen Geiſteszuſtand hat ergeben, daß Bötticher nicht geiſteskrank iſt, ſondern als Sexualbeſtie bezeichnet werden muß. Die Vorunterſuchung wird in den nächſten Tagen abgeſchloſſen werden, worauf die Akten an die Staatsanwaltſchaft zur Anklageerhebung gehen. Die Hauptverhandlung gegen Bötticher wegen Mordes in zwei Fällen und wegen einer Reihe von Raubüberfällen wird vorausſichtlich Ende März oder Anfang April ſtattfinden und mehrere Tage in Anſpruch nehmen.

Arzt muß Arzt bleiben.

Der Arzt, der den Titel Dr. med. führt, muß ſich als Arzt bezeichnen, ſonſt macht er ſich ſtrafbar. Dieſe wichtige Entſcheidung der oberſten Inſtanz iſt gegen einen in Bayern approbierten Arzt ergangen, der ſich in Görlitz niederließ. Er hat ſich bei der Behörde nicht als Arzt gemeldet, hat ſeine Approbation auch nicht vorgelegt und hat ſich auch nicht als Arzt bezeichnet, ſondern nur als „Heilkundiger“. An ſeinem Hauſe brachte er ein Schild an mit der Aufſchrift „Heilbeandlung“. Die Behörde ſah darin einen Verſtoß gegen die geſetzlichen Vorſchriften. Der Arzt machte geltend, daß ihn niemand dazu zwingen könne, ſich als Arzt zu bezeichnen. Es liege kein Verzicht auf die Approbation vor, ſondern die Approbation ſei nur bei der Anmeldung verſchwiegen worden. Dieſes Verſchweigen wurde vom Gericht als ſtrafbare Handlung angeſehen und der Arzt zu einer Geldſtrafe verurteilt.



Ein Beiſpiel dafür, was für wertvolle und unentbehrliche Dinge aus äußerlich unſcheinbaren Stoffen hergeſtellt werden können, iſt der Teer, insbeſondere der Steinkohlenteer, dieſe ſchwarze dickflüſſige Maſſe, die als Nebenprodukt bei der Gaserzeugung gewonnen wird. Durch die Errungenſchaften der chemiſchen Wiſſenſchaft, die zum großen Teil deutſchen Chemikern zu verdanken ſind, iſt die chemiſche Induſtrie in der Lage, eine große Zahl wichtiger Stoffe zu gewinnen, deren Vorhandenſein in der Kohle nicht ohne weiteres zu vermuten wäre.

Weisse Woche

dauert noch
bis Montag den 14. Februar einschl.

Im Vordergrund dieser Veranstaltung stehen unsere langjährig erprobten **Qualitätswaren**

Jetzt ist die beste Zeit und eine günstige Gelegenheit Wäschebestände zu ergänzen

Unsere Waren sind in bezug auf Güte der Ware konkurrenzlos

Besuchen Sie uns!

Haus- und Tischwäsche

Trockentücher	rot ✱, ges. u. geb. 48, 35	22 ₰
Handtücher	Gerstenkorn, 50×100, ges. und geb. 88,	58 ₰
Handtücher	Gerstenk., Reinlein. 1 Mtr. lang, mit Damast-Rand, ges. und geb.	1.10
Tischtücher	130×160 3.65, 2.65,	1.95
Serviette-Damast	55×55 55 ₰, 36×36	25 ₰
Kaffeedecken	3.90, 3.45,	1.65

Bettwäsche

Kissenbezug	festoniert	98 ₰
Kissenbezug	festoniert	1.35
Kissenbezug	mit Feston-Einsatz im Quadrat	3.95
Kissen-Platte	mit Feston-Einsatz u. krausem Volant	3.95
Plümo-Platte	mit Feston-Einsatz, krausem Volant	8.25

Damen-Wäsche

Trägerhemd m. breit. Feston od. stumpfer Verarbeitung 1.25,	95 ₰
Taghemd anzeschn. Achsel, feinfädiges Hemden-Tuch, mit breiter Stickerei 1.95,	1.45
Beinkleid aus kräftig. Stoff u. breitem Feston 1.95, 1.25,	95 ₰
Nachthemd sol. Hemdentuch u. Hohlsaumgarn. od. Fest. 2.45,	1.95
Jumper-Taille m. Val.-Spitze und Hohlsaum 1.65, 95,	75 ₰
Prinzeßrock aus kräft. Stoff und breitem Feston 2.45,	1.85
Prinzeßrock Macco, m. Val.-Einsatz und Spitze	3.25
Hemdhose aus weiß. od. frb. Batist mit Val.-Spitze 2.75,	2.45

Badewäsche

Frottierhandtuch	weiß, farbig, gestreift	58 ₰
Frottierhandtuch	gute Qualität	78 ₰
Frottierhandtuch	bunt ✱	88 ₰
Frottierhandtuch	schwere Qualität	1.95
Kinderbadetuch	100×100, farbig ✱	2.25
Badetuch	125×160, bunt ✱	4.90

Weiße Schürzen

Servierschürzen	mit Ansteckl atz	78 ₰
Servierschürzen	Jumperform, m. Feston 1.25,	95 ₰
Servierschürzen	Jumperform, mit reich. Hohlsaum-Garnierung 1.95,	1.65
Zierschürzen	aus Batist, m hübsch. Feston-Einsatz 1.95	1.75
Berufskittel	für Damen, aus Nessel	3.25

221d

S. u. R. Wahl Barmen

Margarete

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Max Lenz und Frau Charlotte
geb. Scheurer

Elberfeld, den 10. Februar 1927
Charlottenstr. 31

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

W. Tepel und Frau

Elberfeld, Island 9. 9. Febr. 1927

Familien-Nachrichten
in den
General-Anzeiger
Elberf.-Barmen
die
weiteste
Verbreitung

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Elsbeth mit Herrn Paul Kraemer beehren wir uns anzuzeigen

Georg Lauterbach u. Frau
Luise geb. Kann

Aprath / Elberfeld 12. Februar 1927

Elsbeth Lauterbach
Paul Kraemer
Verlobte

Aprath / Elberfeld
Barmen-R
Zolistr. 94

12. Februar 1927

Todes-Anzeige.

Heute morgen 8¼ Uhr verschied unerwartet mein lieber Mann, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Busche sen.

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Gust. Busche sen.
Berta geb. Scheuffler

Wwe. Gust. Busche jr.
Gertrud geb. Hauer

und Kind.

Barmen, Schmittenborn bei Langerfeld, Blombacherbach, Ronsdorf, Lüttringhausen, Schlagbaum bei Schwelm, den 10. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 12. Febr., nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause Barmen Schwarzbachstr. 58 aus. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute morgen 1¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles (Herzschlag) meine liebe, gute, unvergeßliche Frau, meine treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paul Dzulko

Adele geb. Ploch

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paul Dzulko
Eugen Dzulko.

Elberfeld (Blumenstr. 24), den 10. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Heinrich Petsch

Katharina geb. Kükes

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer:

Geschwister Petsch.

Elberfeld (Wirkerstr. 34), Oberhausen, Barmen, den 11. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt Montag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus

---

Schnupfen
CRÈME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Gisela mit Herrn Rolf Gebhard zeigen an

Gustav Seyd und Frau
Lily geb. Hoeddinghaus

Elberfeld, Februar 1927
Kohlstr. 38

Meine Verlobung mit Fräulein Gisela Seyd beehre ich mich anzuzeigen

Rolf Gebhard

Elberfeld, Februar 1927
Moltkestr. 71

Empfang: Sonntag den 20. Februar

a452

Statt besonderer Anzeige.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute nacht 2¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden infolge Herzlähmung mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Gustav Mantz

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Gustav Mantz Emilie geb. Kron
Hermann Mantz
Ly Mantz geb. **Dahlhaus**
Kurt Mantz
Ursula Mantz

Elberfeld (Hedwigstr. 10), Schneidemühl, 11. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und gottergeben unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Schwägerin

Frau Witwe Heinrich Hugo

Henriette geb. Leers

im Alter von 85 Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Michel u. Frau Amalie geb. Hugo
Johann Scherer
Paul Hugo u. Frau Helene gb. Hermanns
Adolf Breuer und Frau
Henriette geb. Hugo.

Elberfeld (Prinzenstr. 50), den 10. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 14. Febr. nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen hat, sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Familie Hugo Tüschen.

Elberfeld, Februar 1927.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag d. 12. Februar, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutſches Haus: 1562

1 Partie Zigarren, Haarbänder, Flurgarderobe, Nähmaſchine, Schreibtiſch, Küchenſchrank, Spiegel u. and. mehr öffentl. meiſtbietend verſteigern.

Bicker,
Gerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag d. 12. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, ſollen in Barmen, Lindenſtr. 11, Pfandlokal H. Gegenwirth, nachfolg. Gegenſtände öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden: 2104a

1 Geldſchrank, 1 Tiſch, 1 Schreibmaſchine m. Tiſch, 1 Chaiſelongue, 1 Schreibtiſch mit Seſſel.

Reinartz,
Obergerichtsvollz.

Verdingung.

Die Fleiſch- pp. Lieferung für die Küche der Schutzpolizei Elberfeld — Unterkunft Waldesruh — ſoll ab 1. 3. 1927 vergeben werden. Lieferungsbedingungen liegen bei der Geſchäftsſtelle VIII des Polizei-Präſidiums — Unterkunft Bettinger — aus und können dort in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. eingeſehen werden. Schriftliche Angebote — verſiegelt — ſind bis zum 15. 2. 27 an die Geſchäftsſtelle VIII des Polizei-Präſidiums — Unterkunft Waldesruh — zu richten.

Der Polizei-Präſident.
Wirtſchaftsabteilung.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend dem 12. 2. 27 vorm. 10 Uhr, ſollen im Deutſchen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar verſteigert werden:

a) 1 Rollſchreibtiſch, 1 Schrank, 1 Schreibtiſch, 1 Schreibmaſchine, b) 10 Drehkondenſatoren, 1 Partie Röhren R E 82, 88 E R 84, Spulenkoppeln, 14 Kart. Stoppdübel, c) 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Tiſch, 4 Lederſtühle, d) 1 Perſonen-Kraftwagen (Steiger mit Vierradbremſe), 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch, 1 Tiſch, 2 Klubſeſſel, 1 Standuhr, 1 Chaiſelongue, e) 1 Motor 3 PS, f) 1 Säulenbohrmaſchine, 1 Drehbank, g) 1 Klubſeſſel, 3 Polſterſeſſel, h) 1 Nadel m. Perle u. Brillant, 1 Silbertaſche, eine Elfenbeinkette, 2 Meſſer m. Bleiſtifthalter

Schneider, Obergerichtsv., Elberfeld

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend dem 12. Februar cr., vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: 1548

2 Pianinos, 1 Handpreſſe, 2 Plüſchſofas, 1 Badewanne, 1 Vertiko, 1 Toilette, 1 Tiegeldruckpreſſe, 1 Schnellpreſſe, zwei Klubſeſſel, 1 Klubſofa, 1 Bücherſchrank, 3 Schreibtiſche, 5 Schreibmaſchinen, zwei Bohrmaſchinen, 1 Schneidemaſchine, 1 Rollſchrank, 1 Gasofen, 2 Regale, 2 Aktenſtänder und 1 Revolverdrehbank

öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld, Spichernſtraße 5.

Konkurs-Verſteigerung

Samstag den 12. Februar 1927, morgens 10 Uhr, verſteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Juſtizrat Conne in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Pelzhaus Auguſt Schäfer, die noch vorhandenen 1561

34 Pelzkragen und 1 Vielfraß.

Koepchen.
Gerichts-Sachverſtändiger,
E. Neue Gerſtenſtr. 23. Fernr. 1887.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutſchen Hauſe, Elberfeld, Mäuerchen 8: 1563

1 Ausſtellkaſten, 1 Truhe, 1 Küchen-Büfett, 1 Warenſchrank, 1 Geldſchrank, eine Theke mit Glas, eine Theke mit Marmor und Aufſatz, 1 Vertiko, 1 Grammophon mit Platten, eine Karoſſerie, 1 Billard, Vertiko, 1 Sofa, Spiegel mit Konſole, 1 Wanduhr, 1 Teppich, Arbeitsanzüge u. a. mehr

öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangsverſteigerung.

Sonnabend den 12. d. Mts., vorm. 10 Uhr, ſollen im Deutſchen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, öffentlich meiſtbietend verſteigert werden:

1 Kamin m. ſchw. Marmor, 1 Standuhr, 1 Bücherſchrank, 1 Lederklubſeſſel, 1 rd. Tiſch, 1 Küchenſchrank, 1 Waſchtiſch, 1 [illegible] u. a. m.

Bautemer,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag den 12. Febr. 1927, vormitt. 10 Uhr, ſollen zu Elberfeld: 1568

1 Teigknetmaſchine, 1 Anſchlagmaſchine, 1 Siebmaſchine, 1 Brötchenteilmaſchine öffentlich verſteigert werden. Sammelort der Kaufliebhaber Wirtſchaft v. Dorp, Bachſtraße 62.

Finanzamt,
Vollſtr.-Dienſtſtelle.

Nähmaſch., gebr., gut näh., für 20 ℳ zu verk. Hoffel, E., [illegible] 30.2 Gt

---

Freiwillige

Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. Februar, vormitt. 11 Uhr verſteigere ich im Lokale d. Firma Oskar Fromm, Elberf., Rommelspütt 1a, folgende Gegenſtände:

1 großes Hänge-Regal, 1 großes Liege-Regal, 2 Glaswände, mehrere kl. Hänge-Regale, mehrere Verſchläge u. and. mehr

Margareta Hutzfeldt, Auktionatorin,
Elberfeld, Fichtenſtraße 4a, Teleph. 2123.

Grundſtücks-Markt

Haus,

eigens für Reſtaurationsbetrieb u. Bierverlag erbaut, in welchem ſich längere Jahre beſſeres Reſtaurant befand, zu verk. Lage: Hauptverkehrsſtraße zwiſchen Elbf.-Barmen. Anfr. unt. E 999 an die Gſt. 17106

Einfamil.-Haus

in freier Lage der Südſtadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinsſteuerfrei, evt. ſofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Anfr. u. E 1068 Gſt. 17121

Etagenhaus

m. Vor- u. Hinterg. in Langerfeld b. zu v. Anfr. u. B 1908 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Ein gutes

Mietshaus

im Norden d. Stadt günſt. zu verk. Preis 15000 ℳ. Ang. B 1888 Gſt. B., Neuerweg 57.

Geſuche

In der Nähe von Heckinghauſen ein

Grundſtück

f. Schreinerei paſſ., zu kaufen geſ. Ang. u. B 1916 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Haus,

am liebſt. Einfam.-Haus mit Garten, welches ſofort beziehbar iſt, innerh. Barmens zu kaufen geſ. Ang. u. B 61 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2206

Ein- od. Mehrfamilienhaus

mit freiwerd. Wohnung z. 1. 4. 27 in der Nähe von Unt.-Barmen zu k. geſ. Ang. E 5891 Gſchſt.

Gutg. Milchgeſchäft zu kaufen oder zu mieten geſucht. Ang. u. E 5898 Geſchſt.

Stuckarbeiten

auch n. auswärts, i. Lohn od. Akkord geſucht. Ang. B 1897 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Maurerarbeiten

jeglicher Art werden ſauber u. b. ausgeführt. A. Leiſchläger, B., Eichenſtr. 63 †

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage. Beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Paletots
25-30% und mehr sparen Sie. Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
Konfirmanden-Anzüge
extra billig.
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleiderfabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstraße 34, I. Etage.
Gründungsjahr 1911.
b47

Für das Frühjahr!
Neue Uebergangshüte
in Filz - Haar - Seide
extra leicht, in allen Kopfweiten
Enorme Auswahl Billige Preise
L. Fleischhacker ELBERFELD Herzogstr. 25
Spezialhaus für Putz.
b314

Einheitspreise

Grosse Sortimente

KLEIDER

in Wolle, Seide und Sammt
zu
4 Einheitspreisen

10⁰⁰
16⁵⁰
27⁵⁰
36⁰⁰

MEYER
NACHF · BARMEN · ALTERMARKT

Heute u. morg. Zieh.
Marienburger
Geld-Los 3 Mark
3808 Gewinne
und 1 Prämie
130 000 Mk.
Höchstgewinn
75 000 Mk.
Hauptgewinn
50 000 Mk.
u. Prämie
25 000 Mk.
A. Enlenberg jr.
ELBERFELD
Altenmarkt 11.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte
ist
Helbutko
Delikateß
„Die Echte!“
9484

Ultraphon
die neue epochale Erfindung
kaufen Sie keine
Sprechmaschine
bevor Sie Ultraphon
gehört haben
Vorführung unverbindlich im
Pianohaus
Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31. Fernruf 1847
Sprechapparate, Schallplatten
in großer Auswahl

MILD AROMATISCH

REEMTSMA CIGARETTEN
GIDON
4 PFENNIG

Pelze und Felle!
[illegible]
T. Leeser, Elbf.
[illegible]

Neues
Tafelbesteck
[illegible]
T. Leeser,
[illegible]

Neu-Anlagen,
[illegible]
Umveredeln,
[illegible]
Alfred Räder, Gärtner
Elberfeld — — [illegible]

Karnevals-Frisuren
Bubi Schneiden
Kopf Waschen
Frisur
Dauerhafte Ondulation
[illegible]

UNSERE EXTRA BILLIGEN

Lack

SCHUH-TAGE
GEHEN IHREM ENDE ENTGEGEN

Eleganter Lack-Spangenschuh mit modernem Bandausschnitt	6⁹⁰
Lack-Modespange mit Gummispannteil, mit durchbrochen	7⁹⁰
Aparter Lack-Modespange mit echtem L.XV. Abs., elegant gearbeitet	8⁹⁰
Lack-Modespange, wie oben genannt, aber mit Galalith-Agraffe	9⁹⁰
Herren-Lack-Halbschuhe moderne Form, weiß gedoppelt	11⁹⁰

Liwera-Strümpfe
in all. Farb. außerordtl. billig.

Schuhfabrik
Conrad Tack
& Cie AG. Burg b/Magdeburg
Verkaufsstelle
Conrad Tack & Co. G.m.b.H. **Elberfeld**
Wall (Ecke Schlössersgasse)
Fernsprecher [illegible]

Vermietungen

Ladenlokal,

best. Gesch.-Lage Elb., an besseres Spezial-Geschäft zu vermieten. Angebote u. E 5602 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.•

Büro- u. Lagerräume

hell, 100 qm, mit elektr. Licht, im Zentrum d. Stadt ganz oder geteilt zu vermieten. • Anfragen u. E 5627 an die Geschäftsst. •

Ca. 500 qmtr. Kontor- u. Lagerräume,

auch für leichten Betrieb geeignet, Mittel-Barmen, zu vermieten. Angeb. u. B 1918 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

In gesunder, freier u. hoher Lage bei Herzkamp ein berg.

Landhaus

mit 10—12 Zimm. (Großwohnung), Gemüsegarten, Obsthof, beliebig [illegible] zu vermieten. 10 Min. von elektr. Haltestelle entfernt. Anfr. unt. E 5[illegible] a. d. Ann.-Exped. [illegible] Bovinkel, Elberfeld.

[illegible]

Schöne 3-Z.-Wohn. [illegible]

[illegible] E 5[illegible] an die Gesch. [illegible] Berlinerstr. 61. †

Wohn. in Barmen [illegible]

[illegible] an Gesch. d. Bl.

Ca. 300 qm [illegible]

[illegible]

Fabriksaal,

[illegible]

Atelier

[illegible] Berlinerstr. 61. †

[illegible]

Kellerraum,

[illegible]

Bohwinkel. Garage

[illegible]

Wiesen- und Weideland,

Ia Qualität, Nähe [illegible], zu vermieten. Näh. [illegible] Bockmühle 87a.

Dg. Frau m. Kind sucht 2-3-Wohnung [illegible] Ang. B 5607 Gesch.

Hl., heller Raum, 20—25 qm, [illegible] Zimm. [illegible] Näher. sof. gel. Ang. [illegible] an die Gesch.

Autogarage

f. Personenwag. Nähe Königsplatz sof. gel. Ang. E 5938 Gesch.•

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

[illegible]

2 f. gut möbl. Schlafz.

[illegible] Telephonbenutz. • Zu erfr. Gesch. [318

Barmen:

B., Gurenstraße 11, Telephon Nr. 6621; Möbl. Zimm. z. v. †

B., Gr. Flurstr. 20, Schulten. Freundl. möbl. Zimm. sof. †

B., Mühlenweg 22, G. möbl. W.- u. Schlafz. [illegible] sof. o. Hrn. o. Dame †

Mietgesuche

4- od. 5-Z.-Wohng. zum 1. 4. 27 in Elb. oder Barmen zu m. gesucht. Angeb. unt. E 5880 an Gesch.•

Solventer Kaufmann sucht für sein Spezial-Geschäft (Textil) in bester Geschäftslage von Elberfeld ein

größeres

Ladenlokal

mit mehreren Schaufenstern bei entsprechender Miete auf läng. Jahre zu mieten. Angebote mit Raumverhältnissen und Preis erbet. unt. B 1900 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

2 oder 3 Zimmer

im Zentrum Elberfelds gesucht. Alleinsteh. Herr. Angeb. u. E 5782 an Gesch.•

2 oder 3 Zimmer

für Praxis im Zentrum Elberfelds ges. Angeb. unter E 5706 an die Geschäftsst.•

Gesuche

Elberf. ält. Ehep. sucht Anfang März 1 großes oder 2 kl. möbliertes (auch teilweise möbl.) Zimm. in bess. Haus. u. ruh. Lage Nähe Anlagen. Ang. B 1885 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Jung. Ehepaar sucht möbl. Zimmer z. 15. od. 1. 3. Ang. u. E 5761 Geschst. •

Berufstät. Frl. sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. • Ang. E 5697 Gesch.

Kett. Handw. ohne Anh. sucht möbl. Z. Ang. E 5825 Gst. •

Kleidermarkt

Kn.-Paletot f. 10—12jähr. Jung. Gst., Barmerstr. 38, III.•

Gut erh. bl. Kammgarnanzug f. Jungen von 15—16 J. preisw. abzg. U.-B., Ritterstr. 30, I., r.•

Hochelegantes Rosenkavaliers-Kostüm

Damengröße 44, Seide, [illegible], mit Hut, einmal getragen, für 40 Mk. Umstände halber zu verkaufen. (Neu 110 Mk.) Zu besichtigen mittags 1—3 Uhr u. abends 7½—9 Uhr. Näheres in der Gesch. 1320

Verkäuf. Dauermieterin sucht

1 od. 2 möbl. Zimm.

mit od. ohne Pens. in gut. Lage in Barmen. Ang. m. Preis unt. E 1129 an Gst.

Jg. Mann sucht sof. heizbares, möbl., sonnig. Zimmer. Preisang. u. E 5834 an Gesch. d. Bl. •

Gebild. Herr sucht z. 15. 3. 1 (evtl. 2) behaglich eingericht. Zimmer. Ang. mit Preis E 5827 Gst.•

Herr sucht möbl. Z. mit od. ohne Pens. Ang. mit Preis u. E 5814 Gst. •

Freundl. möbliert. Zimmer gesucht. • Ang. E 5818 Gst.

2 einf. möbl. Zimm.,

part. od. 1. Etage, mögl. [illegible], von einz. Herrn zu mieten gesucht. Ang. u. E 5823 an d. Gst. •

[illegible] Barmen frdl. Zimmer für einige Nachm.-Stunden von 2 Personen gesucht. Ang. u. E [illegible] an Gesch.

Herr sucht per sofort ein oder zwei gut

möbl. Zimmer

evtl. mit Pension. — Angeb. unt. E 5901 an Gesch. d. Bl.

Wir suchen für zwei Damen freundlich

möbl. Zimmer

mit zwei Betten in gutem Hause in der Nähe d. Steinbecker Bahnhofs. Angebote unter E 1128 an die Gesch. d. Bl. [illegible]

Suche 1 möbl. Zim.,

in w. ich ein kl. Lager (Textil) [illegible] Angeb. u. E 780 an d. Gst. [illegible] Berlinerstr. 61. •

Blauer Anzug f. mittl. Fig., neu, Mk. 45.• B., Blumenstr. 25, Hth.

• Ueber.-Hosen-Anz., Mittl.-Fig., [illegible] Altermarkt 15, Eing. Kett.

Prachtvoller, großer

Skunksschal

m. Skunksmuff, zusammen od. geteilt, staunend billig! • L. Beeser, Elberf., jetzt Kipdorf 108. I.

Schuhwaren Verkauf auf Teilzahlg., bill. Ang. E 5830 Gst. •

Vermischte

Bettbezug 2.95, Bettuch 1.95, D.-Nachthemd 1.95, D.-Hemd 0.95, [illegible] Gardinen 2.75, [illegible] Lad. 17160

• Gebrauchte, 14kar. goldene

Herrenuhr

mit Sprungdeckel, unter Garantie, sehr billig! L. Beeser, E., jetzt Kipdorf 108. I.

15—20 Tonnen

Maschinengußbruch

abzug. [illegible] E [illegible] an Gesch.•

Säcke

für Kohlen laufend abzugeb., sowie Ankauf von Säcken. • [illegible]

500 Stück

Sellerie,

in Köln lagernd, auf Abruf u. gegen Gebot abzugeben. • Ang. u. E 5746 Gst.

Dieselbe sucht

elegant möbl. Zimmer

am liebsten Herren- und Schlafzimmer. — Zentrum bevorzugt. Angebote unt. E [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufgesuche

Ladenlokal

mit od. ohne Einrichtung od. Konditoreigeschäft per sofort od. 1. 4. 27 zu kauf. ges. Schöne 3-Zim.-Wohn. in Barm.-R. kann auf Wunsch in Tausch gegeb. werd. Preisang. u. B 462 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebr., aber gut erh.

Steindruck-Schnellpresse

mittleren Formates, mit einwandfreien Walzen, zu kf. ges. Ang. u. B 1891 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Gut erhaltene

Fräsmaschine

oder 2097a

Flächenschleifmaschine

zu kaufen gesucht. Carl Friedrichs & W. Sohn, U.-Barmen.

Zu kaufen gesucht:

1 Exzenterpresse,

1 Friktionspresse,

beide mittelschwer. Ang. B 454 Gst. B., Neuerweg 57. 2078a

Schreibmaschine, gebr., gut erh., zu k. ges. Preis- u. Syst.-Angabe unt. E 5743 an die Geschäftsst. •

Gebr. gut erhaltene

Registrierkasse

zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 1910 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Waschkomm. u. [illegible] ges. Ang. E 5[illegible] Gesch.•

Gebr. Nußb.-Büfett u. Teppich, 2×3, ges. Pr.-A. E 5810 Gst.•

Alt. Kleiderschrank ges. Ang. E [illegible] Gesch. •

Gut erhalt. [illegible] Wand zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5745 an Gesch. •

Gebr. [illegible] (Wanne und [illegible]) [illegible] zu kaufen gesucht. Angebote unt. E [illegible] an Gesch. •

Lieferauto

für leichte Waren, neu oder gut erhalt., zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 440 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2083a

2½ To. Schnellastwagen,

auf Elastic- od. Luftbereifg. zu k. ges. Ang. mit Preis unter E 1130 an die Gesch. d. Bl. 1347

Sauberes Metallkinderbett zu kaufen gesucht. Ang. E 5817 Gst. •

Gebr. [illegible] 223, I.

Einige nur gut erhaltene 20er u. 30er

Litzengänge

für Gummi geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 452 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2072a

Flaschenspülmaschine

zu k. ges. Ang. u. E 5815 an die Gesch. •

Gesucht wenig gebr.

5 To. Autoanhänger.

Ernst Scharrenberg, Spediteur, Mettmann. 1266

Gut erh. 3—5-To.-Lastwagen gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. E 5925 an die Gesch. •

Gut. gebr. [illegible] Oberbett zu kauf. g. • Näh. i. Gesch. [321

Gesucht wird eine Ziehkarre für Möbel. W. Hammacher, Barmen-R., Heckinghauserstr. 186 †

Felle

aller Art kauft zu höchstem Tagespreis. Annahme v. Fellen z. Gerben u. Färben. [illegible] Gerbe, [illegible], Elb., Bleichstr. 6 •

Gute, gebrauchte •

Lederhandschuhe,

v. etl. weiß. Glaceleder zu kauf. g. Ang. E 5895 Gst.

Geldmarkt

*7—8000 Mk. als 1. Hyp. geg. genügende Sicherh. v. Selbstgeber gesucht. Ang. u. E 5812 an Gesch.

2—3000 Mark von Beamten gegen mon. Rückzahl. ges. Nur v. Selbstgeb. † Ang. u. B 1893 an Gst. B., Neuerweg 57.

500 Mark

v. Selbstg. ges. Rückz. 1000 ℳ in 10 Mon. Ang. u. B 1900 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Heirats-Gesuche

Witwe, 36 J. alt (1 Kind), ev., mittelgr., dkl. blond, angen. Aeuß., Geschäfts-Inhaberin u. ein gemütl. Heim, 3 Zim., wünscht die Bek. ein. sol., gesund. Herrn bis 42 J., in sicher. Stellg., am l. Beamter, zw. sp. Heirat. Briefe m. Bild (w. sof. zurückgel. wird. Ehrenf.) u. B 1892 Gst. B., Neuerweg 57 †

Heirat.

Geb. Mann, 38 J. alt, ev., dkl., Größe 1,70 m, in gesichert. Stell., sucht auf dies. Wege die Bekch. e. Dame mit gesunder Lebensansch., zw. 30 u. 35 J. Auch Witwe angen. — Ernstgem. Brf., wenn mögl. m. Bild, w. sof. zurückgel. wird, u. E 5926 an die Gesch. d. Bl. Diskr. Ehrensache. •

Vermischte Anzeigen

Hausierer.

W. nimmt Strümpfe mit? Hohe Provis. Ang. E 5824 Gst. •

Darlehen

an Staats- und Kommunal- **Beamte**

zu günstigen Bedingungen.
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten.

ISERLOHE & Co.
G. m. b. H. b587
Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9.
Vertreter für Elberfeld:
Generalagent Ernst Hobagen.
Lukasstr. 11. — Teleph. 6105
Zu sprechen Mittwochs und Samstags den ganzen Tag.

Am besten Objekt in Industriestadt Nähe Elberfeld, bestehend aus Villa 1923-24 erbaut, doch vermietet u. Zinsendienst allein garantierend, ferner Wohnhaus, Fabrik und Gelände (Eckgrundstück), Lage Friedenswert 200 Mille, wird •

erststellig. Kapital in Höhe von zirka 50 Mille

gesucht. Gefl. Angeb. u. E 2947 an Gesch.

Mechanische Gummibandweberei

gut eingerichtet, mit einwandfr. Kundsch.,

sucht Anschluß an eine größere Firma

oder Teilhaber mit Kapital.
Gefl. Angebote erb. unt. B 466 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 2100a

Einf. Spitzenbetrieb

mit 36. bis 101. Maschinen sucht noch

Lohnarbeit.

Angebote unter B 465 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Tennisspieler.

Für einen zu gründenden Tennisklub mit eigenem Platze werden noch Herren u. Damen gesucht. Es ist Gelegenheit, täglich zu spielen. Angeb. u. E 5813 an Gesch. •

Gute Existenz a137

bietet sich strebsamem Herrn, gleich welch. Berufes, der sofort über 800 Mark und Arbeitsraum verfügt — Ang. u. L G 285 a. Ala Haasenstein & Vogler, Leipzig.

• Welcher Schneider fertigt Maßanzug (Stoff vorh.) geg. La Anstreicherarbeit? — Ang. E 5768 Gesch.

Fräsarbeiten

laufend zu vergeben. Angeb. unt. B 470 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 216

Aerztlich geprüfte •

Masseuse

empf. sich in allen Spezial-Massagen, Schönheitspflege. Bad im Hause. Frau R. Böttger, E., [illegible] 16, pt.

Wer will

Waldecker Brot, Butter, Eier

usw. verkaufen? † Ang. u. B 1897 an Gst. B., Neuerweg 57.

Modelle z. Frisieren

ges. [illegible], E., [illegible] 17/19.•

Patent-Matratzen,

Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schafwolle w. nach Maß preiswert angefert. • Aug. Höfer, E.-W., Rathenaustr. 20.

Packlage für Wegebau

umsonst abzugeben. [illegible] Abfuhr, Elb., Berlinerstraße 10. •

Autotransporte

mit mod. geschl. 1-To.-Lieferwag. übernimmt Beppler, Bohwinkel. T. 3652. e132

Für Samstag den 19. 2. 27 wird kleine

Haus-Kapelle,

bestehend aus Klavier u. Geige, für ein Familienfest ges. Angeb. u. B 464 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 2092a

Verloren Gefunden

Verl. 40 M. Bargeld (Scheine) i. d. Vogelsangstr. Geg. Belohn. abzugeb. bei Fritz Wolf, Elb., Vogelsangstraße 75, II. •

Von Sonntagst. bis Bismarckstr., Barm., schwarze Brosche verloren. Abzugeben gegen Belohn. Barmen, Sonntagstraße Nr. 36, II. 2087a

Münsterländer Vorstehhund,

weiß, m. braun. Platten, entlauf. Wiederbring. erh. Belohn. Paul Fries, U.-Barmen, Bismarckstr. 78+

Unterricht

Englisch zu 50 ₰ per Std. Wer beteil. sich? Ang. F 4926 Gesch. 1711

Schülerin d. O. III sucht Nachhilfestund. in Mathematik. Angeb. E 5833 Gst. •

Städt. Gymnasium Wipperfürth.

In allen Klassen außer Unter- u. Oberprima können Schüler noch aufgenommen werden. Aufnahmeprüfung für VI am 21. März, für die andern Klassen am 25. April. Unterkunft im St. Antoniuskonvikt, geistliche Leitung, und in guten Bürgerquartieren. Anmeldungen sind zu richten an den c446

Direktor der Anstalt.

Moderne Tänze!

In Zirkeln sowie Privatunterr. (Einzelstunden) werden Damen und Herren in allen mod. Tänzen schnell und gründlich ausgebildet. Unterricht nach bewährter Methode (auch auswärts) bei mäßig. Honorarberechnung. Empfehlungen aus ersten Gesellschaftskreisen. •

Ferd. Mewes,
Mitgl. d. Genossensch. Dtsch. Tanzlehr., Absolv. d. Hochsch. f. Tanzkunst, Berlin.
E., Hofaue 71 (nahe Stadttheater).

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Nur noch einige Tage dauern meine

billigen Verkaufstage

in

Anzügen, Mänteln und Hosen

Marengo-Palet. u. Mäntel 65, 59, 56, 52, 48, 45, 39, 35, 32 ...... **29.00**

Anzüge in 1- und zweireih. [illegible] 90, 85, 78, 72, 65, 54, 48, 42, 35, 29, 25 ...... **21.00**

Konfirmanden-Anzüge 1- und 2-reih., Ersatz f. Maß 63, 58, 52, 46, 42, 39, 35, 32, 29, 24, 21 .. **19.00**

Windjacken, Loden-Joppen u. Mäntel weiter-[illegible] 35, 32, 28, 24, 19, 15, 12, 11, 9.50, 8.50, 7.90, 6.50 ...... **5.50**

Hosen in lang und Breeches 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50 ...... **2.50**

S. Simon

ELBERFELD
Post- u. Schwanenstr.-Ecke
b256

Einen sonderbaren Standpunkt
nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen und wahrten ihren Vorteil!
Gasherde
mit 4 Doppel-Sparbrennern
M. 100.-
und 110.- Mark
EB
Caspar Blume
Barmen
Mühlenweg 42/44
Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld
Turmhof
Tel 8961
gegründet 1870

Knorr Haferflocken

Merkmale: Angenehmer feiner Geschmack — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — nur in Paketen mit dem roten Streifen: Leicht quellend, milchig-süß, Vitamine —

Anmerkung: Unsere Vorfahren haben sich Jahrhunderte lang von Haferspeisen ernährt. Die jetzige Generation muß sich auch wieder mehr an diese gesunde und kraftspendende Nahrung gewöhnen.

Ein guter Rat!

Kaufen Sie sämtliche

Schuhwaren

gut und preiswert

direkt vom Lager

Elberf., Döppersberg 13

Keine Schaufenster gegenüber der Handelsschule Keine Schaufenster

Die noch vorhandenen

Außerdem **10%** Rabatt!

Damen-Mäntel, Kleider u. Pullover, Herren-Paletots, Mäntel, Anzüge, Hosen, Lodenjoppen, Loden-Mäntel, Strickwest., Knab.-Paletots,

werden jetzt enorm billig verkauft.
Alles nur erste Qualitätsware.

Sie werden staunen über unsere billigen Preise, deshalb kaufen Sie bei

HAMM

Elberfeld, Wall 34.

Der Mann der tauſend Patente.

(Zum 80. Geburtstag des Erfinders Ediſon am 11. Februar.)

Die elektriſche Glühlampe. — Ediſon Pate der A. E. G. — Die Sprechmaſchine. — Der Fernſprecher. — Was Ediſon mit einzelnen Erfindungen verdient hat.

Ediſon iſt der Mann der 1000 Patente. Aber nicht alle ſeine Erfindungen waren Erfolge. Die Bedeutung Ediſons beſteht darin, daß er die für die Neuzeit bedeutendſten Werkzeuge des Verkehrs erfunden hat. Vielleicht die wichtigſte Erfindung, die er gemacht hat, war die Glühlampe. Für dieſe Erfindung hat er nicht weniger als 169 Patentanmeldungen angefertigt. Bevor er den Glühfaden für ſeine elektriſche Glühlampe fand, mußte er ein wahres Martyrium durchmachen. Er ſtellte feſt, daß der beſte Glühfaden ein Bambuskohlenfaden ſei. Zugleich ſtellte er aber feſt, daß es nicht weniger als 1200 verſchiedene Arten von Bambus gäbe, die er ſich alle beſorgen ließ. U. a. ſchickte er einen Schullehrer aus New Jerſey, einen großen Kenner dieſer Pflanze, auf die Suche, der bis nach Birma wanderte und eine Strecke von 47 000 Kilometer zurücklegte, um die Pflanze zu finden. Noch viele hundert andere Menſchen wurden nach allen Teilen der Welt geſchickt, ſo daß Ediſon allein für das Suchen des Bambusfadens nicht weniger als 400 000 Reichsmark ausgab. Insgeſamt verkohlte er über 1000 Proben von Bambus, um feſtzuſtellen, daß nur die kieſelartige Epidermis des Bambus für die Herſtellung des Glühfadens brauchbar iſt.

So entſtand die Glühlampe, die bald in hundert Millionen von Exemplaren in aller Welt aufleuchtete. Emil Rathenau, der große deutſche Organiſator, bekam das Patent von Ediſon ſelbſt und ſchuf eine „Deutſche Verſuchsgeſellſchaft zur Erprobung des Ediſonſchen Syſtems“. Aus dieſer Geſellſchaft erwuchs die A. E. G., ſo daß Ediſon gewiſſermaßen der Pate der A. E. G. iſt.

Neben der elektriſchen Glühlampe hatte die Sprechmaſchine oder, wie man es damals nannte, der Phonograph den größten Erfolg. Als Ediſon im Jahre 1876 zum erſten Male auf einer Zinnfolie das Wort ſprach „Mary hat ein kleines Lamm“, wurde die Maſchine zu dem umſtrittenſten Inſtrument der Welt. Ediſon wurde zum Schwindler erklärt und für einen Bauchredner gehalten. Auf der anderen Seite allerdings hatte er hunderttauſende begeiſterte Anhänger, die nach ſeiner Arbeitsſtätte wanderten, um hier zum erſten Male das Zauberwort aus der Maſchine zu hören. Eine Unzahl von Extrazügen mußte die ungeheuren Menſchenmengen befördern.

Damals war die Sprechmaſchine ein Ungetüm mit einem großen Schwungrad und erſt ſpäter wurde ſie durch die Phyſiker Bell und Tainſer zu einem brauchbaren Inſtrument. Anſtelle der Zinnfolie kam die Wachsplatte, und heute iſt die Sprechmaſchine geradezu zu einem Muſikinſtrument erſten Ranges geworden.

Während Ediſon dieſe beiden Erfindungen vollſtändig aus Eigenſtem geſchaffen hatte, iſt er bei dem Fernſprecher, bei der dritten großen Erfindung, die ſeinen Namen trägt, nur als Verbeſſerer beteiligt. Allerdings hat er durch ſeine Arbeit den Fernſprecher ſo ausgebaut, daß er ein brauchbares Werkzeug für den Maſſenbetrieb wurde.

Noch eine Unmaſſe Erfindungen geht unter dem Namen Ediſons, obwohl Ediſon ſelbſt ſehr oft nur der wirtſchaftliche Organiſator dieſer Erfindungen war. Intereſſant iſt, daß Ediſon über die Höhe der Einnahmen, die er mit ſeinen Erfindungen erzielt hat, ſelbſt nicht genau unterrichtet iſt. Als man ihn fragte, was ihm die Erfindung der Glühlampe eingebracht habe, erwiderte er: „Ich weiß nur, was ſie mich gekoſtet hat. Die Einnahmen können Sie beliebig hoch annehmen, denn der größte Teil meines Vermögens beruht auf der Erfindung der Lampe. Ich nehme an, ſie wird mir fünf Millionen Dollar gebracht haben.“

Im Anſchluß daran ſei noch die überhaupt erſte Erfindung erwähnt, die Ediſon gemacht hat, nämlich der „Ticker“. „Ich war damals ein armer Teufel“, erzählt Ediſon ſelbſt, „aber immer träumte ich von 5000 Dollars, als dem koloſſalen Vermögen, das ich einſt zuſammengeſcharrt haben würde. Mit dem Patent für den „Ticker“ kam ich nach Neuyork, um es loszuſchlagen. Ich dachte 2000 Dollar würden viel ſein, aber die heißerſehnten 5000 kamen mir nicht aus dem Sinn. Schließlich nahm ich mir vor, 5000 zu verlangen. So erklärte ich dem Fabrikanten, dem ich empfohlen war, meine Erfindung. Und dann kam die Preisfrage. Als er wiſſen wollte, wie viel ich verlange, wurde es mir ſchwarz vor den Augen. Alles in mir drängte, 5000 zu ſagen. Schließlich ſagte ich ſtotternd, wie viel er mir geben wolle. Er beſtellte mich auf den nächſten Morgen. Am nächſten Morgen ſchlich ich zu dem Fabrikanten. 1000 Dollar wären mir jetzt ſchon als Rieſenſumme erſchienen. Und mein Fabrikant ſah mich gelaſſen an und ſagte im kühlſten Geſchäftston: „Wir geben Ihnen 40 000 Dollar, keinen Cent mehr.“ Ich weiß nur, daß ich mit taumelndem Hirn einen Kontrakt unterſchrieb, mit einem Scheck auf 40 000 Dollar auf die Straße kam und erſt an mein Glück glaubte, als ich das Geld ausbezahlt bekam.“

Keine Tanzausbildung, ſondern moderner Schulunterricht.

Gymnaſtikſtunde in einer Berliner Grundſchule.

„Die ſchöne Schlafende“

von Roſſo die San Secondo.

Uraufführung im Düſſeldorfer Schauſpielhauſe.

Der Dichter nennt die drei Akte ein „buntes Abenteuer“, in der Tat ſind die Schickſale, die hier an uns vorüberziehen, bunt und bewegt genug. Mit entſchiedener dichteriſcher Kraft ſind ſcharfe und lebendige Kontraſte gezeichnet, die ſich alle um eine ſeltſame Figur gruppieren: Als die „ſchöne Schlafende“ ſteht ein Mädchen im Mittelpunkt, das von einem Notar verführt worden iſt. Dieſe ärmliche Geſtalt fällt in die Hände einer Kupplerin, und die macht aus ihr ein Jahrmarkt-Schauſtück. Die ſchöne Schlafende wird während dreier Jahre mißbraucht, und immer iſt ſie in ſchlafähnlicher Paſſivität gefangen. Sie iſt das Symbol des willenloſen Erleidens. Plötzlich erwacht ſie. Die Tatſache, daß ſie Mutter wird, entreißt ſie der unnatürlichen Starrheit — für ihr Kind wird ſie leben. Sie findet im Hauſe des Notars ein Unterkommen. Hier iſt ſie der verſöhnende Geiſt, der auf die mannigfaltig gebrechliche Menſchheit liebend einwirkt. Nach der Geburt des Kindes ſtirbt die ſchöne Schlafende, deren Daſein vom Dichter wie die Wundergeſtalt einer Legende erſchaut iſt.

Das Werk erſcheint in vielem als fremdartig. Der hochromantiſche Myſtizismus, der manche Szene vollſtändig erfüllt, entſpricht der Klarheit unſerer deutſchen Anſchauungsart nicht. So hat der Autor vollkommene Geltung allein innerhalb eines enger umgrenzten Kreiſes, nur einige realiſtiſch ausgeſchmückte Auftritte werden in jedem Fall unmittelbar zum Zuſchauer ſprechen. Es iſt nicht zu verkennen, daß dieſes Stück (ſehr gut überſetzt von Hans Feiſt) eine überdurchſchnittliche Fülle von poetiſchen Schönheiten aufweiſt. Der Verfaſſer erſtickt nicht in Symbolen, er weiſt ſympathiſche Züge auf, die ſein natürliches geiſtiges Wachstum bezeugen.

Die Aufführung des Düſſeldorfer Schauſpielhauſes (Regie: Salka Steuermann) wußte den Phantaſiereichtum des jungen italieniſchen Dichters geſchickt hervorzuheben. Die Darſtellung war überhaupt ſo vorzüglich abgerundet, ſo überaus reich an treffender Charakteriſierung, ſo ſehr von herzlicher Wärme getragen, daß ihr außerordentliches Lob gezollt werden muß. Sehr reif und überzeugend ſpielte Eleonora Mendelsſohn die Titelrolle.

Dr. Ks.

Kammermuſikabend des Tonkünſtlerverbandes.

Der moderne Muſiker erblickt ſein Recht darin, Perſönliches ſagen zu dürfen. In einem Kammermuſikabend zumal, wie er im Saale des Elberfelder Frauenklubs recht zahlreiche Zuhörer angelockt hatte, glaubt man, aus ſich herausgehen zu dürfen, fordert Verſtändnis für das beſondere Erleben, das jenſeits einer gewiſſen Konzertſchablone liegt, das lauſchende Ohr im Hintergrunde zwar zum augenblicklichen Widerſpruch herausfordern mag, dafür dann in Tiefen hinabführt, die dem Kreiſe der großen öffentlichen Darbietung verſchloſſen bleiben müſſen. Hans Herwig und Ernſt Grote haben viel miteinander konzertiert. Aus ihrer Beethovenſonate, op. 69, leuchtete ein gegenſeitiges Vertrauen auf die erprobte künſtleriſche Einfindungsgabe heraus, der Pianiſt mit dem dionyſiſchen Drang ins Weite und Große, als geſchulter Theoretiker das vertikale und horizontale Gebäude des Werkes mit Genuß überſchauend, gab den Ton an, ſchattierte markant das Auf und Ab der thematiſchen Linienbindung. Dem hellen, freudigen, energiſch vorwärts treibenden Klang des Flügels kam das Cello, wie durch räumliche Trennung behindert, mehr oder weniger bekräftigend nach. Der Schwerpunkt des Spiels hatte ſich, zum weſentlichen Teil den akuſtiſchen Verhältniſſen folgend, in den Klavierpart verſchoben.

Das akademiſche Spiel — denn dieſe Beethovenſonate wird doch heute im großen ganzen als prächtiges Bravourſtück eines Akademikers mit kleinem Programm aufgefaßt — iſt weniger Angelegenheit der Perſönlichkeit Ernſt Grotes als die breiten, weichen, dem Impuls nachgebenden Melodiefolgen der liebenswürdigen, tonſatten Marx-Suite. Im langſamen Satz des dankbaren Werkes ſchwelgte der Celliſt in der Fülle der Empfindung, die in dieſer Klangfärbung nur dem Cello eigen ſein kann, gab auch Zierlichkeit und Grazie im Menuett zu verſtehen, und einigte ſich völlig mit dem inzwiſchen zu gemeinſamem Verweilen im Reiche lieblichen Melos abgedämpften Klavierton. Man dankte den Künſtlern wiederholt für die Vermittlung der Bekanntſchaft dieſes ſozuſagen ins Taſchenbuch des öſterreichiſchen Komponiſten geſchriebenen Opus.

An Stelle der erkrankten Margarete Hauck ſang Elene Marx, aufs ſorgfältigſte begleitet von ihrem Gatten, den intereſſanten und für Mahlerſche Kompoſitionsweiſe äußerſt eingängig gehaltenen Zyklus „Lieder eines fahrenden Geſellen“. Das bedeutende Vortragstalent der Sopraniſtin, die eben erſt von bedenklicher Krankheit geneſen iſt, wußte den vielſeitigen Stimmungsgehalt der Geſänge ihren Zuhörern ſinnfällig nahe zu bringen. Man dankte auch ihr gern und lebhaft.

P.

Händels „Meſſias“.

Zur Aufführung des Werkes durch den Barmer Volkschor.

Zu der am 13. Februar im großen Saale der Barmer Konkordia ſtattfindenden Aufführung „Meſſias“ ſchreibt man uns:

Den „Meſſias“, wohl das bekannteſte Oratorium Händels, ſchuf dieſer in der kurzen Zeit vom 22. Auguſt bis 14. September 1741. Den Text hatte ſich Händel nach den Worten der Bibel verfertigt. Er gliedert den erhabenen Stoff in drei Teile, die man Verkündigung und Ankunft, Leiden und Triumph Chriſti überſchreiben kann. In der Muſik des „Meſſias“ verbindet ſich die geiſtige Errungenſchaft der Länder, durch die er ſeinen Weg genommen hat. Mit der deutſchen Frömmigkeit, Gewiſſenhaftigkeit, dem deutſchen Ernſt und Fleiß verbindet ſich Händels Errungenſchaft aus dem Süden: die Schönheit der Form, die Reinheit der Melodie, das Vorſchlagen des Geſanges, das Feuer und die Kraft der Phantaſie, gezügelt durch das klaſſiſche Maß. Selbſtändigkeit, der Unabhängigkeitsſinn, der Freiheitsdurſt, der Tatendrang, das knappe, ſich ſelbſt beſchränkende, klare, das Ziel feſt im Auge behaltende, zähe Weſen des Engländers. Seine Muſik, durchaus männlich, alles Kleinliche verachtend, von großer Energie des Gedankens, verſchmäht allen äußeren Prunk und gibt der Stimme Gelegenheit, ihren vollen Glanz zu entfalten. Vertrauend auf die Kraft und Reinheit ſeiner Melodie, verzichtet er auf überflüſſige Zutaten und trotzt der Phraſe. Aus dem „Meſſias“ läßt ſich ein ganzer Strauß von Arien mit unvergänglichen Melodien binden. Unvergänglicher aber als in ſeinen Arien iſt Händel in ſeinen Chören. Hier iſt er der Feldherr, ein Streiter für ſeinen Gott, der ſeine Truppe ins Feld führt. In England erhebt ſich noch heute das Publikum von den Sitzen, wenn das mächtige „Halleluja“ ertönt, den Schöpfer dieſes gewaltigen Chorwerkes auf dieſe Weiſe ehrend. Das in einer Fuge aufgebaute koloſſale „Amen“ am Schluß des Werkes hat kein Seitenſtück in der Muſikliteratur.

OA **„Ungariſche Handzeichnungen.“** Duisburg, 11. Febr. Die Ausſtellung „Ungariſche Handzeichnungen“, die am Mittwoch im Duisburger Muſeumsverein eröffnet wurde, iſt bereits die dritte Schau ausländiſcher Maler in Duisburg. Vorangegangen waren Ausſtellungen holländiſcher und öſterreichiſcher Künſtler. Der Eröffnung der Ausſtellung wohnte Miniſterialſekretär Franko vom ungariſchen Konſulat in Köln bei. In einer Anſprache wies Muſeumsdirektor Dr. Hoff auf die Ausſtellung deutſcher Maler hin, die durch Vermittlung des ungariſchen Kultusminiſteriums demnächſt in Budapeſt ſtattfinden wird. Die Duisburger Schau umfaßt neben Zeichnungen und Aquarellen des jüngeren Ungarn noch eine Reihe von Plaketten und Medaillen.

[illegible]

Unser großzügiges und beliebtes **Kredit**-System
¼ Anzahlung ← Rest in → **6 Monatsraten**
soll jedermann die Anschaffung eines guten Kleidungsstückes erleichtern. Den **modernen Anzug** sowie den eleganten **Gabardine-Mantel** in bester Ausführung, wunderbar in Sitz und Paßform, finden Sie bei uns.
Unsere Hauptpreislagen:
Mk. 28.– 38.– 48.– 58.– 65.– 78.– 85.– 96.– 105.– 110.–
Garderobenhaus
Merkur
Tanz-Anzüge
Orig Berliner Werkstätt.-Arbeit
Konfirmanden-Anzüge
– in allen Preislagen. –
(Eingang Kirchstraße)
Elberfeld, Altenmarkt 10, Erste Etage.
(Eingang Kirchstraße)

Die Eröffnung des ungariſchen Reichstages.

× Budapeſt, 9. Febr.

Die glanzvolle Eröffnung des ungariſchen Reichstages entbehrte nicht einer beſonderen Bedeutung. Man ſah an der Uniform eines jeden Erſchienenen oder auch an deſſen Galakoſtüm den Trauerflor — ein Zeichen, wie die ungariſche Nation heute an ihrem Ehrentage mit Trauer und Wehmut der durch Feindesdiktat abgetrennten Teile des Reiches der hl. Stephanskrone gedachte. Fehlten doch die Abgeordneten aus Siebenbürgen, aus der Slowakei, aus Oberungarn, der deutſchen Zips, der Schwaben im Banat und der Batſchka. — Grund genug für jeden ungariſchen Patrioten, den Trauerflor am Arm zu tragen! Und doch trotz dieſer, die ſchwere Lage Ungarns äußerlich zum Ausdruck bringenden Umſtände, war der Anblick dieſes feierlichen Staatsaktes in der herrlichen Kuppelhalle des Budapeſter Parlamentspalaſtes imponierend. Im Mittelpunkte die Geſtalt des Reichsverweſers, des Admirals von Horthy. Die Erzherzöge des Hauſes Habsburg-Lothringen hatten neben dem Reichsverweſer Aufſtellung genommen. Man ſah den ehemaligen Chef des Oberarmeekommandos der Armeen Oeſterreich-Ungarns im Weltkriege, Erzherzog Friedrich, Herzog zu Teſchen, weiterhin den Armeekommandanten Generaloberſt Erzherzog Joſeph, Haupt der Linie des Königshauſes, die am längſten von allen Habsburgern dauernd in Ungarn anſäſſig ſind. Auch die Kirche fehlt dem neuen Reichstag nicht: In der Mitte der geiſtlichen Großwürdenträger leuchtet der Purpur des Kardinals von Cſernoch unter den violetten Mozettas der Erzbiſchöfe und Biſchöfe, ſowie unter den ſchwarzen Talaren der proteſtantiſchen Biſchöfe und der Großrabbiner hervor. Und weiter ſehen wir die ſämtlichen Vertreter der Nation von den vornehmſten Magnaten bis zu den einfachen Bauernvertretern. Auf der Tribüne hatten einige Erzherzoginnen und die Familie des Reichsverweſers Platz genommen.

Die Rede des Reichsverweſers gab einen kurzen Ueberblick deſſen, was Ungarn in ſeiner ſeit 1919 verkleinerten Geſtalt und nach der Lostrennung von Oeſterreich geleiſtet hat. Die von dem proviſoriſchen Rumpfparlament durchgeführte Ordnung der Staatsfinanzen atmet den Geiſt ſtrenger Pflichterfüllung, auch inmitten einer beiſpielloſen Kriſe der wirtſchaftlichen Lage. Auch die Außenpolitik ruht nicht, trotz der Abſchnürung, die der Gewaltfriede dem Lande gebracht hat. Horthy wies auf die Verhandlungen hin, die über den beabſichtigten Schiedsvertrag mit dem ſerbiſch-ſloveniſchen Königreiche und mit Italien wegen eines Zugangs Ungarns zum Adriatiſchen Meere über den Hafen von Fiume im Gange ſind.

Schon dieſe letzte Andeutung rief Beifallsſalven unter den Anweſenden hervor, und als vollends der Reichsverweſer mit erhobener Stimme betonte, daß Ungarn mit aller Kraft beſtrebt ſein werde als vollkommen gleichberechtigter Faktor in der Geſellſchaft der Nationen dazuſtehen, brauſte nicht nur der Beifall erneut durch die Reihen der Magnaten und Abgeordneten, ſondern auch aus den Reihen der fremden Diplomaten vernahm man manchen Applaus. Die ungariſche Hymne beendete die impoſante Feier, die wie Klänge der Erinnerung aus einer ſchöneren Vergangenheit des Reiches in den Herzen aller Anweſenden Widerhall fanden, ebenſo aber auch die Hoffnung auf eine beſſere Zukunft weckten.

V.

Das Judenviertel in Cherbourg niedergebrannt.

TU. **Paris**, 10. Febr. (Drahtb.) Wie aus Cherbourg gemeldet wird, iſt das dortige Judenviertel durch Feuer vernichtet worden.

Schamloſe Betrüger.

Der kaufmänniſche Angeſtellte Friedr. Karl M. von hier hatte Anſtellung als Reiſender bei einer hieſigen Lebensmittelgroßhandlung gefunden und hatte auch Inkaſſovollmacht erhalten. Aber gar bald zeigte er ſich des ihm geſchenkten Vertrauens unwürdig, denn er lieferte in zwei Fällen Beträge, die er einkaſſiert hatte, nicht ab, ſondern verbrauchte ſie für ſich. Als ſeine Veruntreuungen entdeckt worden waren, erbot er ſich, der geſchädigten Firma als Sicherheit ſeine Möbel zu übereignen. Die Firma war damit einverſtanden, machte jedoch zur Bedingung, daß auch ſeine Frau den Vertrag unterſchreibe, denn es war ja möglich, daß dieſe Eigentümerin der Sachen war. M. verſprach, den Vertrag von ſeiner Frau unterſchreiben zu laſſen, lieferte ihn auch, mit der Unterſchrift der Frau verſehen, ab, es ſtellte ſich aber heraus, daß er die Unterſchrift gefälſcht hatte, offenbar, um die Möbel zivilrechtlichen Zugriffen zu entziehen. Trotz dieſes Vertrauensmißbrauchs fand er bald nach ſeiner Entlaſſung ſchon wieder eine Stelle als kaufmänniſcher Angeſtellter in einem hieſigen Druckereibetriebe, und dort unterſchlug er nach kurzer Zeit etwa 230 Mark. Jetzt ſtand er wegen Urkundenfälſchung und Unterſchlagung in zwei Fällen vor dem Schöffengericht. Dieſes bewilligte ihm, um ihn nicht ins Zuchthaus ſchicken zu müſſen, mildernde Umſtände und erkannte nur auf drei Monate Gefängnis.

•

Der Polizeiwachtmeiſter Otto L. aus Barmen hatte ein Paar Turnſchuhe nötig, er ging deshalb am 28. Juli in den Laden des Schuhmachermeiſters Sch., ließ ſich dort ein Paar ihm paſſende vorlegen und verſprach, ſie „am Erſten" zu bezahlen. Da der Meiſter ihn nicht kannte, legte er ihm ein Stück Papier vor und forderte ihn auf, ſeinen Namen aufzuſchreiben. L. unterſchrieb den Zettel mit dem Namen Willi Schäfer, alſo mit einem fremden Namen, offenbar, um ſich um die Bezahlung herumzudrücken, den Sch. alſo um den Kaufpreis zu betrügen. Tatſächlich bezahlte er am 1. Auguſt nicht nur nicht, er ließ auch ſonſt nichts von ſich hören. Sch. ließ ihm noch einige Tage Zeit, dann erſt wandte er ſich an die zuſtändige Polizeiinſpektion und machte Anzeige. Man legte ihm die Lichtbilder derjenigen Beamten vor, die in Frage kommen konnten. Sch. erkannte L. wieder, ebenſo ſein beim Verkauf anweſend geweſener Lehrling, aber L. verlegte ſich trotzdem aufs Leugnen. Bei ſeinen ſpäteren Vernehmungen gab er zu, daß er es geweſen ſei, er beſtritt aber, daß er die Schuhe nicht habe bezahlen wollen. Das Schöffengericht erklärte ihn aber des Betruges ſchuldig und verurteilte ihn wegen Betrugs unter weitgehender Zubilligung mildernder Umſtände zu 50 Mark Geldſtrafe, von der weitergehenden Anklage der Urkundenfälſchung ſprach es ihn dagegen frei, weil nach mehrfachen Entſcheidungen in einem lediglich mit einem Namen unterſchriebenen einfachen Zettel eine Urkunde nicht zu erblicken iſt.

•

Wegen eines vor mehreren Jahren begangenen nach Paragraph 176, 1 und 3 ſtrafbaren Verbrechens wurde der Riemendreher Joſ. L. aus Barmen zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Stoffe spec. Reste
in
DAMEN u. HERREN STOFF
enorm billig.
Oltzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19 I. Etg.

Nur noch einige Tage dauert unsere
WERBE WOCHE
Diese selten günstige Gelegenheit sollte Sie veranlassen, jetzt Ihren Bedarf an Herren- u. Burschen-Garderobe bei uns einzudecken. — Wir haben die Preise ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert ganz bedeutend herabgesetzt.
Sehen Sie, was wir Ihnen bieten:
Anzüge
29.-, 36.-, 45.-, 56.-, 65.-, 78.- usw.
Ulster
25.-, 36.-, 45.-, 56.-, 65.-, 78.- usw.
Paletots
45.-, 56.-, 68.-, 88.-, 85.- usw.
Gabardine-, Gummi- u. Loden-Mäntel ganz besonders billig.
Trotzdem erhalten Sie bei uns bei einer kleinen Anzahlung bis
6 Monate Kredit
Helios
Wall 26 ELBERFELD Wall 26

Wie auf leuchtender Leinwand
rollen im Lichtbildtheater und auf der Theaterbühne die entzückendsten Bilder vom Leben der grossen Welt ab, Bilder von glühender Phantasie und berauschender Schönheit.
Nur eines fehlt zum vollen Genusse:
eine
CASANOVA „SIGRID"
zu 5 ₰
Um so schöner ist dann der Genuss einer Sigrid in der Theaterpause und nach der Vorstellung im Restaurant. Dort erleben Sie im Duftzauber dieser Cigarette all das Gesehene zum zweitenmale und schöner als vorher.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50.

APPELS
Weiße Woche
Damast-Servietten ... Stück 28 ₰
Wischtücher weiß-rot kariert ... Stück 12 ₰
Bettdamast mod. Dess., 130 cm br., Mtr. 1.10
Hemdenpassen in vielen Ausführungen ... 45, 25 ₰
Kaffeedecken volle Größen, mod. Dessins 1.45
Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzog- und Grünstr.-Ecke.

Im heute beginnenden
Konkurs-Ausverkauf
der Firma
D. Rübenfeld Barmen
Bredderstraße 63.
findet jeder die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf in Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung zu decken.
Besonders preiswert Herren- und Burschenmäntel
Der gesamte Warenbestand wird zu gewaltig herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der Konkursverwalter.

Kein Laden! Nur Lager!
Aluminium-Lagerhaus
Willy Proebsting
Grotestr. 7. u. 10 U.-Barmen Fernsprecher 1002
empfiehlt sich in sämtl. Haus- u. Küchengeräten
komb. Herde
Kamine
Zimmeröfen
Kohlenherde
Gasherde
Gaskocher
Wandschoner
Emaille-Waren
Porzellan-Waren
Glas-Waren
Bürsten-Waren
Zink-Waren
Elektrische Waschmaschinen
Wassermotormaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Mangelmaschinen
Geschenk-Artikel
Lagerbesuch lohnend! Kein Kaufzwang!

T. Leeser Elberfeld
Telephon 527
Jetzt Kipdorf 108, I.
Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren u. Goldwaren.
Neue silberne Herren-Taschenuhren von 20 Mk. an und höher
Neue silberne Damen-Armbanduhren von 22 Mk. an und höher
Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 30 Mk. an u. höher
Große Auswahl in schönen Brillanten, schwer. gold. 14 kar. Herrenuhren mit Sprungdeckel, silbernen u. versilb. Bestecken, gold. 14 kar. Herrenkett., dito Armbändern, dito Trauringen, silbernen Körben, silb. Aufsätze usw.
Verkaufe alles nach Gewicht.
Staunend billig und unter Garantie. - Trotz meiner bekannten billigen Preise gewähre ich
5 Prozent Rabatt
ausschl. der oben offerierten Uhren.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell: veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentn. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebf.
Döppersberg Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Durch Wundsein klein. Kinder verbringen viele
Mütter
ſchlafloſe Nächte. Eine einzige Waſchung mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife beſeitigt dieſes läſtige Uebel der Kleinen. St. M. -.65, 3 % verſtärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung iſt Herba-Creme beſonders zu empf. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien.

Der Clou des Karnevals 1927!

Morgen Samstag den 12. Februar 1927, abends 9 Uhr, in allen Räumen der Elberfelder Stadthalle **Morgen**

Wuppertaler Bühnen-Ball

Karten im Vorverkauf 3 Mark, an der Abendkasse 4 Mark. b362

Vohwinkel, „Hotel zur Post"
am Mittwoch dem 16. Februar 1927, abends 8 Uhr

Oeffentl. Vortrag

des Gründers der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H. Herrn Architekt **L. Hellmann,** Darmstadt über: e491

Bauen mit zinslosem Geld.

Eintritt frei. Eintritt frei.

„Alles steht Kopf!"

Ab heute in Elberfeld am Neumarkt in sämtl.

Hansa-Lokalen

Großer Karnevals-Trubel.

Samstag: Groß. Kostüm-Fest.

Prämiierung der drei orig. und schönsten Kostüme.

Salon-Jazz-Oberlandler- und Militär-Konzert.

LÖWENBRÄU

Inh. Eugen Jungeblodt :: Elberf., a. d. Alexanderbrücke
Samstag den 12 Februar

Karnevalistisches Konzert

ausgeführt von der **Kapelle Vollmer**
Ballon- u. Schneeballenschlacht / Überraschung.
Nur noch kurze Zeit das berühmte St. Benno-Bier

Café Merkur, Barmen

Am Samstag dem 12. Febr. 1927, abends 8 Uhr:

1. Großes Preis-Kostüm-Fest. BALL. 2085a

Die vier besten Kostüme werden prämiiert durch Stimmzahl.

Villa Murmelbach

Barmen :: Inh. Eduard Lebens

Wieder-Eröffnung

Nach Umbau und vollständig neuer Ausstattung des SAALES u. der BÜHNE eröffne ich wieder mit dem heutig. Tage meinen

Restaurations-Betrieb!

Ia BIERE, Ia WEINE, Ia BOHNEN-KAFFEE mit u. ohne Zutaten

Vereinen u. Gesellschaften halte ich meinen SAAL bestens empfohlen. 2083a

---

DIE AUSLAGE

gibt Ihnen Ratschläge für

Schaufensterdekoration und Reklame

Bestellen Sie sofort eine reich illustrierte Probenummer für Mk. 1 - (Voreinsendung: Postscheckkonto: H. Miller-Verlag, München Nr. 3334) per Nachnahme Mk. 1.10

„Die Auslage" München, Schillerstr. 49 p

a20

Franziskaner

Barmen, Neuerweg 55

Samstag den 12 Februar 1927:

Bunter Abend

mit Tanz und Ueberraschungen

2084a b282

Holländer-Diele

Samstag

Bunter Abend!

Restaur. Treffpunkt

ELBERFELD — Hochstraße 66.
Freitag 11 Samstag 12 Sonntag 13
● **Bunter Abend.** ●
Bockbierfest. — Jazzband-Kapelle. — Stimmung. — Humor

Kulturfilm Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Oberstudienrat Dr Rein

Sonntag vormitt. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr)
auf vielfachen Wunsch

noch einmal

Bismarck

ein Filmwerk,

das nach dem Manuskript von Professor Dr. Ziehen und unter Mitarbeit bekannter Historiker und militärischer Sachverständiger hergestellt wurde und das die Höhepunkte aus dem Leben und Wirken Bismarcks der Jahre 1862 bis 1898 in packender Darstellung, und die Gestalt des Altreichskanzlers und seiner Zeitgenossen in treffenden Masken wiedergibt.

Vorspruch: Studienrat Hintz.

Großes Orchester.

Vorher Wochenschau

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt

Ia Sahne Ltr 2.80 ℳ
Fertige Schlagsahne ¼ ℓ 85 ₰
S. Benter, Höhnestr. 9
Barmen.
Sonntags-Verkauf von 8-1 Uhr

1444b

Bettbarchente Daunenköper

langjährig erprobte federdichte Qual. in allen Breiten u. modernen Farben vorrätig

---

Stroh- u. Seidenhüte z. Umarbeiten f. das Frühjahr wollen die verehrl. Damen jetzt schon bringen. — Aparte, kleidf. Modellformen z. Wahl. **E. Ebert,** Elbf., Hofkamp 22.

Küchen.

Ich habe einige moderne Küchen weit unter Preis abzugeben 9241

J. Brechtmann, Elbf., **Hofkamp 46.**

Makulatur
G.-W.-Rathenauft. 50

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch

naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenröder
Barmen-R. Fernsprecher 6181.

Filetstores 3.50
G. Rondsdorferstr. 39. Gardinenfabrikat.

Auf dem Markte des Lebens

wird nur derjenige vorwärts kommen, der es versteht, in sicherem und überzeugendem Auftreten sein Wissen an den Mann zu bringen und sich Geltung zu verschaffen. Viele Menschen aber mit gediegenen Kenntnissen sehen sich von anderen überholt und beiseite geschoben. Sie sind ewig die Geführten, die Abhängigen und zur Bedeutungslosigkeit Verurteilten, weil sie es nicht wagen, den Mund aufzutun und sich ebenfalls durchzusetzen. Bescheiden und schüchtern bleiben sie im Schatten des Lebens stehen. Heraus aus diesem Uebel! Nur der Mutvolle, Wortgewandte, Zielsichere wird sich durchsetzen. Alle Erfolgreichen haben es nicht anders gemacht! — **Samstag 12. Febr., abends 8½ Uhr,** im Saale des **Union-Hotels, Schloßbleiche 22, zu Elberfeld,** neuer

Kursus für gewandtes, sicheres Auftreten,

freie Rede, Herausbildung der Willenskraft und Erkenntnis des eigenen Könnens, ferner für Versammlungsleitung, parlamentar. Verhandlungsformen, Fest- und Gesellschaftsreden usw. Viele verdanken diesen Kursen ihr ganzes Vorwärtskommen. Für alle Berufs- und Gesellschaftsklassen. **Die hochinteress. Eröffnungsstunde ist frei u. unverbindl. für Jedermann!** Chefred. E. Paquin, langjährig. Lehrmeister der freien Rede.

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen
d7924 **W. O. König.**

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Soeben erscheint in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160000 Artikel auf 20000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Bd. I, II, IV u. V kosten je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

b1153

Aug. Türk
ELBERFELD, Luisenstraße 2
Telefon 3202 7131
Betten-Spezialgeschäft
Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung

Gänsefedern und Daunen

auserlesene, füllkräftige Ware, im eigenen Betriebe verarbeitet, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Heute

Lilian Harvey

die entzückende Filmschauspielerin in dem prächtigen Lustspielschlager

VATER WERDEN IST NICHT SCHWER

Beginn: 3.15 4.50 7.45

6 Akte tollen Humors

Lilian Harvey
Harry Halm

Im 2. Teil uns. Programms zeigen wir den Kriminalgroßfilm

Sein großer Fall

7 Akte höchster Dramatik. Das Filmwerk ist hergestellt unter Mitwirkung des Berliner Polizei-Präsidiums, sowie

Das übrige Beiprogramm.

UFA-PALAST

BARMEN

Guter Pott-Rum ſchlägt die Grippe nieder,
Guter Pott-Rum treibt den Schnupfen aus,
Guter Pott-Rum bringt den Frohſinn wieder,
Guten Pott-Rum hab' ich ſtets zu Haus.

Nie ohne guten POTT Pott-Rum!

Rezepte kostenlos von Kapitän Pott, Flensburg

Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld

Königstraße 47. Telefon 4205.

b126

Einheits-Preise

h45

25 Pfg.

1 Zitronenpresse 2teilig	25₰
1 Wischschrubber	25₰
1 Dose Bohnerwachs	25₰
2 Pakete Seifenpulver	25₰
1 Kleiderbürste	25₰
1 Wichsbürste	25₰
2 Pack Butterbrotpapier	25₰
40 runde Wäscheklammern	25₰
1 Hosenstrecker	25₰
1 Ofenring 1 Gasanzünder	zusammen 25₰
1 Kaffee- od. Zuckerbüchse	25₰
1 Zuckerschale	25₰
2 Bierbecher	25₰
1 Fensterschwamm	25₰
1 Emaille-Kinderbecher	25₰
1 Emaille-Eßteller	25₰
1 Vorhangschloß	25₰
3 verzierte Eßlöffel	25₰
3 verzierte Eßgabeln	25₰
3 Tassen mit Untertassen	25₰
1 Holzrahmenspiegel	25₰
1 Cellul.-Haardüte mit Deckel	25₰
1 Frisierkamm	25₰
1 Cellul.-Zahnbürste	25₰
3 Stück Toilette-Fettseife	25₰
1 Cellul.-Seifendose 1 Stck Toiletten-Seife	zus. 25₰
1 Cellul.-Zahnbürstenständer	25₰
1 Wellenschere	25₰

45 Pfg.

1 Weinrömer mit grünem Fuß	45₰
1 Salatschüssel groß	45₰
1 Alum.-Eierschneider 1 Gasanzünder	zus. 45₰
1 Brotmesser	45₰
6 Alpalla-Kaffeelöffel	45₰
1 Universalsieb mit 3 Böden	45₰
1 große Gebäckspritze	45₰
1 Emaille-Brotkorb	45₰
1 Sahneschläger	45₰
1 Blumenvase groß	45₰
1 Cellul.-Schwammkorb 1 Gummischwamm	zus. 45₰
1 Emaille-Kehrschaufel gestanzt	45₰
1 Paket Kerzen 8 Stück	45₰
1 Wäscheleine 20 Meter	45₰
1 Wachstuch-Markttasche	45₰
1 Kleiderbügel umsponnen mit 1 Hosenstrecker	zus. 45₰
1 Herdleiste vernickelt	45₰
1 Wurzel-Teppichbürste	45₰
1 Rasiergarnitur	45₰
1 Salatbesteck Kunsthorn	45₰
1 Dose Bohnerwachs 1-Pfd.-Dos.	45₰
1 große Cocos-Fußmatte	45₰
1 weißer Griffkamm	45₰
1 Stein-Butterdose	45₰
1 Messing-Burgleuchter mit Kerze	45₰
1 Spiel „Mensch ärgere dich nicht“	45₰
1 Besuchstasche Volleder	45₰

75 Pfg.

6 Messing-Gläseruntersetzer	75₰
2 Alpacca-Eßlöffel Perlrand	75₰
4 Alpacca-Kaffeelöffel Perlrand	75₰
10 Glas-Kompotteller	75₰
6 versilberte Messerbänke	75₰
1 Eßbesteck echt Ebenholz	75₰
1 Aluminium-Schmortopf mit Deck.	75₰
1 Emaille-Schöpflöffel 1 Emaille-Schaumlöffel	zus. 75₰
1 Emaille-Essenträger	75₰
6 Stück Lilienmilch-Fettseife	75₰
6 Stück Lanolin-Fettseife	75₰
4 Stück Bierbecher Schliffmuster	75₰
1 Spülsteinschaufel 1 Spülsteinbürste	zus. 75₰
1 Alumin.-Küchenschüssel	75₰
1 Satz Steingutkümpe 3 Größen	75₰
2 vernick. Kaffee- u. Zuckerbüchsen	75₰
1 Bügeleisen	75₰
1 Kartoffelpresse	75₰
2 Speiseteller Goldband	75₰
1 Fensterleder 1 Fensterschwamm	zus. 75₰
1 feiner Tortenheber mit Karton	75₰
1 Zinkwassereimer	75₰
1 gr. Cellul.-Haardüte mit Deck 1 Cellul.-Schwammkorb	zus 75₰
6 Doppelstücke Kernseife	75₰
1 Sahne-Schläger 1 Alumin.-Eierschneider	zus. 75₰

95 Pfg.

1 Eierschrank	95₰
6 Alpalla-Eßlöffel	95₰
1 Kinder-Garnitur 4 Teile, Decor Hahn und Henne	95₰
1 Glas-Rahmservice 3-teilig	95₰
10 Rollen Klosettpapier	95₰
1 Alumin.-Schöpflöffel 1 Alumin.-Schaumlöffel 1 Alumin.-Milchlöffel	zus. 95₰
1 Isolierflasche mit großem Becher	95₰
3 Tassen m. Untertassen ind. blau	95₰
3 Dessertteller ind. blau	95₰
1 Emaille-Kochtopf mit Deckel	95₰
1 Aluminium-Essenträger	95₰
1 Glas-Jardiniere	95₰
1 große Terracotta-Vase	95₰
1 Terracotta-Blumentopf	95₰
1 Löffel-Etui mit 6 verziert. Kaffeelöffeln zusammen	95₰
1 Collier 1 Ring echt Silber	zus. 95₰
1 Alpacca-Börse	95₰
1 Blusennadel echt Silber	95₰
1 Schultornister	95₰
4 f. dekorierte Moccatassen	95₰
1 Geschenkkarton mit 1 Cellul.-Handspiegel 1 „ Seifendose 1 „ Frisierkamm	zus. 95₰
1 „ Haarbürste	95₰
1 „ Kleiderbürste	95₰
1 Kakaokanne m. Messing vernick. Deckel	95₰

1 Brotkasten fein dekoriert Mk.	2.90
1 Weckuhr mit 2 Glocken, Ia Werk Mk.	2.90
1 Tortenplatte auf Fuß, 30 cm, Messing vernickelt Mk.	2.90
Aktenmappen gutes Rindspaltleder Mk.	2.90
1 Satz Bügeleisen 3 Eisen, Griff u. Untersatz Mk.	2.90
Damen-Taschen mit überzogenem Schließbügel, Volleder Mk.	2.90
1 Wandkaffeemühle mit feinem Steingutkörper Mk.	2.90
Besuchstaschen Ia Vollrindleder, mit Besatz Mk.	1.90

M. BÄR

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

Eine Motte flog zum Licht.

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten)

12]

Fritzchen hatte ein Kaninchen verbellt und hetzte es wütend in den Furchen der Spargelbeete herum, bis die mitleidige Herta das verängſtigte Tierchen zu ſich auf den Schoß nahm.

Vom Hofe klang zuweilen Ochſengebrüll und Peitſchenknallen, das Ende des Tagewerkes ankündigend.

Der Abend ſank langſam in den blauen Sommertag und ein lindes Wehen kam durch den Goldduft der ſcheidenden Sonne fernher über das ſchweigende, blühende Land, als atme es leiſe und in ſchwellenden Zügen.

„Die Zeit kriecht heute wieder einmal wie eine Schnecke", ſagte Herta jetzt, zu der alten Schloßuhr zurückblickend, deren lange verroſtete Zeiger ihr ſeit der letzten halben Stunde viel zu träge über das verbeulte Zifferblatt vorzurücken ſchienen.

„Du kannſt es halt nicht erwarten, daß dein Heinz Jochen kommt!" gab Trude lachend zurück. Sie hatte ein Stöckchen vom Boden aufgenommen und bedrängte damit einen kleinen Laufkäfer, der ſich vergebens bemühte, die ſchmale Spitze ihres Lackſchuhs zu erklettern.

„Wann wollt ihr euch denn nun eigentlich öffentlich verloben, Herta?"

„Ich weiß noch nicht", war die Antwort. „Heinz Jochen wünſchte es ſchon zu Oſtern. Aber da war meine Schweſter noch in Wiesbaden. Jetzt ſoll an meinem Geburtstage, am erſten Juli, Verlobung und im Herbſt Hochzeit ſein."

„Und ihr zieht ſpäter nach Greifenhagen?"

Herta nickte. „Vorläufig ja! Heinz Jochen würde ja gern bei ſeinem alten Regiment weiter aktiv bleiben, aber die Verwaltung ſeiner Güter wird es ihm wohl kaum erlauben. Darum hat er Greifenhagen im letzten Jahr für uns zum Teil umbauen und neu einrichten laſſen. Auch ſind ſeine großen Sammlungen alle dort untergebracht. Der alte Herr hatte ja nur Sinn für ſeine Jagd und hauſte am liebſten bei ſeinen Förſtern herum. Heinz Jochen iſt darin allerdings ein wenig anders."

„Ja, er iſt ein hübſcher, eleganter Menſch, das muß ihm der Neid laſſen", verſetzte Trude anerkennend. „Und immer luſtig und vergnügt."

„Hoffentlich bringt er ein bißchen Leben ins Haus. Dr. Reinwaldt hat wahrhaftig recht, daß die alte harmloſe Gemütlichkeit in Pahlowitz ſeit einiger Zeit vollſtändig verſchwunden iſt", ſeufzte Herta.

„Ach, Unſinn, Herta!" ſagte Trude begütigend, und zog die blaß gewordene Freundin näher zu ſich heran. „Der dumme Doktor hat dich ſchon angeſteckt mit ſeinen Schauergeſchichten."

„Da kommt übrigens das Greifenhagener Auto", unterbrach ſie ſich, aufſpringend, und deutete auf eine mächtige Staubwolke, die ſich auf der Landſtraße in raſendem Fluge näherte.

„Nun laß die törichten Gedanken! Wir wollen die Herren als wohlerzogene Schloßfräulein an der Rampe feierlich empfangen!" — —

Fräulein Grigoleit hatte bis kurz vor acht Uhr in der Küche eine erbitterte Schlacht geſchlagen und eine kurze Pauſe dazu benutzt, ſich zur Feier des Tages unter dem Beiſtand zweier weiblicher Hilfskräfte in aller Eile noch in ihr neues, ſchwarzſeidenes Kleid zu werfen.

Jetzt ſtellte ſie den großen, ſilbernen Armleuchter auf die feſtlich gedeckte Tafel des Speiſeſaales und ſchob mit einer letzten ordnenden Handbewegung die wohlgefüllten Damaſtgedecke noch einmal ſorgſam zurecht.

Die Baronin hatte heute auf ihre Bitte das berühmte Löhnaſche Familienſilber herausgegeben, das ſchon die Stürme des Siebenjährigen Krieges überſtanden hatte und dereinſt vor dem Einbruch der ruſſiſchen Horden bis zur Zorndorfer Schlacht ein halbes Jahr lang in einem verſteckten Parkwinkel vergraben geweſen war.

Das fahle Licht der gelben Kerzenflammen zitterte in der kriſtallenen Pracht der wundervoll geſchliffenen Gläſer und brach ſich mit dumpfen Reflexen in der mächtigen Wölbung der weitbauchigen ſilbernen Suppenterrine, die geräumig wie ein altes Taufbecken auf der hohen Barockkredenz thronte. Die große Mitteltür zur Veranda ſtand weit geöffnet.

Ein Duft von Glyzinien wehte ſüß herein.

Ueber den weiten Raſenlichtungen lag ein erſter leiſer Schleier der Dämmerung, und der träumende Park ſtand, als horche er in den ſchweigenden Abend hinaus.

Jetzt klang ein helles Lachen durch die feierliche Stille, und Trude Warkenthin flog wie ein Pfeil die Verandatreppe hinauf.

Eine Ulanka tauchte hinter ihr auf und ein kleiner Ulanenleutnant bemühte ſich vergebens, mit ſeiner leichtfüßigen Dame Schritt zu halten.

Dann folgte das angehende Brautpaar in etwas gemeſſener Haltung, Arm in Arm. Der junge Graf Eickſtedt, eine läſſig-vornehme, ariſtokratiſche Erſcheinung, mit ſeiner ſehnigen, hochgewachſenen Reiterfigur die ſchlanke Herta faſt um Haupteslänge überragend.

Sein hübſches, offenes Geſicht ſtrahlte, als er jetzt auf die Baronin zutrat, die in dieſem Augenblick mit Alsleben und Dr. Reinwaldt gleichfalls auf der Veranda erſchien.

„Ich hatte heute noch nicht das Glück, Sie begrüßen zu können, verehrte Kuſine", ſagte er, ſich tief über die ihm freundlich dargebotene Hand hinabneigend. „Und ich muß für mich und Herrn von Tettau vielmals um Entſchuldigung bitten wegen unſeres Ueberfalles!"

„Aber, mein lieber Vetter, die Entſchuldigung iſt ganz an mir, daß ich meine Gäſte ſo lange habe warten laſſen. Doch ich hatte mit Herrn von Alsleben, meinem neuen Adminiſtrator, noch einige unaufſchiebbare wirtſchaftliche Angelegenheiten zu erledigen. Darf ich die Herren miteinander bekannt machen —"

Eine kurze Verbeugung, ein leiſes Sporenklirren, ein paar höfliche Worte.

Dann ſchob ſich Fräulein Grigoleit in ihrer ganzen Maſſigkeit in den Ausſchnitt der Verandatür und meldete, daß die Suppe angerichtet ſei.

„Erwarten wir noch einen ſteinernen Gaſt?"

Mit einem fragenden Blick ſah Graf Eickſtedt über die blitzende Pracht der Blumenſchalen, aus denen erleſene Roſen ihre dunklen Köpfe auf den Damaſt der Tafel neigten.

Ein Stuhl zwiſchen Alsleben und Dr. Reinwaldt war frei geblieben, gerade gegenüber von Herta, die heute mit dem Bräutigam die Ehrenplätze in der Mitte des mächtigen Tiſches inne hatten.

Trude Warkenthin, die ihm zur Linken ſaß, faltete ihre Serviette bedachtſam auseinander.

„Es kommt noch eine beſondere Ueberraſchung, Herr Graf", ſagte ſie mit ihrem harmloſeſten Lächeln.

Und zu Dr. Reinwaldt gewandt, der mit gefurchter Stirn bereits an ſeiner Suppe löffelte, vollendete ſie halblaut:

„Paſſen Sie auf, Doktor! Die Hanſen ſetzt ſich heute wieder einmal ganz beſonders in Szene. Mir ſchwant, als Roſenfee oder weiße Dame, erſter Akt, großer Auftritt!"

Sie hatte kaum ausgeſprochen, als ſich die Tür des Muſikſaales öffnete.

Die Kerzenflammen flackerten höher, und ein feiner Duft von Peau d'Eſpagne wehte mit dem leiſen Rauſchen ſeidener Frauenkleider über die kleine Tafelrunde.

Unwillkürlich ſah alles auf.

Hella war eingetreten und ſtand in dem ganzen ſieghaften Zauber ihrer berückenden Erſcheinung neben dem marmordunklen Barockkamin, deſſen mächtige Kriſtallmuſter in den ſchweren Goldwellen ihres Haares ein ſtrahlendes Leuchten entzündeten.

Ein weißes Crepe-de-chine-Kleid umfloß ihre ſchlanke Geſtalt wie eine weiche, ſchmeichelnde Melodie.

Ein koſtbarer Spitzenkragen ſchmiegte ſich in ſchlichteſter Anmut um den zarten Halsausſchnitt.

Sonſt kein anderer Schmuck, als an dem ſchmalen Seidengürtel ein Buſch friſcher, roter Roſen.

Ihre großen, tiefen Augen blickten achtlos und ſtolz ins Leere, als ſie jetzt mit einem leiſen Neigen des feinen Kopfes zum Stuhl der Baronin trat, die ſie mit einem gütigen Lächeln begrüßte.

„Ich freue mich ſehr, liebes Kind, daß Sie ſich doch noch entſchloſſen haben, ſich heute an unſerer kleinen Familienfeier zu beteiligen. —

Graf Eickſtedt, der künftige Gatte meiner Schweſter. — Herr Leutnant von Tettau.

Fräulein Hella Hanſen, eine Freundin meines Hauſes!"

Hella hatte mit der vollendeten Sicherheit der großen Dame zur Seite Alslebens Platz genommen und umfaßte mit einem raſch prüfenden Blick die Zuſammenſetzung der Tiſchgeſellſchaft.

Der vielgerühmte Spargelpudding Fräulein Grigoleits wurde in dieſem Augenblick auf einer ſchweren Silberplatte herumgereicht, und die in der allgemeinen Unterhaltung eingetretene kurze Stille wich wieder einem langſam anſchwellenden Stimmengewirr.

Die Baronin hatte gleich nach der Suppe neben den übrigen Weinen Schaumwein geben laſſen, und damit vor allem den Geſchmack des kleinen Leutnants getroffen.

Sein knochiges Reitergeſicht glühte bereits bis in den Schädel hinein, während er Trude mit überlauter Stimme eine abenteuerliche Geſchichte von einer nächtlichen Parforcejagd erzählte, die erſt beim Morgengrauen in einer ungeheuren Südſeebowle geendet hatte.

In der Mitte der Tafel beherrſchte Graf Eickſtedt die Unterhaltung.

Er hatte etwas ungemein Liebenswürdiges in ſeinem ganzen Weſen, ſei es, daß er Fräulein Grigoleit ein paar freundliche Worte über die künſtleriſche Höhe ihrer kulinariſchen Leiſtungen ſagte, oder Herrn von Alsleben in verbindlicher Form über eine landwirtſchaftliche Kreisangelegenheit Auskunft gab.

Gegen Herta war er von vollendeter Aufmerkſamkeit, und doch entging es der ſtillen Wachſamkeit Dr. Reinwaldts nicht, daß ſeine Blicke ſich zuweilen verſtohlen zu Hella verirrten, mit einem leiſe werbenden Augenaufſchlag, der ſeine langen, dunklen Wimpern ſehr vorteilhaft zur Geltung brachte.

Immer wieder feſſelte ihn der wunderbare Zuſammenklang in den Farben ſeines Gegenübers: das flimmernde Gold des Haares, das Türkisblau der Augen, das kecke Rot des üppig-ſüßen Mundes, aus dem zuweilen von den Zähnen ein weißes Blitzen aufſchimmerte, wenn ſie den ſchweren Römer mit dem bernſteingelben Steinberger Kabinett an die Lippen führte.

Und quälend bohrte ſich der Gedanke in ſein Hirn, wo er dieſer prangenden jungen Schönheit ſchon einmal begegnet war, die ihm gleichſam geboren ſchien für ein Daſein in Glück und Rauſch in der bunten Luxusphantaſtik der großen Welt, und die hier auf dem einſamen märkiſchen Gut in der Stellung einer bezahlten Geſellſchafterin beſcheiden dahinlebte. (Fortſetzung folgt.)

Ueberraſchende Befreiung von Verdauungsſtörungen

kann man ſich in kurzer Zeit verſchaffen, indem man einen halben Teelöffel Biſurierte Magneſia in etwas warmem Waſſer ſofort nach dem Eſſen nimmt, oder jedesmal, wenn man Schmerzen fühlt. Tauſende, die es verſucht haben, erklären, es gibt nichts Beſſeres als Biſurierte Magneſia für Verdauungsſtörungen, Magenſäure und Dyspepſie. Beſorgen Sie ſich noch heute eine Flaſche aus der Apotheke. Vergeſſen Sie nicht, Biſurierte Magneſia zu verlangen — das beſte Mittel, um Schmerzen in kurzer Zeit zu ſtillen, wo nicht, erhalten Sie auf Verlangen Ihr Geld zurück. und

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flaſche.

Wirklich billige Wäsche- u. Baumwollwaren

Damenhemd Trägerform, mit Zäckchen und Hohlsaum, 98,	85 ₰	Herrenhemd Chiffon, Faltenbrust, vollgroß	2.90	Oberhemden Zefir, mit Kragen, Sportform	2.90	Nessel ca. 80 cm breit, kräftige Ware 38,	26 ₰
Damenhemd Trägerform, Festongarnitur, gute Qual., 1.40,	1.25	Herrenhemd roh Biber, kräft. Qual., Faltenbrust,	2.25	Oberhemden Zefir, kariert, gute Dessins	3.95	Nessel ca. 140 cm breit, gutes westfäl. Fabrikat 85,	78 ₰
Damenhemd Trägerform, mit breiter Madap.-Stickerei	1.90	Herren-Nachthemd Chiffon, Geishaform	2.90	Oberhemden weiß Chiffon, mit Ia Ripseinsatz,	5.25	Nessel ca. 160 cm breit, starkfädige Qualität 95,	85 ₰
Damenhemd Schulterschluß, mit guter Stickerei 1.45,	1.25					Hemdentuch ca. 80 cm, bewährte Gebrauchsqualität 48,	36 ₰
Damenhemd Schulterschluß, mit Feston, volle Weite 1.95,	1.70					Hemdentuch ca. 130 cm, schwere westfäl. Ware 1.15,	98 ₰
Damen-Nachtjacke guter Biber, mit Zäckchen 2.30,	1.50	Damenhemdhose Träger, Hohlsaumgarn.	1.25	Kragen nur einzelne Weiten, Ia Qualität, 4fach	25 ₰	Hemdentuch ca. 160 cm, gute kräftige Ware 1.35,	1.20
Damen-Beinkleider Ia Chiffon, mit Klöppelgarn., 1.15,	90 ₰	Prinzeß-Röcke Ia Chiffon, mit Hohlsaum u. Klöppel	1.75	Kragen weich, Ia Rips 3 Stück	50 ₰	Siamosen ca. 120 cm, gute Qualität, schöne Streifen, 78,	68 ₰

Wäschetuch-Kupons, 10 Meter
Hausmarke 4.50 Solid 5.40 Unerreicht 6.30 Frauenlob 6.80

Trägerschürzen
vollgroße Formen
und schöne Dessins
Siamosen von 85 ₰ an
Zefir von 1.10 an

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall
und Schlössersgasse

b53

Möbel Adler

kauft man nur bei einer Firma, deren Ruf für wirklich gediegene Qualitäten bürgt. Neben der guten Qualität ſoll man aber auch auf vorteilhafte Preiſe achten.
Unſere Leiſtungsfähigkeit iſt weit über die Grenzen des Bergiſchen Landes bekannt.

Ausſtellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53.
b135

Möbelmarkt

Friſeure. Alte, gut erhaltene Friſeureinrichtung billig zu verk. 1498 Friedrich Kottsieper, Ronsdorf.

Alter Warenſchrank. W., Leimbacherſt. 100 +

1tür. Geldſchrank G. W., Mühlenweg 61

Eichen-Eßzimmer erſtkl. Arbeit ganz billig abzug. 17116 Bei Joſ. Kühlig, E., Oſterfelderſtr. 2, Ecke Luiſenſtr.

Gelegenheitskf.!
SPEISE-ZIMMER
2,00 Mtr. br., echt Eiche, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Zwei-zug-Tisch m. Verb., 4 Stühle m. Rindl.
Mark 795.-
Möbelhaus b...
COPPEL
Elb., Münzenstr 15.
Zahlungserleicht.

Einige Speiſezimm., 180—200 br., ſollen weit unt. Tagespreis abgegeben werden. •
Möbelhaus H. Böker, Elberfeld Bachſtraße 46/48.

Gelegenheitskauf! Speiſez., mod. runde Form, ſchön. Ausführung, 180 br. Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mark zu verk. • A. Höfer, Elbert. W.-Rathenauſtr. 20.

Eich.-Schlafzimmer, 1a Qual., kompl. m. Kapokmatr. 850 M C. vom Brocke, E., Marienſtr., Ecke Schwanenſtr. 17146

Küche, 160er Büf., kpl. 260. **Schlafz.,** feine Ausf., 180 cm. m. Marm. 485. **Speiſez.,** echt eichen, 180 cm Büf. u. Kred., [illegible]35 M. **Herrenzimm.,** echt eich., 160 cm Bücherſchr. u. Schrbt. 375.
C. vom Brocke, E., Marienſtr. 19, Ecke Schwanenſtr. 17135

Herren-zimmer, eiche, faſt neu, zum Spottpreis zu verkaufen. •
O. Boſſen, Elberfeld. Kölnerſtraße 75, Geſundheitſtr. 2 u. 4.

Küchen, kompl., v. 285 M an Heine, Barmen, Wichlinghauſerſt. 31 +

•Küchen, Schlfz., Einzelm., wie Kleiderſchr., Waſcht. m. u. ohne Spiegel, Betten, Auflegematr., Sprungr., Standuhren bill. bei günſt. An- u. Weiterzahl. Da nur Lagerverk., ſehr günſt. Gr. Hilfe, Elb. Grünewalderb. 14/16, Weberſtr. 11 Telephon 9422.

2 Zimmer, beſchlagnahmefr., mit Möbel ſofort zu vk. Ang. u. J 3 1904 an Geſch. W., Neuerweg 57

Küche, aparte Form, 1 Büfett, 145 cm br., oben u. unten 3teilig, 1 Anrichte, 1 Tiſch, 2 Stühle, 1 Schemelſtuhl, [illegible] aſtrein.
Mark 290.-
G. Adler & Co., Ausſtellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen Elberf. Hofaue 53. b135

Gut erh. Chaiſel. u. Sofa 40 M zu vk. Wevel, E. Heinrichſtr. 26. •

In unserer starken Beschäftigung erblicken wir den Beweis unserer Leistungsfähigkeit, dank unserem Bestreben, erstklassige Qualitätserzeugnisse zu den niedrigsten Preisen in den Verkauf zu stellen.

Speisezimmer
echt Eiche, 180 cm, innen Mahg., mod. rund geb., Vitrinenaufsatz,
Büfett
Kredenz
Zweizugtisch
4 Lederstühle
M 625.-

Speisezimmer
echt ‚Birke', aparte Form, gedieg. Ausführung.
Büfett
Kredenz
Zweizugtisch
6 Stühle
M 975.-

Herrenzimmer
echt Eiche, solide Verarbeitung, geschmackv. Modell
Bücherschrank
Schreibtisch
r. Tisch
Ledersessel
2 Lederstühle
M 425.-

Schlafzimmer
echt Eiche 180 cm, m. Kristallspiegel,
Kleiderschrank
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsolen
2 Stühle
1 Garn. echt Marm.
1 Handtuc. halter
M 490.-

Schlafzimmer
echt Eiche, bes. schwere Verarbeit., sämtliche Flächen voll abgesperrt
Kleiderschrank 2 m br.
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsolen
2 Stühle
1 Garn. echt Marm.
1 Handtuchhalter
M 725.-

Küche
nat. lack., rundgeb., Kristallverglasung, Qualitätsarbeit
Büfett 140 cm br.
Anrichte
Tisch
2 Stühle
M 275.-

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung. b364
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld, Island 22. Gegenüber Café Holländer. **Elberfeld, Island 22.**

Gelegenheitskauf. EchtEich.-Schlafzim., hochmodern, vollgeſperrt, umſtd. für 515 M zu verk. B., Zeughausſtr 45, I. Schreinerei +

Büfett und Kredenz billig. B. Langerfelderſtr. 66, I., r. +

Stehpult und Zeichentiſch, gebr., zu verk. B., Allee 101. 2093a

Gebr. Herd, Majol., z. vf. Friedersdorff, E., Geſenbergſtr. 4.•

Dr. Schwenzer's
Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u85
Barmen Emil Jansen Rathaus-Drogerie
Elberfeld Karl Leimberg Wall-Drogerie

BARMEN STAUNT!

59d

Komplette Küche 295.-
Kompl. Küche m. Spülscht. 350.-
Kompl. Küche m. Chaiselg. 385.-
Kompl. Küche m. la Sofa 375.-
Kompl. Küche a. Farollnap. 320.-

Schlafzimmer imitiert Eiche 180 cm. mit Marmor Mk. **375.-**
Schlafzimmer echt Eiche von Mk. **575.-** bis Mk. **1200.-**
Herrenzimmer echt Eiche **250.-** bis Mk. **1200.-**
Speisezimmer echt Eiche Mk. **400.-** bis Mk. **1200.-**

Rohr-Bettstellen mit Schonerdecke und Auflage, 4t., von Mk. **57.50** an

Nur modernste Modelle. Jangjährige schriftliche Garantie.

FALKENSTEIN Barmen-Rittersh. Berlinerstraße **55**

PELZE!

Trotz der Kälte — Sommerpreise!

Einige Beispiele:

Große echte Wölfe von **39.00** an
Amer. Oposs.-Kragen v. **37.50** an
Mantelkragen, versch. Farb. **8.25**
Besatzfelle .... von **1.80** an
Pelz-Jacken und -Mäntel, gute Qualitäten, von **150** Mk. an.

Sowie sämtliche **Pelzwaren** zu bedeut. herabgesetzten Preisen. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt. – Umarbe tung gut und billig.

Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr. 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Nicht nur vorübergehende sogenannte Ausnahme-Angebote bieten wir, sondern ständig sind wir bemüht, unserer verehrten Kundschaft außerordentliche günstige **Kaufgelegenheit** zu bieten. **Nur la Ware,** wofür **schriftl. bindende Garantie** übernommen wird. b33s

Küchen von Mk. .... **160** an
Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschr., v. M. **285** an
Speisezimmer mit 160er Büfett, von M. **395** an
Herrenzimmer mit 160er Bücherschr. v. M. **395** an

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69-71
in der Nähe vom Salamander

Besuchen Sie
unbedingt
Möbel Bauch
Barmen, Heubruch 21

Ausstellung
in 3 Stockwerken

Infolge geringer Spesen erhalten Sie für **wenig Geld** ein vornehmes, apartes Qualitäts-Zimmer.
185b

Naturlackierte Küchen. Außergewöhnl. bill. Angebot!
Büfett, 1,75m br. 390
Büfett, 1,60m br 360
Büfett, 1,40m br., 215
alles mit Anrichte, Tiſch, 2 Stühlen, bis zu den feinſt. Möbel äußerſt billig. 57b **Siebert, Schreinerm.,** Barm., Bredderſt. 73

Mod. w. Schlafz. umſt. W. Sedanſt. 115. Raub +

Schlafzimmer, echt Eiche Mk. 490, dito voll geſperrt 575 geſtrich. mahag. 365, ſämtl. Zimmer mit 3tür. 180 m breit Spiegelſchr. 57b **Siebert, Schreinerm. Barmen-Wupperfeld,** Bredderſtr. 73.

Gelegenheitskauf Aus meiner Abtlg.
Schlafzimmer
gebe ich Birke, Mahagoni, Nußbaum u. ſ. w. weit unter Preis ab. •
O. Boſſen, Elberf., Kölnerſtr. 75, 75 a, Geſundheitſtr. 2 u. 4.

Eich. Schlafzimmer, eich. Speiſezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, ſelbſt angef. Schlafzimmer, geſperrt und geſtrich. v. 450 M. an Kompl. Federbetten äußerſt billig. 1414b **Friedr. Schulz,** Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichtern.

Küche, Schlafzimm., Speiſez., Einzelmöb. wie Kleiderſchr., Waſcht., Betten, Federbetten Tiſch, Stühle, Herd, Ofen, Sofa, Chaiſel. u. a. m. Breitbardt, B., Mühlenweg 61 +

*Schl. Bettſt. m. M. b. S., Höchſten 54. 11•

Bettſtellen in Holz u. Metall, Auflege-Matr., Kleiderſchränke, Sofas in Leder u. Mokett ſowie alle Einzelmöbel zu billigſten Preiſen bei geringer An- u. Abzahlung. 17091 **Möbel-Kütting** Barmen, Höhneſtr. 8.

Billig! Billig!
4t. Seegr.-M., Drell 20
4t. Seegr.-M., Drell 26
4t. Woll-M., Drell 36
4t. Woll-M., 1a Sat., 48
4t. Kapok-Matr., 1a 85
Stahlmatratzen 14
Oberbett, Fedſ., 15.50
Oberbett, Fedſ., 25
Oberbett, ½ Daun., 30
Oberbett ¾ Daun. 42
Kiſſen 4.50, 6.50, 7.50 u. höher Bettbarch. doppelbr. 2.25, 3.20, 3.75 u. höher. Fed. ½ Daunen u. Daun. 1.10, 1.90, 2.70, 4.50 u. höher. Metall- u. Kinderbetten 18, 22, 27, 32 u. höher. — Nähen u. Umfüll. v. Betten gratis 17057
Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichſtr. 32

Gelegenheitskauf! 1 Speiſezimmer, echt Eiche, ſehr billig abzugeben b371 **Karl Balcke, Elberf.,** Verkaufsabteilung: Obergrünewalderſt. 22

Gelegenheitskauf! 1 Schlafzimmer, echt Eiche, ſehr billig zu verkaufen b374 **Karl Balcke, Elberf.,** Verkaufsabteilung: Obergrünewalderſt. 22

Gelegenheitskauf! Eich. Schlafzimmer, voll abgeſp., 4 Preiſe von 580 Mk. zu vk. A. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20 •

Mod. Schlafzimmer, eich., gepr. w. Räum. auch a. Teilz., bill. zu verk. Kl. Anzahlung. Kühn, E. Hochſt. 43 •

Spottbillig. Neu. 2 Bettſtell., 2 Nachtſchränke, eiche geſtr., Mk. 88. Ohme, Elb., Neuenteich 19 u. 19a•

Kleiderſchränke jeder Größe, Bettſt. mit Matratze, eichene Schreibtiſche u. Nähtiſche, Sofas, Chaiſelongues, Stühle und Korbmöbel billig zu verk. Bedamp, Elb., Brüderſtr. 25, 1. •

• Schrank, Ausziehtiſch, [illegible], Bettſtelle, Bilder uſw. zu verk. Elberfeld, Prinzenſtr. 52, ptr.

Sofas
Chaiſelongues
la Qualität, nur
M. 10 Anzahlg.
Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kaſſapreiſe. •
Möbelh. Hans Macht
E. Neue [illegible] 15.

1 P. [illegible] kompl., grünes Plüſchſofa, 2 do. Seſſel, Mahag.-Tiſch, gut erhalten, zu verkauf. Barmen, Carnaperſtr. 32, 1. +

Sofas u. Chaiſelongue, Chaiſelonguedecken **auf Teilzahlung.** A. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20. •

Prachtv. Chaiſelong. ſof. f. nur 35 Mk. • E., Auerſchulſtr. 20. II

Einf. Waſchtiſch 14. Nachtkonſ. m. Mm. 15. Mahag.-Sekretär 55. Plüſchſofa 35. Cleffmann, E., Bachſtr. 7. •

Weißer, gebr. Herd Dauerbrenner b. E., Ronsdorferſtr. 68. p. •

† 2 w. Herde u. 3. Ofen, gut erh. b. B., Bredderſt. 27, Hillenb.

Herd, Teppiche, Anr., Gasb., Uebz., Gebröck, Dam.-Maskenkoſtüm bill. Milchhalle E., [illegible]treppe. •

Grudeherd zu verk. E., Lucasſtr. 9. II. •

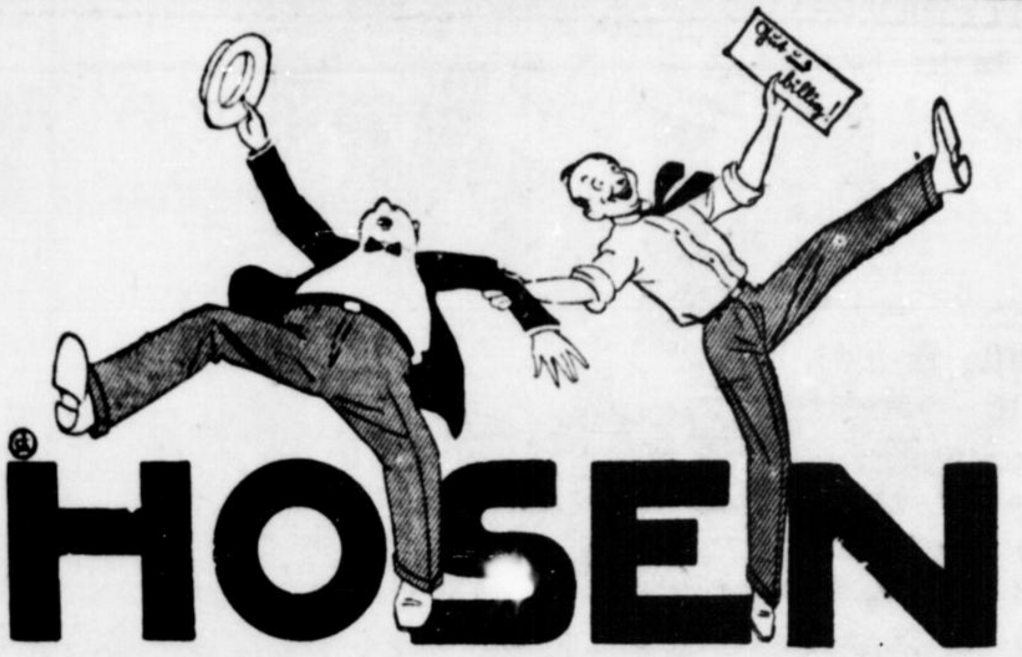
Gebr. Gasherd mit Schrank billig zu verk. Barmen, Alberſtr. 1c, 2. Et., mittags 1–3 Uhr. •

Wirklich schlaue Damen nützen

17115

Z diese Gelegenheit!! Auf Opossum- (v. M. 2.00 an) Seal-Electr.- u. Biberette- (v. M. 1.50 an) u. and. Felle ebenso a. Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken **Zehn Prozent** Nachlaß trotz bekannt billig. Preise. Spitzen all. Art Perlborden etc. Karnevalsartikel ries. billig.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.


Gut u. billig!

HOSEN

nie so billig!

Arbeitshose solide, gestreift, M **2.50**
Arbeitshose extra stark, gestreift, M **3.00**
Arbeitshose strapaziert. Qualität, M **3.75**
Hose fbg., gute Qualität...... M **4.75**
Hose prima Kammgarn ...... M **5.50**
Hose bestes Kammgarn...... M **6.50**
Hose gestr. und gemust...... M **7.75**
Hose prima Tirtey .... M **8.50**
Hose beste fbg. Anzugshose M **9.50**
Hose beste Verarb., Kammg. M **10.50**

Breeches in prima Cord M 6.50, 7.50, 9.50

Ernst Zeyn

Herzogstr. 1 * Elberfeld * Herzogstr. 1

usſtellung
vornehmer
Wohnungs-
Einrichtungen
lberfeld,
oſaue 53.
b135

r's
tten-
llen
ode für
als Gift
25 Mk.
75 Mk.
rien
u85
feld
imberg
rogerie

UNT!
59d
Rohr-
Bettstellen
Schonerdecke
57.50 und an.
Mk
00.-
1200.-
Garantie.
-Rittersh.
rstraße
55

isel
h. Farb. 6.25
von 1.50 an
Mk. an.
eisen. Ware
ut und billig.
Elberfeld
om Rathaus.

Es iſt wichtig

zu wiſſen und daran zu denken:

Artmeier Barmen

das bedeutendſte leiſtungsfähigſte Haus für Herren-, Jünglings-, Knaben-, Sport-Kleidung bietet in allen Geſchmacksrichtungen und in jeder Preislage eine Auswahl, ſo groß und vielſeitig, wie ſie nur von einem ganz erſtklaſſigen Spezialgeſchäft geboten werden kann.

Eigenherſtellung größten Umfangs in meinen modern eingerichteten Kleiderfabriken, Groß-Schneidereien und Modell-Werkſtätten, der Bezug aller Grundſtoffe direkt aus den größten Webereien ſind Hauptfaktoren für beſte Ware und unerreicht billige Preiſe.

Strikte Durchführung des Barzahlungsſyſtems, Netto-Preiſe, welche ohne Ausnahme für alle Kunden gleich ſind, verbürgen beſte reelle Bedienung.

Nehmen Sie Ihre eigenen Vorteile wahr,
kaufen Sie Ihre Kleidung bei

Artmeier

Barmen, Wertherſtr.

Kut erop - Kut erop - Kut erop
zu
Paul Stürtzer
Elb., Untergrünewalderſtr. 11, T. 632.
Sämtl. Karnevals-Artikel ſowie Mützen, Luftſchlangen, Konfetti. — Niederlage
Willi Oſtermann
-Verlag, Köln.
Neueſte Liedertexte - Billigſte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Feinſte Haſen
-Rücken — -Keulen
Haſenpfeffer
vom Ganzen
1505
Ia rein. Weinbrand
1/1-Flaſche **3.50** Mk.
Heinrich Brüſſermann
Telefon 401 Elberfeld Kipdorf 17

Schon Ihr Urgroßvater

aß und trank **Moser-Roth**

Schokolade und Kakao, und es mundete ihm so trefflich wie Ihnen heute. Meinen Sie nicht auch, daß nur eine vernünftige Qualitäts- und Preispolitik ein Produkt 85 Jahre lang bekannt und beliebt halten konnte?

Wählen Sie darum: **Moser-Roth**

Ihr Urgroßvater lobte sie schon!

Haarzöpfe
von Mk. 1.95 an
Walter Müller,
Barmen-Rittersh.
am Schwebebahnhof.

Ia Mull
100 cm br., für Gardinen, Meter nur 48 Pfg., Wäſche und Gardinen
Lenz, Elberfeld, Friedrichſtraße 22.

Für Damen

Bubikopfſchneiden, Kopfwäſche, Ondulation, Friſieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten uſw. werden in meinem Geſchäft aufs beſte und bei ſorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriſ. **Elb., Grünſtr. 33** (Eing. Schlöſſersgaſſe) Telefon Nr. 2277.

Die berühmte amerikanische

Pro-phy-lac-tic-Zahnbürste

... nun auch in Deutschland angelangt und in einschlägigen Geschäften erhältlich.

Der Preis weist schon auf das ausgezeichnete, anerkannte Fabrikat hin.

Erwachsene Mk. 2.50
Schuljugend Mk. 2.—; Kinder Mk. 1.25

Generalvertretung für Deutschland
Propra G. m. b. H.
Freiburg i/Br.

Nur echt in der hygienischen gelben Originalschachtel

b15

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden	Zephir, mit Kragen, uni-farbig	3.50,	2.90
Herren-Oberhemden	Perkal, mit Kragen, in hübschen Streifen-Dessins		3.75
Herren-Oberhemden	weiß, mit Doppel-Manschette, Piqué- und Karo-Einsatz	4.50,	3.90
Herren-Oberhemden	weiß, mit Doppel-Manschetten und hübschen Satin-Streifen	6.90,	5.90
Herren-Taghemden	mit Falten-Brust		2.90
Herren-Sportkragen	halbsteif, letzter Typ		0.95
Selbstbinder	moderne Dessins	.95, 75,	0.50
Selbstbinder	aparte Dessins	1.90, 1.45	1.25
Hosenträger	gute Gummiband-Qualität, mit Lederpatte	1.25,	0.95
Hosenträger-Garnitur	2teilig und 3teilig	1.95,	0.95

Herr.-Jachtklubmütze
Echt blau Tuch **2.90**

Herren-Sportmütze
sortierte Farben **0.95**

Trikotagen

Einsatz-Hemd	mit Piquébrust	1.95, 1.75,	1.45
Herren-Hemd	mit doppelter Brust, wollgemischt	2.70, 1.95,	1.35
Herren-Hemd	mit doppelter Brust, Mako	1.95, 1.75,	1.45
Herren-Hose	wollgemischt	2.25, 1.95,	1.45
Herren-Hose	Mako	1.95, 1.45,	0.95
Herren-Jacke	wollgemischt und Mako	2.25, 1.75,	1.45
Herren-Jacke	kleine Größen, weiß		0.95
Garnitur	Jacke und Hose in hellen Modefarben	5.90, 4.90,	2.90

TIETZ

ELBERFELD

b475

MODERNES THEATER

Elberfeld

Unsere Ankündigungen haben die gesamte Elberfelder Damenwelt zum Modernen Theater in Bewegung gesetzt! Heute heißt die Frage

Konkurrenzlos - - oder

wer tritt ein in den modernen Kampf um den „Apfel des Paris"! Wer kann sagen „Ich bin genau

wie die."

Die schönste Frau der Staaten

Die witz- u. humorvolle Geschichte einer Millionenidee — eine spannende Jagd nach der schönsten Frau der Welt

in 8 sensationell-heiteren Akten.

In den Hauptrollen:

Esther Ralston genannt die „neue Venus" und die preisgekrönte **Fay Lamphier**

— die berühmte „Miß Amerika" des Jahres 1926 —

Zum Teil in natürlichen Farben aufgenommen, zeigt dieser Film auch restlos die unerhörte Toilettenpracht seiner Darstellerinnen.

◆

Stürmische Heiterkeit

erweckt der ausgezeichnete RICHARD EICHBERG-Schlager:

(nach JEAN GILBERT) und „Fils à Papa" von Antony Mars.

Die köstlichen Seitensprünge einer heimlichen schönen Sünderin in 6 überwältigend. Akten. · Sämtliche deutsche Lichtspielschauspieler haben sich hier im Zusammenspiel vereinigt. Wir nennen an erster Stelle die entzückende **Lilian Harvey** dann Hans Junkermann, Willy Fritsch, Ruth Weyher, Werner Fütterer, Albert Paulig, Lydia Potechina und andere mehr. – Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Am Sonntag vorm. 11 Uhr Einmalige Wiederholung

BISMARCK

Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise

Jugendliche und Schüler haben Zutritt.

b345

Vereinigte Stadttheater

Barmen 275a Elberfeld

Samstag den 12. Februar:

Barmen: Geſchloſſen.

Elberfeld: 6–8¼: Das Konzert. Luſtſpiel in 3 Akten von Hermann Bahr. 5. Fremdenvorſt. im Samstag-Ab. II.

Thalia-Theater

Samstag d. 12. Februar, nachm. **4 Uhr** noch einmal:

„Hänsel u. Gretel"

Ganz kleine Preise!

Jeder Erwachsene 1 Kind frei! 2 Kinder auf eine Karte! b14

Im Salamander.

JOS. METH

Heute Freitag:

Jedermann

Vorher: „Im Pfarrhaus."

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr. Tel. 212. b466

Reſtaur. Fuchspark

Elberfeld, am Mirker Hain.

Samstag 12. Febr. **Bunter Abend** des M.-G.-V. Eigner Herd.

Lachen ohne Ende. Lachen ohne Ende.

Sonntag: Konzert und Ball.

Für Fastnacht noch Saal frei, 30 Perſ. faſſ.

Hotel Trierer Hof

Restaurant

Elberfeld, Schloßbleiche 4/6

Schwebebahn Döppersberg

Ab heute und folgende Tage

Schlachtplatten

Reichhaltige Auswahl von bestzubereiteten Speisen. Kleines Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

b460

Dorrenberger Hof

Hugo Kaul, Elberfeld, Wiesenstr. 186.

Samstag und Sonntag:

Bunter Abend

Humor! Stimmung!

Voranzeige: Sonntag 19. Febr.: Gesinde-Ball.

Groß. Bock- u. Schlachtfest

Samstag 12., Sonntag 13. findet in sämtlich. Räumen des Herrn

Robert Budde

Bock- und Schlachtfest statt. Für la Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Es laden ein

Onkel Robert u. Tante Henne

Elberfeld, Simonsstr. 42.

Jubel! Samstag, 12. Febr., anfang 7 Uhr, in der Trubel!

Barmer Stadthalle

Großer

Faſtnachts-Ball.

3 Muſikkapellen.

Karten im Vorverkauf 75 ₰ und 65 ₰ Luſtbarkeitsſteuer.

Es ladet ein

die Sängervereinigung.

Kein Weinzwang! 1986a Kein Weinzwang!

Wassermotoren

kauft nur beim **Fachmann!**

Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig.

Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.

Großes Lager in **Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen** in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten

R. A. Schelle, Elberfeld,

Bökel 8a. · Fernruf 3380.

Der

FILM-PALAST WESTFALIA

Barmen

Großbarmen

bietet seinen werten Besuchern wiederum etwas ganz

Besonderes!

Beginn: **3 - 6 - 9** Uhr.

DAS LIED VOM DEUTSCHEN HELDENSINN: UNSERER RUHMREICHEN FLOTTE GEWIDMET!

Der große deutsche Film ist hergestellt unter persönlicher Mitwirkung des Kapitänleutnants a. D. v. Mücke und Lauterbach, Korvettenkapitäns R. Witthoeft, Oberleutnants Dietrich Sengler u. a. m.

„Unsere Emden" wurde „Der fliegende Holländer" d. indisch. Ozeans genannt

Hauptdarsteller: Milong Münz, Maria Minzetti, Charles Willy Kaiser u. a. m.

Hierzu: Gastspiel des Kapitäns Hagen mit seinen „blauen Jungen".

Ein Film-Vorspiel und Original Vorträge aus dem Seemannsleben.

Bühnen-Dekoration: Die Original-Kriegsflaggen: S. M. S. „Emden", „Kronprinz", „Blücher", „U. 60" und Divisionsstabsflagge.

■ ■ ■

Deulig-Woche Nr. 7, die neuest. Ereignisse. – Kultur-Film-Abteilung Strand-Geheimnisse.

■ ■ ■

Der Bummel-Prinz! Die Geschichte einer Liebe, die nicht rostet — Lustspiel in 6 Akten. — Und das übrige Programm.

Sonntag vormittag 11 Uhr:

„Unsere Emden" :: „Der Bummel-Prinz".

Kleine Preise: 0.80, 1.00, 1.50. 26 b

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-Barmen

Thalia-Theater

Samstag d. 12. Febr., abends 8 Uhr,
Sonntag d. 13. Febr., abends 7½ Uhr

letzte Vorstellungen:

Uschi

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Ganz kleine Preise.

Orchestersessel, Sperrsitz, Parkett einheitlich 2.– Mk., Ränge einheitlich 1.– Mk.

Sonntag nachm. 3½ Uhr:

Fremden- u. Familien-Vorstelluug

Uschi

Halbe Preise!

Benutzen Sie den Vorverkauf! b147

Bergiſches Haus, Hardt-Anlagen

Samstag den 12. Februar 1927,
abends 7 Uhr, in allen Räumen:

Maſken- und Koſtüm-Feſt.

Dazu: Damen-Schönheits-Konkurrenz.

Rieſen-Tanzfläche. **3 Preiſe.** 3 Kapellen

Eintritt 1.– Mk., einſchl. Steuer. 1352

Quartett-Verein „Club", gegr. 1880.

Elberfelder Windhund-Rennverein

(Einzig. v. Deutschen Windhundklub anerkannt. Verein des Wuppertals.)

Mitglieder-Versammlung

Sonntag den 13. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr, im **Restaurant „Ratskeller", Barmen,** Lindenstr. 3.

Wichtige Tagesordnung.

U. a. spricht der Vors. der Rheinlandgruppe Herr **P. Schumacher,** Köln, über: **„Ziele der rheinischen Rennbewegung".** — Windhundbesitzer, auch Nichtmitglieder, sind herzlichst eingeladen.

178 **Der Vorstand.**

Deutsche Festspiele 1927.

3466

Professor Lienhard

spricht **Sonntag den 13. Februar,** vormittags 11½ Uhr im **Elberfelder Stadttheater.** — Karten von 0.30 bis 2.50 im Verkehrsverein, Döppersberg.

Kabarett Tanz-Palast

Jungmühle

Düsseldorf

Schadowstr. 40 Fernruf 16250.

Schon wieder . . .

das beste Programm Düsseldorfs.

20 erstkl. Künstler 20

Alfred Heinen

der bekannte rheinische Humorist, bringt die neuesten Schlager.

Die großen Revue-Stars von Berlin, Paris u. London

Anny Foy und Teddy Chaloner

usw.

Täglich 4 Uhr der mondäne

Tanz-Mocca

mit dem Riesenprogramm

Voranzeige!

Samstag 12. Februar:

Großer

Kostüm-Ball. a20

Kostüm-Preis-Konkurrenz.

Tischbestellungen auf 16250 erbeten

Damen-Hüte in Seide

Bill. Preise, große Auswahl. Alle Damenhüte in Filz u. Herrenhüte werd. wie neu umgepreßt f. M. 2.00. In 8 Tagen lieferb.

Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4.

Winterſport

Nr. 35 — 1927 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 11. Febr.

Winter-Waldlauf.

Eine der ſchönſten und wertvollſten Sportübungen iſt der Winter-Waldlauf. Er iſt weſensgleich mit allen den Sportarten, deren Anhänger die Natur aufſuchen. Der hauptſächlichſte Reiz liegt mithin darin, daß der Ausübende von der Leiſtung ſelbſt abgelenkt wird und die Natur genießt. Darum zieht ein ſportmäßiger Winter-Waldlauf auch jeden in ſeinen Bann, der ihn einmal verſucht hat. Das Gefühl der Erfriſchung und Wiederbelebung iſt ſchönſter Lohn. Und gibt es denn ein beſſeres Reinigungsmittel für die Lungen als die mit vollen Zügen eingeatmete winterliche Waldluft? Das Herz, angeregt durch raſche und vielſeitige Bewegung der Laufanforderungen, folgt willig mit, Hautatmung und Stoffwechſel werden erhöht, Geſchicklichkeit und Ausdauer errungen. Allerdings gehört dazu ein ſich ſteigerndes Training, denn anfangs verſagen Organe und Muskeln beim Winter-Waldlauf bald den Dienſt. Erſt langſames Gewöhnen, ſportliche Arbeit an Körper und Geiſt, führen zum freudvollen Genuß

Für den Kampfſportler bietet der Winter-Waldlauf Neues in Fülle. Das verſchiedenartige Gelände zwingt zum ſtändigen Wechſel der Lauftechnik, die taktiſche Einteilung der Kräfte wird durch Steigung und Gefälle auf der Strecke erſchwert, der Waldläufer alſo zur genaueſten Selbſteinſchätzung erzogen. Während der Lauf auf der Aſchenbahn oder der Straße den ruhigen Fluß der Bewegung als oberſtes Geſetz anerkennt, verlangt der Winter-Waldlauf abſolute Beweglichkeit des Körpers, Sprungvermögen und Anpaſſung an das überraſchungsreiche Gelände. Jede Bodenart ſchreibt eine beſondere Lauftechnik vor. Weicher Boden wird mit kurzen raſchen Schritten auf der ganzen Sohle durchlaufen, Ackerfurchen immer auf den Kämmen, wobei allerdings die Zielrichtung zu beachten iſt. Steigungen verlangen vorgeneigte Haltung mit Armarbeit, Gefälle ſoll mit elaſtiſchen, nicht zu großen Schritten im Schußtempo erledigt werden. Hinderniſſe müſſen überlaufen, nicht überſprungen werden. Je nach der Schneelage und der Schneeart erhöhen oder ſenken ſich die Anforderungen. Winter-Waldlauf iſt nicht Dauerlauf, ſondern ein Tempo- und Kampflauf, weil er vom Start bis zum Ziel Kampf des Körpers und Geiſtes gegen die Natur bedeutet.

Der Telemark-Streit.

Im weſtdeutſchen Winterſport wird eine Diskuſſion über das Thema „Wert oder Unwert des Telemark-Schwunges" geführt. Man hat gleichzeitig die Frage, inwieweit die Arlbergſchule (Hannes Schneider) den Telemark-Schwung als nützlich anerkennt, erörtert, und es ſcheinen in dieſer Hinſicht doch noch zahlreiche Unklarheiten zu beſtehen. Was zunächſt die letztere Frage angeht, ſo iſt folgende Feſtſtellung von Intereſſe: Hannes Schneider ſchreibt in „Wunder des Schneeſchuhs" ausdrücklich:

„Der Telemark hat vor dem Stemmbogen den Vorteil, aus größerem Tempo gefahren werden zu können. Da der Telemark außerdem ſchneller geht, wird er ſpeziell zum Abſtoppen der Abfahrt günſtiger ſein, als der Stemmbogen. Vor dem Kriſtiania-Schwung hat der Telemark aber faſt gar keinen Vorteil." Hannes Schneider ſchildert dann eingehend die Nachteile des Telemark. Ferner ſchreibt Profeſſor Janner, Schüler, der Leiter der Schikurſe für Lehrer und Hochſchüler im Winterheim des Bundes für Unterricht in St. Chriſtoph in ſeinem 95 Seiten faſſenden Buche über die Arlbergſchule über den Telemark die folgenden ganzen 11 Zeilen:

Telemark.

Bei günſtigen Schneeverhältniſſen kann ſich dieſer Schwung nicht nur auf Uebungswieſen, ſondern auch auf Touren, beſonders der angenehmen Abwechſlung wegen gut verwenden laſſen. Im allgemeinen möchte ich ihn aber als Paradeſchwung der Uebungswieſe bezeichnen. Die Schwierigkeit dieſes und die große Abhängigkeit von Schnee und Gelände, insbeſondere dann, wenn man einen Ruckſack zu tragen hat, laſſen ihm jedoch nicht jede Bedeutung im Gelände zukommen, wie ſie ihm oft beigemeſſen wird.

Man ſieht alſo, was aus der Theorie der „Wunder des Schneeſchuhs" die Praxis der Arlbergſchule gemacht hat. Im übrigen iſt ganz abgeſehen von der Meinung der Arlbergſchule in der Tat die Meinung der Kreiſe der Mittelgebirgs-Schiläufer dahin zu charakteriſieren, daß der Telemark bei einigermaßen geeignetem Schnee recht gut als Halteſchwung wie auch als Schwung zur Verlangſamung der Fahrt (Schlangenabfahrt) durchaus geeignet iſt. — Vor wenigen Wochen konnte ich in dem Hochſchwarzwald, der viel von Nordſchweizer Schiläufern beſucht wird, dieſe „Schweizer" Technik der Abfahrt beobachten, die an Sicherheit und Eleganz nichts zu wünſchen übrig ließ. Es kommt ſchließlich darauf an, daß jeder Schiläufer ſeiner beſonderen Eigenart entſprechend diejenigen Sprünge bevorzugt, die ihm, wie man ſagt, „liegen". Hoffentlich iſt damit die Telemark-Debatte geſchloſſen. Denn, wie man ſieht, iſt ſie zwecklos.

Schiwanderungen in der Rhön.

Es hat lange gedauert, bis der ſommerliche Wanderer die Erhabenheit dieſer in ihrem Hauptzuge waldloſen Höhenmatten erkannte. Einige wenige mit Naturgefühl begabte Pilger waren Pioniere in dieſem Neuland monumental geſchwungener Höhenzüge. Mit der Entwicklung des Schneeſchuhlaufs aber war der Bann vollends gebrochen, dabei zeigte ſich die beſondere Eignung dieſes Geländes für den Schilauf, der weite Flächen und Hügel braucht. Und von allen Seiten wurde der Winterſport zur Rhön hinaufgetragen, liegt doch dies Gebirge im Herzen der mitteldeutſchen Hochlandſchaft und zugleich am Berührungspunkt der nord- und ſüddeutſchen Völker. Thüringen, faſt noch Niederſachſen, das Heſſenland, Bayern — ihre Grenzen treffen ſich an und auf den Baſalt- und Phonolithwällen der Rhön. Kaum irgendwo ſonſt findet ſich in gleich inniger Verbindung die Gemeinſchaft und zugleich die Vielfarbigkeit deutſcher Land- und Volkſchaft.

Dieſe deutſche Kernlandſchaft war lange als rauh und unwirtlich verrufen. Der Begriff mußte ſofort ſeine Schrecken einbüßen, als die „rauhe Jahreszeit" von der ſporttreibenden Jugend als die eigentlich ſchönſte und reizvollſte entdeckt wurde. Aber dieſe Höhen waren ſo wenig erſchloſſen, da ſtand ein einſames Unterkunftshaus, aus Wellblech — der Billigkeit halber — errichtet, auf der wetterumbrauſten Waſſerkuppe, auf dem Kreuzberg das bewirtſchaftete Kloſter und noch ein Gaſthaus. Sonſt war faſt nur in dem thüringiſchen, auf etwa 800 Meter Höhe gelegenen Dorfe Frankenheim „auf der Rhön" — heute ein beſuchter Sommer- und Winterkurort — noch ein gaſtliches Dach auf dem Gebirge zu finden. In kleinerem Ausmaß war das alpine Problem geſtellt, und die Bayern, die im Süden ihre Alpenhütten bauten, haben es zuerſt verſtanden, auch die zum Teil alpin geformte Rhön nach dem Vorbild des Hochgebirges zu beſiedeln. 1914 hat der Rhönklub Kiſſingen auf dem 834 Meter hohen Feuerberg, einer Vorhöhe des Kreuzberges, die weithin freiragende „Kiſſinger Hütte", als erſte Alpenhütte der Rhön erſtellt. Dann kam der Krieg und ließ am Dammersfeld, noch auf bayriſchem Boden, einen zu Kriegszwecken verwendeten Bau unbenutzt zurück. Wiederum kamen bayriſche Gebirgsfreunde, die Würzburger, und bauten, diesmal mit den Frankfurtern, das gemeinſam erworbene „Haus Franken" zu einem behaglichen und geräumigen Klubhauſe aus. Immer neue Unterkunftshäuſer folgten, Schweinfurt auf dem Gangolfsberg, zuletzt Fulda mit ſeiner vor kurzem eröffneten neuen Hütte, einem Rundbau, an der Maulkuppe gegenüber Milſeburg und Waſſerkuppe inmitten eines wundervoll voralpinen Rundbildes des weſtlichen Gebirges. Weitere Bauten ſind in Vorbereitung. Auch in der Frage der winterlichen Unterkunft hat die Rhön ihren Schrecken verloren.

Die Höhenzüge der Rhön bilden ein geradezu vorbildliches Gelände für den Schilauf, die Meereshöhe von durchſchnittlich 800 bis 950 Metern bietet dazu, oft bis ins ſpäte Frühjahr, die für den Sport geeignete Schneedecke. Vom Hauptgipfel des Gebirges, der Waſſerkuppe, der Stätte der Segelflüge und des Fliegerlagers, bieten ſich über den Grat zur Eube gute Abfahrten nach Weſten, vor dem Spätwinter auch auf dem gegen Süden gerichteten Hang von Gersfeld. Die benachbarte Milſeburg ragt in ſteilen Felshängen auf, wird aber wegen der Rundſicht doch gern aufgeſucht. Auch die nahegelegene Maulkuppe mit der neuen Fuldaer Hütte kann bei der Abfahrt mit einbezogen werden.

Das Herz der Rhön iſt der 915 Meter hohe Heidelſtein öſtlich Gersfeld mit dem noch etwas höheren Schwabenhimmel, zwei waldloſen, mattbedeckten, flachen Kuppen, ein treffliches Schneeglände mit Ausblicken, die zu den ſchönſten der Rhön gehören. Vom Heidelſtein nach Norden bis zum Tuchſchirm, nach dem genannten Frankenheim auf der Rhön und zum Ellenbogen zieht ſich der Kamm der hinteren „Hohen Rhön", wo ſich dem Schneeſchuh die weiteſten, nur in leiſen Geländewellen flutenden Höhenfahrten bieten.

Der am weiteſten nach Süden vorgelagerte Hauptgipfel, der zweithöchſte der Rhön, iſt der 932 Meter hohe Kreuzberg, wohin der Schneeſchuh von Gersfeld über Kippelsbach und Arnsberg trägt. Als Abfahrten kommen namentlich die nach Haſelbach bei Biſchofsheim, ganz gegen Norden liegend und über Weideland führend, ſodann bei guten Schneeverhältniſſen über Aecker nach Süden in der Richtung des Feuerberges und der Schwarzen Berge in Betracht. Schließlich bietet gegen Weſten das Dammersfeld, durch den Kammzug mit der Paßhöhe der Schwedenſchanze bei Gersfeld verbunden, mit den am bayriſchen Südhang ſich dehnenden weiten waldfreien Hochflächen, noch ein vielbefahrenes Gebiet für den Winterſport.

Der Februar iſt im allgemeinen für den Winterſport in der Rhön noch beſonders geeignet. Bahnlinien führen von allen Seiten ins Innere des Gebirges, das zu den eigenartigſten und ſchönſten in Deutſchland rechnet und für den Wander- und Winterſport und für Luftkuren zu vielfacher Bedeutung gelangt iſt.

A. M.

Glänzende Ausſichten für die Tatrafahrt des S. K. Sauerland

Drei Meter Schnee in der Hohen Tatra. — Etwa 80 Teilnehmer. — Die Reiſeroute und was die Sauerländer vorhaben.

Während in den deutſchen Gebirgen die Schneedecke wieder einmal warmen Winden ausgeſetzt iſt, meldet die Hohe Tatra, das Ziel der diesjährigen Gemeinſchaftsfahrt des S. K. S. unter der Leitung des vielbewährten Dr. Fritz Wächter (Mülheim an der Ruhr) drei Meter Schnee in den Hochtälern, Sonne und herrlichſtes Winterwetter. Das ſind wirklich gute Ausſichten für dieſe Schifahrt, auf die ſchon 80 Teilnehmer neugierig ſind, weil ſie in ein Neuland führt. Dr. Wächter, der im Sommer ſelber die Karpathen beſuchte, kam ganz begeiſtert von dieſem Schigebiet zurück und organiſierte die Winterfahrt, die nach den bisherigen Anmeldungen ſolch ein geradezu überraſchendes Ergebnis zeitigte.

Gewiß iſt das ein gutes Zeichen für den lebendigen Touriſtengeiſt im Schiklub Sauerland, der ſo wenig Gelegenheit hat, ſich ſchitouriſtiſch in den heimatlichen Bergen zu betätigen. Alljährlich führt darum der Vorſitzende des Ausſchuſſes für Touriſtik eine ſolche Fahrt in die weiße Welt der Gebirgsrieſen, aber noch keine hat dieſen ſchnellen Zuſpruch gefunden. Morgen am 12. Februar wird die lange, 25 Stunden dauernde Fahrt angetreten, die über Berlin, Breslau, Oberberg nach Deutſchendorf-Felka führt. Sowohl die Deutſche Reichsbahn, als auch die tſchechiſche Regierung haben der Fahrt alles mögliche Entgegenkommen gezeigt. Das Standquartier ſind die Hotels am ſchönen Tſchirmer See, auf dem auch Gelegenheit zum Eislauf gegeben iſt. Aber die Hauptſache iſt doch die Eroberung der Bergwelt auf dem Schi. Die Teilnehmer ſind in Gruppen eingeteilt, die verſchiedene Aufgaben bewältigen. Vorgeſehen ſind auch ſehr intereſſante Beſteigungen des Kriwan und der Meeraugenſpitze, ferner ſollen noch Patria, Oſterva, Gerlsdorfer Keſſel, Schlagendorfer Spitze, Mittelſteingebirge und die Beler Kalkalpen „gemacht" werden, prächtige Hochtouren auf dem Schi und lohnende Erſchließung eines für unſere weſtdeutſchen Schiläufer vollkommenen Neulandes. Es iſt darum zu hoffen, daß auch dieſe Fahrt, wie die vorige in die Dolomiten, wieder ein voller Erfolg ſein wird und auch den Zipſer Deutſchen, die jenen Winkel bewohnen, neue Anregung aus der alten Heimat — denn ſie ſtammen vom Niederrhein und aus der Eifel — gegeben wird. Die Rückreiſe wird dann in zwei Teilen über Prag und Wien angetreten, ſo daß zu dem ſchiſportlichen Erleben dieſer Geſellſchaftsfahrt noch der freudige Ausklang in Oeſterreich und Böhmen kommt.

Das Sportprogramm des Sauerländiſchen Bob- und Autoklubs.

Am kommenden Sonntag finden auf der 1500 Meter langen Bobbahn des Sauerländiſchen Bob- und Autoklubs in Fortſetzung des Winterprogramms einige ſehr intereſſante Rennen ſtatt. Es handelt ſich dabei um Vorgaberennen. Jeder Fahrer, der in dieſem Jahre einen Sieg ausgefahren hat, bekommt bei der Teilnahme an dem Rennen für jeden Sieg zwei Sekunden auf die von ihm zu erzielende Zeit aufgerechnet. Dadurch wird für diejenigen, die in dieſem Winter noch keinen Sieg ausfahren konnten, ein großer Anreiz gegeben, ihre Kräfte auf das äußerſte anzuſpannen. Am Sonntag werden um 11 Uhr vormittags die Fünferbob-Vorgaberennen ſtattfinden und nachmittags um 2 Uhr die Zweier Vorgabe-Bobrennen. Die Bahn wird im Laufe der Woche für dieſe Rennen beſonders inſtand geſetzt

Nichts anderes...!
Nur Palmin
das reine Cocos-Speisefett
Unerreicht an
Fettgehalt, Reinheit und Güte
Palmin ist nur echt in Paketen
mit der Aufschrift „Palmin"
und dem Namenszug
Dr. Schlinck
Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Cie. A.-G. Hamburg.

[illegible] Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Auf Teilzahlung
bei sofortiger Mitnahme
Für Konfirmanden:
Anzüge, Mäntel, Kleider in Samt, Seide, Wolle
Streng reelle Bedienung! Tanzanzüge Streng reelle Bedienung!
Grah Elberfeld, Wasserstraße 10 an d. Hofaue
Telephon 400.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 10.

werden. Die Nennungsliſte wird erſt kommenden Samstag geſchloſſen.

*

Schiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen macht am 12. und 13. Februar eine Geſellſchaftsfahrt ins Willinger Schigebiet. Tour 2 des Tourenprogramm.

Wie ſieht's im Sauerland aus?

Die Sonderzüge verkehren Samstag und Sonntag.

Aus dem Sauerland, 11. Febr. Der amtliche Wetterbericht meldet:

Winterberg: Temperatur minus 6 Grad, Sonnenſchein, Nordwind, Schneeverhältniſſe unverändert, Schi-, Bob- und Rodelbahn vorzüglich. Schneehöhe 75 Zentimeter. — Am nächſten Sonntag veranſtaltet der Schiklub Sauerland Langläufe für Herren und Jungmannen, ſowie Geländeläufe für Damen. — Auf der Bobbahn des Sauerländiſchen Bob- und Autoklubs ſind vormittags Vorgabe-Fünfer-Bobrennen und nachmittags Vorgabe-Zweier-Bobrennen.

Meinerzhagen: Temperatur minus 6 Grad, Südoſtwind, Schibahn brauchbar.

Willingen: Temperatur minus 6 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, in den Höhenlagen 80—100 Zentimeter, Nordoſtwind, Schibahn ſehr gut.

Erndtebrück: Temperatur minus 6 Grad, Schneehöhe 30, in den Höhenlagen 100 Zentimeter, Nordoſtwind, Schibahn ſehr gut.

Taunus: Feldberg: Heiter, Schneehöhe 50 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit ſehr gut, 2 Grad.

Rhön: Waſſerkuppe: Heiter, Schneehöhe 65 Zentimeter, ſehr gleichmäßig, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, 1 Grad.

Schwarzwald: Titiſee: Heiter, Schneehöhe 75 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, — 5 Grad; Hornisgrinde: Heiter, Schneehöhe 110 Zentimeter, etwas verweht, Sportmöglichkeit ſehr gut, — 2 Grad; Ruhſtein: Heiter, Schneehöhe 125 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, — 4 Grad.

Harz: Brocken: Heiter, Schneehöhe 110 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit gut, 2 Grad.

Alpen: Berchtesgaden: Heiter, Schneehöhe 100 Zentimeter, ſtark verharſcht, Sportmöglichkeit ſehr gut, — 8 Grad; Partenkirchen: Heiter, Schneehöhe 90 Zentimeter, ſtark verharſcht, Sportmöglichkeit ſehr gut, — 7 Grad; Tegernſee: Schneefall, Schneehöhe 55, Neuſchnee 1 Zentimeter, Pulverſchnee, Sportmöglichkeit ſehr gut, — 7 Grad; Oberſtdorf: Heiter, Schneehöhe 80 Zentimeter, verharſcht, Sportmöglichkeit ſehr gut, — 11 Grad.

*

Wie aus dem allgemeinen Wetterbericht hervorgeht, ſind eigenartigerweiſe die höchſten Erhebungen der Mittelgebirge froſtfrei. So wird vom Kahlen Aſten + 1 Grad gemeldet.

*

Die Winterſport-Sonderzüge über Elberfeld-Barmen nach Winterberg verkehren Samstag nachmittag und Sonntag vormittag in den bekannten Fahrplänen. Anſchluß nach Willingen iſt nur Samstag abend. Sonntag abend verkehren die entſprechenden Rückzüge. Die Bekanntgabe des Verkehrens der Sonderzüge durch Flaggen wird erſt vom Ende nächſter Woche ab durchgeführt.

Karlchen hat Denkmalſchmerzen.

Von

Karl Ettlinger, München.

Beinahe hätte ich ein Denkmal gekriegt! Ich habe mich ſchon im Geiſte ganz deutlich als ſechſtes Denkmal auf dem Münchner Promenadenplatz ſtehen ſehen, eine Leyer in der Hand, meinen Dackel aus meiner rechten Hoſentaſche hervorblinzelnd, mit der linken Hand nach der Pfandhausſtraße deutend, und ich habe ſchon die Fremdenführer erklären hören: „Dies hier iſt das Karlchen-Denkmal, vom Volksmund das Deppen-Denkmal genannt! Genau ſo damiſch hat er im Leben ausgeſehen.“

Womit ich dieſes Denkmal verdient habe? Ich habe ein herrliches Feſtſpiel gedichtet! Zu dem Faſchingsball von unſerem Verein „Nur koan Beitrag net!“ Wir haben verſchiedene große Künſtler in dieſem Verein, der eine z. B. kann mit den Ohren wackeln, aber ich bin der einzige Dichter. Und deshalb hat unſer Vorſtand geſagt: „Freunderl, ein Feſtſpiel muß her! Honorar kriegſt du keines, aber die Erlaubnis, es aus Idealismus zu tun!“

Dieſe Zahlungsweiſe hat mir mächtig imponiert. Ich bin gleich zu meinem Schuſter gegangen und habe ihn gebeten, mir aus Idealismus ein Paar Lackſchuhe zu bauen, aber er wollte nicht. Nur wir Künſtler ſind ſolche Idio—, Verzeihung: Idealiſten.

Ich habe über die Idee zu einem Faſchingsfeſtſpiel nachgedacht, es iſt mir nichts eingefallen, und das iſt ein guter Stoff. Manche machen fünf Akte draus. Am beſten iſt es immer: man nimmt allegoriſche Figuren, dann kann ſich jeder denken, was er mag, und das trägt koloſſal zur Klarheit der Vorgänge bei. Neulich ſah ich in einem Feſtſpiel eine Darſtellerin in wallendem Gewande, die hatte einen Hammer in der Hand, und ich dachte mir: das iſt eine Frau, die auf die Heimkehr ihres Gatten wartet; aber, wie ich auf dem Theaterzettel nachſah, war es „Die Induſtrie“. Ihrer Naſe nach war es ſogar die „Großinduſtrie“, und ihrem Gang nach war es der Schleichhandel. Nachher trat ein Mann mit nackten Armen und Beinen auf, und ich dachte mir: „Den kennſt du doch vom Oktoberfeſt her? Das iſt doch der Affenmenſch!“ Aber wie ich auf dem Theaterzettel nachſah, war es „Die Kraft“. Das iſt eben das Schöne an den allegoriſchen Spielen: wenn man keinen Theaterzettel hat, hält man die Sache für ganz vernünftig!

Alſo ich ſagte mir: Zuerſt läßt du eine Prinzeſſin auftreten, die Prinzeſſin Schwermut, und die muß nachher der Prinz Karneval erlöſen. Mein Feſtſpiel gefiel mir ſo richtig, daß ich meinen Namen als Verfaſſer auf den Theaterzettel ſetzen ließ, damit die Leute nicht glauben, es iſt von Shakeſpeare. Und dann kam die Aufführung. Der Vorhang ging hoch, und die Prinzeſſin Schwermut öffnete den Mund. Das erſte Wort, das ſie ſprach, war: „Au!“, weil ihr der Mond, der in der Luft hing, auf die Naſe fiel. Das war nicht von mir vorgeſehen, ſondern die Mondſchnur war geriſſen.

Einige Zuhörer applaudierten, und ich ſchmunzelte: „Das Stück gefällt!“

Und dann hatte ſie zu ſprechen:

„Kein Menſch kann lindern meine Schmerzen,
Es nagt ein Wurm an meinem Herzen!“

Aber durch den Mondſturz war ſie ganz verwirrt und ſie begann:

„Kein Menſch kann meine Schmerzen lindern,
Es nagt ein Wurm an meinem —“.

Ein wahrer Beifallsſturm ſetzte ein, und ich ſagte mir: „Es wird ein ganz großer Erfolg, wir hätten doch die Preſſe dazu einladen ſollen!“

Ein paar Verſe ſprach ſie jetzt ganz richtig, ſie hatte ſich von ihrer Verwirrung wieder erholt, und ihr Monolog wäre beſtimmt ohne Zwiſchenfall verlaufen, wenn nicht die Bank, auf die ſie ſich ſetzte, unter ihr zuſammengebrochen wäre.

„Hurra!“ ſchrie die Galerie, und dieſe Szene mußte wiederholt werden.

Sie hatte nun zu ſagen:

„Des Schickſals Tatze traf nicht ſchön:
Ich glaub', mir iſt etwas geſcheh'n!“

Aber der Bankſturz hatte ſie wieder ganz durcheinander gebracht, und ſie deklamierte im Aufſtehen pathetiſch:

„Das Schickſal hat nicht ſchön getatzt!
Ich glaub', mir iſt etwas geplatzt!“

Ein ſolcher Applaus-Orkan erhob ſich, daß ſie drei Minuten lang nicht weiterſprechen konnte. Das ganze Publikum rief: „Umdrehen!“, und ich ſagte mir: „Schade, daß der Nobelpreis für Literatur bereits vergeben iſt! Karlchen, du hätteſt Ausſichten!“

Jetzt hatte der Prinz Karneval aufzutreten, und er tat es auch, bloß blieb er an einer Kuliſſe hängen und zog ſie mit auf die Bühne. Das gehörte nicht dazu, aber weil die Leute ſo furchtbar applaudierten, nahm ich mir vor, mich bei dem Darſteller für die Nüance zu bedanken. Ich wußte ja nicht, daß er ſich dabei den Hoſenträger zerriſſen hatte.

Seine Auftrittsworte lauteten:

„Der Freude Fackel glüh' der Welt!
Ich bringe ſie, der größte Held!“

Aber die mitgeſchleppte Kuliſſe machte ihn ſcheint's etwas nervös, denn er ſprach mit hinreißendem Schwung:

„Der Welt erglüh' der Freude Fackel!
Ich bringe ſie, der größte Dackel!“

— und dann fiel ihm die Hoſe, und er mußte eine Pauſe machen, ein ſolches Beifallstrampeln ſetzte ein.

Da ſagte ich mir: „Für einen ſolchen Applaus muß ſich der Verfaſſer unbedingt perſönlich bedanken!“, ging auf die Bühne, um einen Knix zu machen, ſtolperte über einen Nagel, und — platſch — lag ich zwiſchen den Darſtellern auf dem Bauch.

Wäre unſer Theaterdiener nicht ein ſolches Rindvieh, dann hätte er mir jetzt den Lorbeerkranz überreicht, den ich mir gekauft hatte. Statt deſſen ließ dieſer Dummkopf den Vorhang fallen.

„Aufziehen!“ ſchrie ich, indem ich mich erhob. Er zog auf, ich trat an die Rampe, der Vorhang fiel wieder, und zwar mir mitten auf den Schädel.

Ein ſolcher Premieren-Erfolg war überhaupt noch nicht da! Daß die Damen Blumen auf die Bühne werfen, das kommt ja öfter vor, aber bei mir warfen auch die Herren! Bierfilze, Gläſer, alles mögliche! Bei jeder Verbeugung traf mich was anderes.

Wie geſagt: mein Denkmal ſchien mir ſicher. Und tatſächlich hat man mich ſchon ausgehauen —, die Beſcheidenheit verbietet mir, Näheres darüber mitzuteilen. Mitglied von dem Verein bin ich auch nicht mehr, aber das macht nichts: Ich habe mein Feſtſpiel jetzt beim Staatstheater eingereicht . . .

Ausſichtslos.

Zu einem entfernt verwandten Kommerzienrat ſagte der Bittſteller: „Ich möchte Sie alſo bitten, mir 2000 Mark als Unterſtützung zu geben.“

„— — ? ? — ! ! — ? ? — —“

„Ja, der Arzt hat mir Biarritz verordnet!“

„Na, wenn Sie ſchon ſo arm ſind, weshalb müſſen Sie denn ausgerechnet nach dem teuren Biarritz reiſen?!“ — — —

„Mein Gott, für meine Geſundheit iſt mir eben nichts zu teuer!“

Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: El = Elberfeld. Mü = Münſter, Do = Dortmund. La = Langenberg.

11.00—12.00 La, Mü, Do (von Elberfeld): Sendungen für Verſuche und für die Induſtrie.
1.30—2.30 La, Mü, Do (von Köln): Mittagskonzert.
4.00—4.30 nur für Dortmund: Rezitationen für die reifere Jugend: „Die Geſchichte des deutſchen Volkes im deutſchen Gedicht“, von Albert Thelle. Geleſen von Herm. Probſt. 1. Folge: Der Geſchichte erſtes Tauſend.
5.00—5.55 La, Mü, Do (von Köln): Teemuſik. Leitung: Konzertmeiſter Peter Grael.
5.55—6.00 Mü, La, Do (von Münſter): Fünf Minuten der Hausfrau.
6.00—6.40 Do, La (von Dortmund): Die verſchiedenen Formen der Geſangsmuſik. Vortragszyklus mit muſikaliſchen Erläuterungen von Dr. Bernhard [illegible]. 1. Das Volkslied.
6.00—6.40 nur für Münſter: Melodramſtunde: „Das Hexenlied“ von Wildenbruch. Muſik von Schillings.
6.40—7.00 Mü, La, Do (von Münſter): Prof. Dr. [illegible]: Engliſche Kultur. 1. Teil.
7.15—7.35 Mü, La, Do (von Münſter): Univerſitäts-[illegible] Dr. Pieper: „Perſönlichkeiten“. Buddha. 2. Teil.
7.35—8.00 La, Mü, Do (von Elberfeld): Tel.-Inſp. [illegible] Wurbs: Antenne und Erde.
8.00—8.30 Do, La, Mü (von Dortmund): Vom Biedermeier bis zum Charleston. (Zum 100. Geburtstag des Biedermeierſängers Ludwig Eichrodt, 12. 2. 1927.) Rundfunkplauderei von Guſtav Hochſtetter.
8.30—9.00 nur für Dortmund: Kanarienvogelkonzert, ausgeführt von Vögeln aus dem Stamm des Züchters T. Becker, Dortmund.
8.30—10.30 La, Mü (von Köln): Luſtiger Abend unter Mitwirkung der Soliſten der Opern- und Schauſpielgemeinſchaft des Weſtdeutſchen Rundfunks.
9.00—10.30 nur für Dortmund: Heiteres Wochenende auf Welle 283.
10.30—12.00 nur für Münſter: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaiſerhof in Münſter.
10.40: Letzte Meldungen und Sportberichte.
10.45—12.00 nur für Do: Tanzmuſik. Kapelle M. Jſeglia.
10.45—1.00 nachts für La (von Köln): Tanzmuſik. Uebertragung aus der „Baſtei“ in Köln.

Sonnborner Turnverein 1865
e.V. Mitglied der Deutschen Turnerschaft.

Samstag den 12. Februar 1927, abends 8 Uhr,
im Schwaferts Saalbau:

Großer Fastnachts-Ball
an der Wupper

Auftreten der Hänneschen-Riege.
Jubel und Trubel in allen Ecken.

Eintrittspreis, einschließlich Steuer, 0,50 Mk.
Maskierte haben keinen Zutritt.

Schuhwaren.

Vergleichen Sie unsere Ia Qualitäten von I. Schuhfabriken nicht mit minderwertigen Angeboten! Wir übernehmen weitgehendste Garantie für jedes Paar!

Damen-Spangenschuhe und Zugschuhe in Lackleder und feinfarbigen Ledern sowie Wildleder .... jetzt nur 12.75, 10.75, **8⁴⁰**

Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe moderne halbrunde Formen, in braun, schwarz und Lack .... jetzt nur 12.75, 9.80, **8⁷⁵**

Gelegenheitskauf!

ca. 500 Musterpaare in Kinder Stiefeln nur gute Qualitäten
Größe 31/35 6.60, ... Größe 27/30 5.60, **4⁹⁰**

Damen-Hausschuhe mit Pompon, teils Kamelhaar-Stoff und Ledersohle .... 1.00 und **78 ₰**

Siemons

ELBERFELD **jetzt nur Wall 31** ELBERFELD.

Außer meinen unübertroffenen
Islanda-Zigarren zu 20, 25, 30 Pfg.
führte ich neu ein:

Islanda zu **15** Pfg., hervorragende Qualität, ungepudert.
Bernh. Leidner - Elberfeld, Island 8, Ecke Bökel.

Die Erholung
des Körpers u. der Nerven

während der Arbeitspausen erfährt durch den Genuß einer guten Zigarette eine wohltuende Unterstützung. Die neuen Salem-Zigaretten mit dem goldenen Wappen auf der Packung sind äußerst leicht und mild und sehr bekömmlich.

SALEM LUCULLUS 5 Pfg.

SALEM ROT 4 Pfg.

5 ₰

SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung